HNU HOCHSCHULE NEU-ULM UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

FIBAA

# Modulhandbuch

## für den Studiengang Betriebswirtschaft (B.A.)

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Basic Business Studies |
| Semester oder Trimester | 1. - 2. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 2 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung<br>(Pflicht, Wahl etc.) | Pflicht |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | ☐ **Grundlagen der BWL**<br>☐ **Wirtschaftsenglisch**<br>☐ **Unternehmensplanspiel** (in der ersten Semesterwoche) |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Semester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | keine |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Verwendbar als Grundlagenveranstaltung zur Verdeutlichung betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge und zur Verbesserung der fremdsprachlichen Qualifikation. |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche | Prof. Dr. Bildhäuser |
| Name der/des Hochschullehrer/s | ☐ **Grundlagen der BWL:**<br>Prof. Dr. Bildhäuser<br>☐ **Wirtschaftsenglisch:**<br>Bodo Mahnke (Sprachenzentrum)<br>☐ **Unternehmensplanspiel:**<br>Prof. Dr. Stefan R. Mayer |
| Lehrsprache | ☐ **Grundlagen der BWL:** Deutsch<br>☐ **Wirtschaftsenglisch:** Englisch<br>☐ **Unternehmensplanspiel:** Deutsch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | Gesamt: 13 ECTS, davon:<br>Grundlagen der BWL: 5 ECTS<br>Wirtschaftsenglisch: 8 ECTS<br>Unternehmensplanspiel: - (keine ECTS, keine |

| | |
|---|---|
| | Prüfung; es besteht jedoch Teilnahmepflicht) |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B.[6] Selbststudium + Kontaktzeit) | Gesamtworkload: 390 Std., davon:<br>Präsenzzeit: 124 Std.<br>Selbststudium: 266 Std. |
| SWS | 11 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | Modulprüfung<br>(mündliche Prüfung in Wirtschaftsenglisch, schriftliche Prüfung in beiden Fächern (Wirtschaftsenglisch und Grundlagen der BWL), 120 Min.) |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 13 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | **Grundlagen der BWL:**<br>- Überblick bekommen: mit den verschiedenen betriebswirtschaftlichen Teilbereichen vertraut werden<br>- Breite statt Tiefe: Schaffung eines Fundaments für die nachfolgenden und zum Teil parallel laufenden Veranstaltungen<br>- Vernetzungen kennenlernen: die vielfältigen Beziehungen zwischen den betriebswirtschaftlichen Teilbereichen kennenlernen<br>- Betriebswirtschaftliches „Wording" erwerben: mit dem betriebswirtschaftlichen Vokabular vertraut werden<br>- Gegenseitig kennenlernen: einander bei Diskussionen und Gruppenübungen gegenseitig besser kennenlernen<br>- Präsentieren üben: Ergebnisse aufbereiten und vorstellen<br><br>**Wirtschaftsenglisch:**<br>Zu erreichen ist das Niveau B2/ GERS (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) in Englisch.<br><br>Ziel der Veranstaltung ist, die Englischkenntnisse der |

| | |
|---|---|
| | Teilnehmer zu konsolidieren und vertiefen, insbesondere im wirtschaftlichen Bereich, und sie in die Lage zu versetzen, Lernstrategien für den Erwerb von Englisch als Fremdsprache zu entwickeln und anzuwenden.<br><br>Die Teilnehmer sollen folgendes im Englischen meistern:<br><br>- mit dicht verwobenen Texten umgehen,<br><br>- aktuelle wirtschaftsbezogene Themen diskutieren,<br><br>- alltägliche Aufgaben im Arbeitsleben erledigen (z. B. Telefonkonferenzen, E-Mail-Korrespondenz),<br><br>- spontan informelle Präsentationen halten und kurze Schriftstücke im akademischen Stil zu wirtschaftlichen Themen verfassen können.<br><br>**Unternehmensplanspiel:**<br>- Einarbeitung in eine neue Materie unter strengen Zeitvorgaben<br><br>- Teamarbeit und Teambuilding<br><br>- spielerischer und positiv belegter Einstieg in das Studium |
| Inhalte des Moduls[8] | **Grundlagen der BWL:**<br>Diese Veranstaltung vermittelt eine umfassende Einführung in die wesentlichen Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre. Welche Vorkenntnisse die Studierenden mitbringen, ist nicht von Bedeutung. Das didaktische Design ist sowohl für Teilnehmer mit geringen als auch für Teilnehmer mit bereits ausreichenden Vorkenntnissen geeignet.<br><br>**Wirtschaftsenglisch:**<br>- wirtschaftsbezogener Wortschatz, z.B. aus den Bereichen: Unternehmensorganisation, Branding, Wirtschaftsethik, Innovation, Change, Logistik, International Trade, interkulturelle Zusammen-arbeit<br><br>- Struktur eines Schriftstücks: |

| | |
|---|---|
| | ○ logische Organisation, Paragraphen-struktur (Leitsatz und Entwicklung), Möglichkeiten der Betonung im Schreiben, z. B. Stellung des Gerundiums, Benutzung der Passivform<br><br>□ Telefon- und Telefonkonferenzstrategien:<br>○ international verwendete Exponenten im Telefondialog, Umgang mit internationalen Telefonpartnern<br>○ Meetingstrategien (diskutieren, Problem beschreiben, Vorschläge machen, verhandeln)<br><br>□ Präsentationsstruktur:<br>○ Überblick und Vorgehensweise<br>○ Recherche und Herausarbeiten der Themenessenz<br>○ Powerpoint-Folien erstellen<br>○ Grafik beschreiben<br>○ mit Fragen umgehen<br><br>□ Lesefertigkeiten:<br>○ „Querlesen" / „Überfliegen"<br>○ Intensivlesen und Fehler entdecken (sprachliche und Sinnfehler)<br><br>**Unternehmensplanspiel:**<br>Bezeichnung: „Unternehmensplanspiel BiZ - Betriebswirtschaft im Zusammenspiel!"<br><br>Inhalt: Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern eines Teams übernehmen die Studierenden die Führung eines Unternehmens. Dieses Unternehmen befindet sich im laufenden Geschäftsbetrieb, muss also nicht erst gegründet werden. Zur Weiterführung der Geschäftsaktivitäten übernehmen die Studierenden die materielle und finanzielle Ausstattung. Am Markt agiert das Unternehmen gemeinsam mit mehreren Konkurrenzunternehmen und ist folglich dem Wettbewerb unterworfen. Branche und Produktangebot sind durch das gegebene Spielszenario festgelegt.<br><br>Aufgabe ist es, durch die Wahl einer geeigneten Marktstrategie und deren Umsetzung in ganz konkrete Entscheidungen ein optimales Ergebnis zu |

| | |
|---|---|
| | erzielen. Entscheidungen können ausschließlich in den durch die Spielanleitung vorgegebenen Entscheidungsbereichen getroffen werden.<br><br>Ziel des Spiels ist es, im Wettbewerb zu bestehen und dabei einen möglichst hohen Gewinn zu erwirtschaften. Gleichzeitig muss sichergestellt sein, dass das Unternehmen zu jeder Zeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann, da andernfalls Insolvenz droht. Auch sollten Sie das Erreichen einer gesicherten Marktposition sowie eine positive Beschäftigungspolitik mit in die Entscheidungen einfließen lassen. Sieger eines Spiels ist das Team mit dem höchsten Gesamtgewinn aus allen durchgeführten Entscheidungsrunden. |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | **Grundlagen der BWL:**<br>Die Veranstaltung wird überwiegend im Übungsmodus durchgeführt. Das bedeutet, dass die Studierenden in Einzelgruppen von ca. 8-10 Teilnehmern von jeweils einem Tutor über das gesamte Semester begleitet werden. Dieser erarbeitet mit den Studierenden Lösungen zu spezifischen Aufgabenstellungen. Außerdem werden fallweise Videosequenzen gezeigt und diskutiert sowie Gruppenprojekte durchgeführt.<br><br>**Wirtschaftsenglisch:**<br>□ holistische Methodik im Klassenverband:<br>○ fremdsprachliche Übungen für alle Sinne und Fertigkeiten: hören, lesen, sprechen, schreiben, präsentieren etc.<br><br>**Unternehmensplanspiel:**<br>Planspiel mit Teamwork-Elementen; Kooperation zwischen den Erstsemesterstudenten, den Studierenden höherer Semestern und Professoren |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | **Grundlagen der BWL:**<br>□ wöchentliche Durchführung von Online-Quizzes<br><br>**Wirtschaftsenglisch:**<br>□ Benutzung der Multimedia-Sprachlabore:<br>○ Simulation und Gruppenübungen im situativen Kontext; holistischer Medieneinsatz (Film, Audio, Telefongespräch, Schreiben am PC, |

| | |
|---|---|
| | Arbeiten mit PowerPoint etc.)<br><br>**Unternehmensplanspiel:** Diese Studienleistung findet i. d. R. zu Beginn des ersten Lehrplansemesters statt.<br><br>Das Unternehmensplanspiel wurde 2012 gemeinsam mit der „O-Phase" (Orientierungsphase) mit dem vom Förderverein der HNU gestifteten „HNU-Preis der Lehre" ausgezeichnet. |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | **Grundlagen der BWL:**<br>Pflichtlektüre:<br>- Kelly, M., MχΓοωεν, ϑ.: *Βυσν*, Σουτη–Ωεστερν College Pub, 3. Auflage (2010)<br><br>**Wirtschaftsenglisch:**<br>Pflichtlektüre: -<br><br>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:<br><br>- Murphy, R.: *English Grammar in Use*, Cambridge University Press (2005)<br><br>- Zeitungsartikel zu aktuellen Themen, z. B. im *Economist*, in der *Financial Times* etc.<br><br>- Websites, z. B. www.bbc.co.uk, www.dwelle.de<br><br>- Wörterbucher (jeweils: Deutsch/Englisch, Englisch/Deutsch)<br><br>**Unternehmensplanspiel:**<br>Pflichtlektüre:<br>- offizielles Handbuch zum Planspiel |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Interkulturelle Kompetenzen |
| Semester oder Trimester | 1. – 2. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 2 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl etc.) | Pflicht |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | • **Interkult. Seminar**<br>• **Wirtschaftsethik**<br>• **Zweite Pflichtfremdsprache** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Semester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | keine |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | International Business Administration |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche | Prof. Dr. Julia Künkele |
| Name der/des Hochschullehrer/s | • **Interkult. Seminar:**<br>Prof. Dr. Bayer/Prof. Dr. Künkele<br>• **Wirtschaftsethik:**<br>Prof. Dr. Weiand<br>• **Zweite Pflichtfremdsprache:**<br>Spanisch: Dozenten des Sprachenzentrums<br>Französisch: Dozenten des Sprachenzentrums |
| Lehrsprache | Deutsch und Englisch sowie: Spanisch/Französisch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 11 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B. Selbststudium + Kontaktzeit) [6] | Gesamtworkload: 330 Std., davon:<br>Präsenzzeit: 113 Std.<br>Selbststudium: 217 Std. |
| SWS | 10 SWS:<br>• **Interkult. Seminar:** 2 SWS |

| | |
|---|---|
| | • **Wirtschaftsethik:** 2 SWS<br>• **Zweite Pflichtfremdsprache:** 6 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | • **Interkult. Seminar + Wirtschaftsethik**<br>Klausur<br><br>• **Zweite Fremdsprache:**<br>○ mündlich (15 Min.)<br>○ schriftliche Prüfung (90 Min.) |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 11 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | **Interkult. Seminar:**<br>• Die Studierenden erlernen die Bedeutung von Kultur und kulturellen Unterschieden. Sie erwerben die Grundlagen von interkultureller Kompetenz und werden auf interkulturelle Team- und Projektarbeit vorbereitet.<br><br>**Wirtschaftsethik:**<br>• Die Studierenden sollen Wirtschaften innerhalb eines moralischen und ethischen Kontextes verorten und wirtschaftliches Handeln reflektieren. Dazu müssen sie Wirtschaftsethik definieren und im Kontext anwenden können.<br><br>**Zweite Pflichtsprache:**<br>• Level A2- bzw. B1/GERS (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) für die jeweilige Fremdsprache |
| Inhalte des Moduls[8] | **Interkult. Seminar:**<br>• Kulturmodelle und -vergleiche; Interkulturelle Kompetenzen und Kommunikation; Einfluss von Kultur auf Organisation und Management; Interkulturelle Tätigkeitsfelder<br><br>**Wirtschaftsethik:**<br>• Wirtschaften: Definition „Wirtschaften“; Wirtschaft als ein gesellschaftliches Teilsystem und seine Verbindungen zu anderen gesellschaftlichen Teilsystemen; Bedürfnisse; Stakeholder und Stakeholder-Analyse<br><br>• Philosophie: Grundfragen der Philosophie; Teilgebiete der Ethik; Anwendungen von Ethik<br><br>• Wirtschafts- und Unternehmensethik: |

| | |
|---|---|
| | Definitionen, Ziele, Konfliktfälle; Adressaten der Wirtschaftsethik; Instrumente und Vorgehensweisen zur Umsetzung von Wirtschafts- und Unternehmensethik<br><br>• Fakultativ: Praxisbeispiele zur Veränderung von Unternehmen: Zielfelder (Leistungsbereitschaft, Leistungsbereitschaft und Leistungsmöglichkeit) und Vorgehensweisen; Übung zur Einführung von neuen Werten in einer Organisation<br><br>**Zweite Fremdsprache:**<br>• Spanisch oder Französisch: Grundkenntnisse bis A2-, berufsorientiert<br><br>• Wirtschaftsspanisch oder Wirtschaftsfranzösisch: Kenntnisse bis B1, berufsorientiert |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | **Interkult. Seminar:**<br>• Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenübungen, Fallstudien<br><br>**Wirtschaftsethik:**<br>• Vortrag des Lehrenden; Kleingruppenarbeit zu Übungsbeispielen; individuelle Vor- und Nachbereitung der Studierenden<br><br>**Zweite Pflichtsprache:**<br>• Seminaristischer Unterricht und Übungen |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | **Interkult. Seminar:**<br><u>Pflichtlektüre:</u><br>• Kutschker, M., Schmid, S.: *Internationales Management*, Oldenbourg (2011)<br><br>• Rothlauf, J.: *Interkulturelles Management. Mit Beispielen aus Vietnam, China, Japan, Russland und den Golfstaaten*, Oldenbourg, 4. Auflage (2012)<br><br>• Skript von Prof. Dr. Bayer/ Prof. Dr. Künkele<br><br>**Wirtschaftsethik:**<br><u>Pflichtlektüre:</u> |

| | |
|---|---|
| | • Skript von Prof. Dr. Achim Weiand: *Wirtschaftsethik*<br><br><u>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:</u><br><br>• Dietzfelbinger, D.: *Praxisleitfaden Unternehmensethik*, Gabler (2008)<br><br>**Zweite Fremdsprache:**<br><br><u>Empfohlene Literatur:</u><br><br>Aktuelle Lehrwerke sind dem Vorlesungsverzeichnis im Intranet zu entnehmen. |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Quantitative Methoden |
| Semester oder Trimester | 1. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl etc.) | Pflicht |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | **Wirtschaftsmathematik**<br>**Statistik** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Semester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | Einschreibung im Studiengang BW; empfehlenswerte Literatur zur Vorbereitung:<br>Beutelspacher, A.: *Survival-Kit Mathematik*, Vieweg+Teubner Verlag (2011) |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Das Modul ist primär auf das 1. Semester BW zugeschnitten, aber auch für alle anderen Studiengänge verwendbar, in denen mathematisch-statistische Grundlagen vermittelt werden sollen. |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche | Prof. Dr. Dirk Wohlert |
| Name der/des Hochschullehrer/s | **Statistik:**<br>Prof. Dr. Müller<br>**Wirtschaftsmathematik:**<br>Prof. Dr. Wohlert |
| Lehrsprache | Deutsch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 12 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B.[6] Selbststudium + Kontaktzeit) | Gesamtworkload: 360 Std., davon:<br>Präsenzzeit: 90 Std.<br>Selbststudium: 270 Std. |

| | |
|---|---|
| SWS | 8 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | Modulprüfung (schriftliche Prüfung) |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 12 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Vermittlung von Grundlagen für die weiteren Lehrveranstaltungen des Studiengangs<br><br>Vermittlung der wesentlichen mathematisch-statistischen Methoden für das spätere Berufsleben |
| Inhalte des Moduls[8] | Deskriptive und induktive Statistik<br><br>Wahrscheinlichkeitstheorie<br><br>Differential- und Integralrechnung<br><br>Gleichungssysteme, Matrizen- und Vektorrechnung<br><br>Finanzmathematische Anwendungen |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | Vorlesungen mit Übungsblättern und Übungsstunden |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | Pflichtlektüre:<br><br>Bamberg, G., Baur, F., Krapp, M.: *Statistik*, Oldenbourg (2011)<br><br>Tietze, J.: *Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik*, Vieweg+Teubner Verlag (2011) |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Volkswirtschaftslehre I |
| Semester oder Trimester | 1. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl etc.) | Pflicht |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Semester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | Das Modul ist für Anfänger ohne volkswirtschaftliche Vorkenntnisse konzipiert. Mathematische Grundkenntnisse werden vorausgesetzt. Durch das Studium der Pflichtlektüre ist eine Vorbereitung auf die wesentlichen Inhalte der Lehrveranstaltung möglich. |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Das Modul vermittelt wesentliche Einblicke in den Wirtschaftskreislauf, die Funktionsweise von Marktwirtschaften und einzelwirtschaftliche Entscheidungen. Es bildet damit den Rahmen ab, in dem betriebswirtschaftliche Entscheidungen getroffen werden. Es ergibt sich insbesondere eine Komplementarität zu betriebswirtschaftlichen Inhalten bei der Produktions- und Kostentheorie. |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche | Prof. Dr. Markus Wilhelm |
| Name der/des Hochschullehrer/s | Prof. Dr. Sibylle Brunner<br>Prof. Dr. Albert A. Müller<br>Prof. Dr. Markus Wilhelm |
| Lehrsprache | Deutsch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 5 ECTS |

| | |
|---|---|
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B.6 Selbststudium + Kontaktzeit) | Gesamtworkload: 150 Std., davon:<br>Präsenzzeit: 45 Std.<br>Selbststudium: 105 Std. |
| SWS | 4 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | schriftliche Prüfung (90 Min.) |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 5 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Die Studierenden verstehen die grundsätzliche Funktionsweise einer Marktwirtschaft, insbesondere ihre Steuerung über den Preismechanismus und die besondere Bedeutung des Wettbewerbs. Die Kreislaufanalyse vermittelt dabei erste Einblicke in gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge. Die Haushalts-, Unternehmens- und Preistheorie versetzt die Studierenden in die Lage, Angebot und Nachfrage sowie Marktergebnisse bei verschiedenen Marktstrukturen in einem konsistenten Rahmen zu analysieren. |
| Inhalte des Moduls[8] | ~~Einleitung:~~<br>- Volkswirtschaftslehre als Wissenschaft<br>- Was ist der Unterschied zwischen VWL und BWL?<br>- Annahmen und Hypothesenbildung<br>- Mikroökonomie und Makroökonomie<br>~~Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre:~~<br>- Bedürfnisse<br>- Güter<br>- Produktion<br>- Produktionsfaktoren<br>- Rationale Entscheidungen<br>- ~~Produktionsmöglichkeiten und~~ |

| | |
|---|---|
| | Opportunitätskosten<br><br>- Knappheit<br><br>- Arbeitsteilung<br><br>- Wirtschaftssysteme<br>  - Marktwirtschaft<br>  - Planwirtschaft<br><br><u>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und Wirtschaftskreislauf:</u><br>- Das Bruttoinlandsprodukte als zentrale gesamtwirtschaftliche Größe<br><br>- Der Wirtschaftskreislauf<br>  - Geschlossene Volkswirtschaft ohne Sparen und ohne staatliche Aktivitäten<br>  - Geschlossene Volkswirtschaft mit Sparen und staatliche Aktivitäten<br>  - Geschlossene Volkswirtschaft mit Sparen und staatlichen Aktivitäten<br>  - Offene Volkswirtschaft mit Sparen und staatlichen Aktivitäten<br><br><u>Der Markt auf den ersten Blick:</u><br>- Marktnachfrage<br><br>- Marktangebot<br><br>- Marktgleichgewicht<br><br>- Elastizitäten<br>  - Preiselastizität der Nachfrage<br>  - Einkommenselastizität der Nachfrage<br>  - Kreuzpreiselastizität der Nachfrage<br>  - Preiselastizität des Angebots<br><br><u>Haushaltstheorie:</u><br>- Budgetrestriktion des Haushaltes<br><br>- Die Präferenzen des Haushalts<br><br>- Das Haushaltsoptimum<br><br>- Einkommens- und Substitutionseffekt<br><br><u>Produktions- und Kostentheorie:</u> |

| | |
|---|---|
| | Produktion<br>○ Produktion in der kurzen Frist<br>– Grenzprodukt und Ertragsgesetz<br>– Faktorproduktivitäten<br>○ Produktion in der langen Frist<br><br>Kosten in der kurzen Frist<br>○ Kosten in der kurzen Frist<br>– Totalkosten, Fixkosten und variable Kosten<br>– Durchschnittliche Totalkosten, durchschnittliche variable Kosten und Grenzkosten<br><br>Kosten in der langen Frist<br><br>~~Preistheorie:~~<br>Marktformen<br><br>Unternehmensverhalten bei vollkommener Konkurrenz<br><br>Unternehmensverhalten im Monopol |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | Die Vorlesungen werden im seminaristischen Stil abgehalten und durch Übungen ergänzt. Die Veranstaltung nimmt auf das aktuelle Tagesgeschehen Bezug und vertieft so die Inhalte. Die Studierenden üben die vermittelten Techniken selbstständig in kleineren Projektarbeiten (vorzugsweise als Arbeitsgruppe) ein. |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | Aktuelle wirtschaftspolitisch relevante Themen werden in der Veranstaltung laufend aufgegriffen und in die Inhalte integriert. |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | ~~Pflichtlektüre:~~<br><br>Auszüge aus der mit * gekennzeichneten Literatur<br><br>~~Zur Ergänzung empfohlene Literatur:~~ (jeweils Auszüge)<br><br>Altmann, J.: *Volkswirtschaftslehre. Einführende Theorie mit praktischen Bezügen*, UTB (2009)<br><br>Baßeler, U. et al.: *Grundlagen und Probleme der* |

| | |
|---|---|
| | *Volkswirtschaft*, Schäffer-Poeschel (2002)*<br><br>- Brunner, S., Kehrle, K.: *Volkswirtschaftslehre*, Vahlen (2011)*<br><br>- Cezanne, W.: *Allgemeine Volkswirtschaftslehre*, Oldenbourg (2005)<br><br>- Mankiw, N.G.: *Grundzüge der Volkswirtschaftslehre*, Schäffer-Poeschel (2008)<br><br>- Pindyck, R.S.: *Mikroökonomie*, Pearson Studium (2009)<br><br>- Varian, H. R.: *Grundzüge der Mikroökonomik*, Oldenbourg (2011) |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | IT-Management |
| Semester oder Trimester | 2. – 3. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 2 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung<br>(Pflicht, Wahl etc.) | Pflicht |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | • **Grundlagen**<br>• **1. Datenbanken u.**<br>**2. Informationssysteme** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Semester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | Keine Zulassungsvoraussetzungen. Grundsätzlich sind die Beherrschung eines PCs und grundlegende Kenntnisse des Betriebssystems Windows sowie des Büro-Anwendungssystems Microsoft Office in den aktuellen Versionen vorteilhaft. Gut zur Vorbereitung geeignet sind hierzu die Online-Unterlagen des Teia Verlags, zu finden unter: http://www.teialehrbuch.de/. |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Das Modul kann ggf. als Grundlagenvorlesung für den Studiengang Wirtschaftsinformatik dienen. Ebenso ist es eine Voraussetzung für eine Vertiefung im Hauptstudium der BWL mit den Schwerpunkten Business Information Systems und Anwendungsentwicklung. |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche | Prof. Dr. Marlon Füller |
| Name der/des Hochschullehrer/s | • **Grundlagen:** Prof. Dr. H. Gewald (ab SS 2016 Prof. Dr. Füller)<br>• **Datenbanken:** W. Ferchenbauer<br>• **Informationssysteme:** Prof. Dr. P. Brune, Prof. Dr. J. Vogt (ab SS 2016 Prof. Dr. Füller) |
| Lehrsprache | Deutsch |

| | |
|---|---|
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 8 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B. Selbststudium + Kontaktzeit) [6] | <u>Gesamtworkload: 240 Std., davon:</u><br>Präsenzzeit: 68 Std.<br>Selbststudium: 172 Std. |
| SWS | 6 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | Modulprüfung (schriftliche Prüfung) |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 8 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Das Modul bietet den Studierenden einen praxisorientierten und aktuellen Überblick über die wichtigsten betrieblichen Anwendungssysteme, über deren Auswahl und Einführung sowie über die dahinter liegenden Geschäftsprozesse. Die Einordnung aller Inhalte in übergeordnete Konzepte wie z. B. in das Informationsmanagement eines Unternehmens, die überbetriebliche Wert-schöpfungskette oder in IT-Rahmenkonzepte gewährleistet über die extrem kurzen Lebenszyklen aktueller Software-Produkte hinaus eine langfristige Verwendung der Inhalte. Die langfristige Anwendbarkeit der Vorlesungsinhalte wird außerdem durch die Erläuterung der Geschäftsprozesse gewährleistet, die die Grundlage für die IT-Anwendungen bilden. Durch praktische Übungen am PC werden darauf aufbauend die wichtigsten Typen von IT-Anwendungen für die Teilnehmer beispielhaft veranschaulicht und die zu Grunde liegenden Geschäftsprozesse praktisch erlebbar.<br><br>Am Ende des Moduls sollen die Studierenden:<br><br>• die Rolle der Ressource Information und der Informationssysteme im Unternehmen verstehen und anhand ihrer Entwicklung beschreiben können,<br><br>• Grundlagen der IT-Infrastruktur (Hardware, Software, Netzwerke) abgrenzen und beschreiben können,<br><br>• die relevanten Technologien und Software- |

| | |
|---|---|
| | Architekturen für betriebliche Anwendungssysteme kennen und bewerten können,<br><br>• das Konzept und die betriebswirtschaftlichen Anwendungskomponenten von Enterprise Resource Planning (ERP) und Customer Relationship Management (CRM) kennen,<br><br>• Datenbanken anhand ihrer Struktur analysieren und eigene Datenbanken planen und aufbauen können,<br><br>• Geschäftsprozesse als wesentliche Grundlage von Anwendungssystemen verstehen, abgrenzen und modellieren können,<br><br>• das in der Praxis vorherrschenden ERP-System SAP ERP kennen und bedienen können,<br><br>• das in der Praxis vorherrschend angewandte Kalkulationssystem Microsoft Excel und die Datenbank Microsoft Access einsetzen können. |
| Inhalte des Moduls[8] | **Grundlagen:**<br>• Grundbegriffe des Informationsmanagements<br><br>• Die Rolle der IT im Unternehmen<br><br>• Hardware<br><br>• Software<br><br>• Datenübertragung und Rechnernetze<br><br>• Internet und Sicherheit<br><br>• Anwendung: Excel für betriebswirtschaftliche Problemstellungen<br><br>**Datenbanken:**<br>• Datenbanken, Datenbanksysteme, Datenmodellierung<br><br>• Entwurf einer Datenbank<br><br>• Filter und Abfragen, SQL-Queries |

| | |
|---|---|
| | • Formulare und Berichte<br>• Makros<br><br>**Informationssysteme:**<br>• Einführung: „Wofür werden Informationssysteme gebraucht?“<br>• Geschäftsprozesse<br>• IT-Anwendungen in Unternehmen<br>• Daten- und Prozess-Integration<br>• Entwicklung betrieblicher Informationssysteme |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Fallstudien, Selbststudium |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | Praktische Übung an den Systemen. |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | <u>Pflichtlektüre:</u><br>• Abts, D., Mülder, W.: *Grundkurs Wirtschaftsinformatik. Eine kompakte und praxisorientierte Einführung*, Vieweg+Teubner Verlag, 7., überarb. u. erw. Aufl. (2011)<br>• Harvey, G.: *Excel 2010 für Dummies*, Wiley-VCH Verlag (2010)<br><br><u>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:</u> (zu Informationssysteme)<br>• Bächle, M., Kolb, A.: *Einführung in die Wirtschaftsinformatik*, Oldenbourg (2007)<br>• Mertens, P. et al.: *Grundzüge der Wirtschaftsinformatik*, Springer, 10. Auflage (2010)<br>• Thome, R.: *Grundzüge der Wirtschaftsinformatik. Integration der Informationsverarbeitung in die Organisation von Unternehmen*, Pearson Studium (2006) |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Querschnittsfunktionen |
| Semester oder Trimester | 2. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl etc.) | Pflicht |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | • **Organisation**<br>• **Personalmanagement** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Semester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre<br>(Modul Basic Business Studies des 1. Semesters) |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Die Inhalte des Moduls stellen Bezüge zum Modul Recht (ebenfalls 2. Fachsemester) her und bereiten die Studierenden insbesondere auf die Module Prozessmanagement, Unternehmensführung sowie Schwerpunkt-Module im weiteren Studienverlauf vor. Die Inhalte des Moduls können ggfs. mit Veränderungen, vor allem auch im MAM-Studiengang sowie im Weiterbildungsstudiengang, verwendet werden. |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche | Prof. Dr. Thomas Bayer |
| Name der/des Hochschullehrer/s | • **Organisation**<br>Prof. Dr. Thomas Bayer<br>• **Personalmanagement**<br>Prof. Dr. Rupert Bardens |
| Lehrsprache | Deutsch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 8 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B. Selbststudium + Kontaktzeit) [6] | <u>Gesamtworkload 240 Std., davon:</u><br>Präsenzzeit: 68 Std. |

| | |
|---|---|
| | Selbststudium: 172 Std. |
| SWS | 6 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | Modulprüfung (schriftliche Prüfung) |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 8 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Ziel des Moduls ist es, den Studierenden die Bedeutung und Grundlagen der für alle Unternehmen wichtigen Querschnittsfunktionen Personal- und Organisationsmanagement fundiert nahezubringen. In den Veranstaltungen werden hierzu die notwendigen Modell- und theoretischen Grundlagen mit Hilfe von konkreten Konzepten und Methoden zur Lösung von Problemen aus der unternehmerischen Praxis behandelt.<br><br>Dabei stehen die Vermittlung von Kompetenzen zur Problemanalyse- und Problemlösung sowie die selbständige und kreative Anwendung des erlernten Fach- und Methodenwissens im Vordergrund.<br><br>**Organisation:**<br>Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden die Grundlagen der Gestaltungsoptionen von Organisationen zu vermitteln und sie in die Lage zu versetzen, konkrete Organisationsformen zu erkennen und zu analysieren. Die Studierenden erkennen die Bedeutung zentraler Prinzipien der Organisation von Aufgaben und den Zusammenhang von Prozessen und Strukturen in der Organisation.<br><br>Die Studierenden lernen praktische Werkzeuge kennen und anwenden, um Organisationsaufgaben zu analysieren und Lösungen zu erarbeiten.<br><br>**Personalmanagement:**<br>Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden die Grundlagen des Personalmanagements zu vermitteln. Diese umfassen die elementaren Aspekte der Personalwirtschaft, aber auch – und für die spätere Tätigkeit sehr wesentlich – die Grundlagen zur Personalführung sowie zum Individual- und Kollektivarbeitsrecht. |

| | |
|---|---|
| | Die Studierenden lernen die verschiedenen Aufgabenfelder der Personalwirtschaft kennen und verstehen die Notwendigkeit und die Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen Personalwesen, Führungskräften, Geschäftsleitung und Arbeitnehmervertretern. Sie lernen die grundlegenden Aufgaben einer Führungskraft und die Theorien und Instrumente zur Mitarbeiterführung und Motivation kennen. |
| Inhalte des Moduls[8] | **Organisation:**<br>• Begriff Organisation und Bedeutung:<br>○ Bedeutung von Organisationen<br>○ Merkmale von Organisationen<br>○ Definitionsansätze<br><br>• Organisieren von Aufgaben und Abläufen:<br>○ Aufgaben- und Arbeitsanalyse<br>○ Aufgaben- und Arbeitssynthese<br>○ Substitutionsprinzip<br><br>• Grundelemente der Gestaltung von Organisationen:<br>○ Organisationseinheiten<br>○ Konfiguration der Organisation<br>○ Koordination in Organisation<br><br>• Primäre und sekundäre Organisationsformen:<br>○ Funktionale und divisionale Organisation<br>○ Cost, Profit, Investment Center<br>○ Holdingorganisation<br>○ Übergreifende Organisationsformen<br><br>• Effektivität und Effizienz von Organisationen:<br>○ Problem der Messkriterien<br>○ Balanced Scorecard als integrierter Ansatz<br><br>• Überblick zu Organisationstheorien:<br>○ Klassische Ansätze<br>○ Human-Relations-Ansatz<br>○ Entscheidungs- und Systemansatz<br><br>**Personalmanagement:**<br>• Grundlagen des Personalmanagements:<br>○ Begriffe Arbeitnehmer, Zeitarbeitnehmer etc.<br>○ Ziele der Personalarbeit<br>○ Operative und strategische Aufgaben<br>○ Organisation der Personalarbeit |

| | |
|---|---|
| | • Systematik des deutschen Arbeitsrechts:<br>○ Individualarbeitsrecht<br>○ Kollektivarbeitsrecht<br><br>• Personalbedarf und -beschaffung:<br>○ Arten des Bedarfs<br>○ Beschaffungsarten<br>○ Personalauswahl<br>○ Integration von Mitarbeitern<br><br>• Mitarbeiterbeurteilung:<br>○ Arten der Mitarbeiterbeurteilung<br>○ Prozess der Mitarbeiterbeurteilung<br>○ Methoden der Mitarbeiterbeurteilung<br><br>• Personalentwicklung:<br>○ Arten der Personalentwicklung<br>○ Ablauf der Personalentwicklung<br>○ Methoden der Personalentwicklung<br><br>• Personalfreistellung:<br>○ Abbauhemmende Maßnahmen<br>○ Abbauende Maßnahmen<br>○ Kündigungsschutz<br><br>• Entgelt und Erfolgsbeteiligung:<br>○ Entgeltformen<br>○ Erfolgs- und Kapitalbeteiligung<br>○ Sozialleistungen<br><br>• Grundlagen der Personalführung:<br>○ Motivationsmodelle<br>○ Führungsansätze<br>○ Führungsstile<br>○ Führungstechniken<br>○ Führungsaufgaben |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | • Vermittlung der Grundlagen mittels Vortrag und Präsentationen mit begleitenden (Fall-)Beispielen und Diskussion (seminaristische Veranstaltung)<br><br>• Transferorientierte Gruppenarbeiten mit anschließenden Feedbackrunden zu verschiedenen Teilgebieten<br><br>• Wiederholungs- und Übungsfragen und -beispiele |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | |

| | |
|---|---|
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | **Organisation:**<br><u>Pflichtlektüre:</u><br>• Vahs, D.: *Organisation*, Schäffer-Poeschel (2005)<br>• Jones, G.R., Bouncken, R.B.: *Organisation*, Addison-Wesley, 5., akt. Auflage (2008)<br><u>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:</u><br>• Fiedler, R.: *Organisation kompakt*, Oldenbourg (2010)<br>• Grabinski, M.: *Management Methods and Tools. Practical Know-how for Students, Managers, and Consultants*, Gabler (2007)<br>• Horváth&Partners (Hrsg.): *Balanced Scorecard umsetzen*, Schäffer-Poeschel (2004)<br>• Kieser, A., Walgenbach, P.: *Organisation*, Schäffer-Poeschel (2010)<br>**Personalmanagement:**<br><u>Pflichtlektüre:</u><br>• Bröckermann, R.: *Personalwirtschaft*<br>• Hentze, J., Kammel, A.: *Personalwirtschaftslehre 1*<br>• Hentze, J., Graf, A.: *Personalwirtschaftslehre 2*<br>• <u>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:</u><br>• Becker, M.: *Personalentwicklung*<br>• Berthel, J., Becker, F.G.: *Personal-Management*<br>• Hentze, J., Graf, A., Kammel, A., Lindert, K.: *Personalführungslehre*<br>• Jung, H.: *Personalwirtschaft*<br>• Jung, H.: *Arbeits- und Übungsbuch Personalwirtschaft*<br>• Oechsler, W.A.: *Personal und Arbeit. Einführung in die Personalwirtschaft unter Einbeziehung des* |

| | |
|---|---|
| | *Arbeitsrechts*<br><br>• Ulich, E.: *Arbeitspsychologie* |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Recht |
| Semester oder Trimester | 2. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl etc.) | Pflicht |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | • **Bürgerl. u. Öffentl. Recht**<br>• **Handels- u. Gesellschaftsrecht**<br>• **Grundlagen der Besteuerung** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Semester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche | Prof. Dr. Zwecker, Prof. Langbein |
| Name der/des Hochschullehrer/s | • **Bürgerl. u. Öffentl. Recht:** Prof. Dr. Zwecker<br>• **Handels- u. Gesellschaftsrecht:** Prof. Dr. Zwecker<br>• **Grundlagen der Besteuerung:** Prof. Langbein |
| Lehrsprache | Deutsch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 12 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B. Selbststudium + Kontaktzeit) [6] | Gesamtworkload: 360 Std., davon:<br>Präsenzzeit: 102 Std.<br>Selbststudium: 258 Std. |
| SWS | 9 SWS |

| | |
|---|---|
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | Modulprüfung (schriftliche Prüfung, 120 Min.) |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 12 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | • Rechtliches Basiswissen für BWL-Studierende vermitteln<br><br>• Aufzeigen der Schnittstellen zwischen Recht und Betriebswirtschaftslehre<br><br>• Vorbereitung auf rechtliche Fragestellungen im späteren beruflichen Alltag |
| Inhalte des Moduls[8] | **BGB/Öffentliches Recht:**<br>• Abgrenzung öffentliches Recht/Bürgerliches Recht:<br>  ○ Aufgaben der Rechtsordnung (Wesen des Rechts/Rechtsquellen)<br>  ○ Rechtssystem (Öffentliches Recht/Privatrecht)<br><br>• Allgemeiner Teil:<br>  ○ Rechtliche Grundlagen<br>  ○ Aufgaben und Arbeiten des Juristen<br>  ○ Das Abstraktionsprinzip<br>  ○ Der Vertragsschluss<br>  ○ Nichtigkeit von Willenserklärungen (Anfechtung, Geheimer Vorbehalt, Scheingeschäft, Scherzgeschäft, Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot, Sittenwidrigkeit, Formvorschriften, Minderjährigenrecht)<br>  ○ Recht der Stellvertretung<br>  ○ Allgemeine Geschäftsbedingungen<br><br>• Allgemeines Schuldrecht:<br>  ○ Leistungsstörungsrecht (Unmöglichkeit, Verzögerung/Verzug, Schlechterfüllung)<br>  ○ Verbraucherschutz (Widerrufsrecht bei Verbraucherverträgen, Haustürgeschäften, Fernabsatzverträgen)<br>  ○ Erfüllung und Erfüllungssurrogate<br>  ○ Zurückbehaltungsrechte<br>  ○ Abtretung<br><br>• Kaufrecht: |

| | |
|---|---|
| | ○ Mangelbegriff (Sachmangel § 434 BGB, Rechtsmangel § 435 BGB)<br>○ Garantien, Rechte des Käufers bei Mängeln, Nacherfüllungsanspruch nach §§ 437 Nr. 1, 439 BGB, Rücktritt oder Minderung § 437 Nr. 2 BGB, Schadens- und Aufwendungsersatz<br>○ Besonderheiten beim Verbrauchsgüterkauf §§ 474 ff. BGB und Rückgriff des Unternehmens, § 478 BGB<br><br>• Werkvertragsrecht<br><br>• Sachenrecht:<br>○ Recht der beweglichen Sachen (Eigentumsvorbehalt, Sicherungsübereignung)<br>○ Immobiliarsachenrecht<br><br>• Delikts- und Schadensrecht<br><br>**HGR/GesR:**<br>• Handelsrecht:<br>○ Grundlagen<br>○ Kaufleute<br>○ Publizität des Handelsregisters<br>○ Firmenprinzipien<br>○ Kaufmännische Hilfspersonen<br>○ Weitere Selbstständige „Hilfspersonen“ des Kaufmanns<br>○ Vertriebsrecht<br>○ Vertriebskanäle<br><br>• Gesellschaftsrecht:<br>○ Übersicht<br>○ Einzelunternehmen<br>○ Personengesellschaften<br>○ Kapitalgesellschaften<br>○ Grundsätzliche Unterscheidungen<br>○ Entstehung von Personengesellschaften<br>○ Fehlerhafte Gesellschaft<br>○ Rechtsfähigkeit<br>○ Haftung<br>○ GmbH-Recht (Gründung, Organe und ihre Zusammensetzung, Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Laufende Publizitätspflichten, Zivilrechtliche Haftung der |

| | |
|---|---|
| | Organe)<br><br>**Grundlagen der Besteuerung:**<br>• Einführung:<br>  ○ Geschichtliches<br>  ○ Steueraufkommen<br>  ○ Rechtsgrundlagen<br>  ○ Erhebungsformen<br><br>• System der Einkommensteuer<br><br>• Steuertarif<br><br>• Persönliche Steuerpflicht:<br>  ○ Unbeschränkte Steuerpflicht<br>  ○ Beschränkte Steuerpflicht<br>  ○ Fiktive unbeschränkte Steuerpflicht<br><br>• Veranlagung<br><br>• Einkünfteermittlung:<br>  ○ Gewinneinkünfte<br>  ○ Überschusseinkünfte<br><br>• Summe der Einkünfte – Verlustausgleich<br><br>• Gesamtbetrag der Einkünfte<br><br>• Altersentlastungsbetrag<br><br>• Freibetrag für Alleinerziehende<br><br>• Freibetrag für Land- und Forstwirte<br><br>• Einkommen<br><br>• Verlustabzug<br><br>• Sonderausgaben<br><br>• Außergewöhnliche Belastungen<br><br>• zu versteuerndes Einkommen<br><br>• Kinderfreibeträge<br><br>• Ermittlung der Einkommensteuerschuld<br><br>• Progressionsvorbehalt |

| | |
|---|---|
| | • Steuerentrichtung |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | Vorlesung, Fallstudien, Methodik der juristischen Falllösung |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | Gastvorträge von Referenten aus der Praxis |
| Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | • Skript und Vorlesungsfolien |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Controlling und Finanzmanagement |
| Semester oder Trimester | 3. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl etc.) | Pflicht |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | • **Buchführung und Bilanzierung**<br>• **Kosten- und Leistungsrechnung**<br>• **Finanz- und Investitionswirtschaft** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Semester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | Beherrschung von Microsoft Excel, Verständnis für Grundlagen der BWL bzw. Quantitative Methoden |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Schwerpunkt Vorlesungen:<br>• Rechnungswesen<br>• Controlling<br>• Bankwirtschaft<br>• Treasury |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche | Prof. Dr. Stefan Mayer |
| Name der/des Hochschullehrer/s | • **Buchführung und Bilanzierung:** Prof. Dr. Demmel<br>• **Kosten- und Leistungsrechnung:** Prof. Dr. Julia Künkele<br>• **Finanz- und Investitionswirtschaft:** Prof. Dr. Stefan R. Mayer |
| Lehrsprache | Deutsch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 12 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B. Selbststudium + Kontaktzeit) [6] | Gesamtworkload: 360 Std., davon:<br>Präsenzzeit: 102 Std.<br>Selbststudium: 258 Std. |

| | |
|---|---|
| SWS | 9 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | Modulprüfung (schriftliche Prüfung, 120 Min.) |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 12 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | **Buchführung und Bilanzierung:**<br>Lernziele:<br>• Geschäftsvorfälle selbstständig buchen können<br>• Jahresabschlüsse sowie die Auswirkungen einzelner Sachverhalte innerhalb des Jahresabschlusses kritisch beurteilen können<br><br>Die Studierenden sollen:<br>• den Aufbau einer Bilanz verstehen,<br>• einfachere Geschäftsvorfälle selbstständig buchen können,<br>• den Zusammenhang und das Zusammenwirken von GuV und Bilanz erkennen,<br>• die Grundlagen der Bilanzierung nach HGB erfassen.<br><br>**Kosten- und Leistungsrechnung (KLR):**<br>Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmern die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung zu vermitteln und sie so in die Lage zu versetzen, Kosten über die drei Basiselemente der Kostenrechnung zu erfassen, verrechnen, kalkulieren und in der Ergebnisrechnung mit den Leistungen/Erlösen zusammenzuführen. Zudem sollen die Studierenden anhand der Aufgaben der Kostenrechnung die Charakteristika der verschiedenen grundlegenden Kostenrechnungs-systeme erkennen und kritisch beurteilen können, in welchen Situationen, welches Kostenrechnungssystem zur Lösung der jeweiligen Fragestellung geeignet ist.<br><br>Die Studierenden sollen: |

| | |
|---|---|
| | • Kosten- und Leistungsrechnung als Teilbereich des betrieblichen Informations- und Controllingsystems erkennen und begreifen,<br><br>• die wesentlichen Elemente, Teilbereiche, Instrumente und Systeme der Kosten- und Leistungsrechnung beherrschen,<br><br>• einen guten Überblick über Systeme und Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Kostenrechnungssysteme erlangen und auf dieser Grundlage die Systeme einsetzen und entsprechende Aufgabenstellungen (betriebliche Entscheidungen) lösen können.<br><br>**Finanz- und Investitionswirtschaft:**<br>• Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Investitionsrechnungen durchführen und entsprechende Finanzpläne erstellen zu können.<br><br>• Die Studierenden sind nach der Veranstaltung befähigt, kritisch zu beurteilen, in welchen Situationen, welches Investitionsrechnungsverfahren zur Lösung der jeweiligen Fragestellung geeignet ist.<br><br>Die Studierenden sollen:<br><br>• Finanz- und Investitionswirtschaft als Teilbereich des betrieblichen Rechnungswesens erkennen und begreifen,<br><br>• die wesentlichen Elemente, Teilbereiche und Instrumente der Finanz- und Investitionswirtschaft beherrschen,<br><br>• einen guten Überblick über die Einsatzmöglichkeiten der Finanz- und Investitionswirtschaft erlangen und auf dieser Grundlage entsprechende Aufgabenstellungen (betriebliche Entscheidungen) lösen können. |
| Inhalte des Moduls[8] | **Buchhaltung und Bilanzierung:**<br>• Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung<br><br>• Grundlagen der doppelten Buchführung<br><br>• Geschäftsvorfälle |

| | |
|---|---|
| | • Der Jahresabschluss<br><br>• Bilanzanalyse<br><br>**Kosten- und Leitungsrechnung (KLR):**<br>• Grundbegriffe und Abgrenzungsrechnung gegenüber dem externen Rechnungswesen<br><br>• Kostenartenrechnung:<br>  ○ Kostenartengliederung<br>  ○ wesentliche Kostenarten und ihre Ermittlung<br><br>• Unterschiedliche Kostenkategorien:<br>  ○ Einzel-/Gemeinkosten<br>  ○ Variable und fixe Kosten<br>  ○ Primäre und sekundäre Kosten<br><br>• Kostenstellenrechnung:<br>  ○ Kostenstellengliederung<br>  ○ Primärkostenverteilung<br>  ○ Innerbetriebliche Leistungsverrechnung<br>  ○ Zuschlags- und Verrechnungssatzbildung<br><br>• Kostenträgerrechnung:<br>  ○ Kostenträgerstückrechnung (verschiedene Kalkulationsformen)<br>  ○ Kostenträgerzeitrechnung (UKV,GKV)<br><br>• Voll- vs. Teilkostenrechnung (Deckungsbeitrags-rechnung):<br>  ○ Einfaches Direct Costing<br>  ○ Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung<br><br>**Finanz- und Investitionswirtschaft:**<br>• Grundlagen und Formen Finanzierung<br><br>• Investitionsrechnung unter Sicherheit<br><br>• Investitionsrechnung unter Unsicherheit<br><br>• Arten und Kosten der Finanzierung<br><br>• Finanzplanung und Risikomanagement |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | • Seminaristische Vortragsweise<br><br>• Tafel, Flipchart |

| | |
|---|---|
| | • Overhead<br>• Beamer<br>• Hardcopies<br>• Excel-Simulation zur Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung<br>• Direkte Umsetzung der Vorlesungsinhalte (Finanz- und Investitionswirtschaft) in konkrete Lösungen durch die Studierenden am Computer (Einsatz von ca. 20 mobilen Laptops) |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | Einbindung in die Exkursionswoche |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | **Buchführung und Bilanzierung:**<br><u>Pflichtlektüre:</u><br>• Schöttler, J., Spulak, R.: *Technik des betrieblichen Rechnungswesens*, Oldenbourg (2009)<br><br>sowie Auszüge aus:<br>• Falterbaum, H., Bolk, W., Reiß, W.: *Buchführung und Bilanz*, Efv Erich Fleischer Verlag (2010)<br><br>**Kosten- und Leistungsrechnung:**<br><u>Pflichtlektüre:</u><br>• Däumler, K.-D., Grabe, J.: *Kostenrechnung 1. Grundlagen*, nwb, 10. Auflage (2008)<br>• Däumler, K.-D., Grabe, J.: *Kostenrechnung 2. Deckungsbeitragsrechnung*, nwb, 9. Auflage (2009)<br>• Friedl, G., Hofmann, C., Pedell, B.: *Kostenrechnung*, Vahlen (2010)<br>• Olfert, K.: *Kostenrechnung*, 16. Auflage, Kiehl (2010)<br>• Weber, J., Weißenberger, B. E.: *Einführung in das Rechnungswesen*, 8. Auflage, Schäffer-Poeschel (2010) |

| | |
|---|---|
| | <u>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:</u><br><br>• Hummel, S., Männel, W.: *Kostenrechnung 1. Grundlagen, Aufbau und Anwendung*, Gabler, 4. Auflage (2004) (Nachdr.)<br><br>• Hummel, S., Männel, W.: *Kostenrechnung 2. Moderne Verfahren und Systeme*, Gabler, 3. Auflage (2000) (Nachdr.)<br><br>• Haberstock, L.: *Kostenrechnung 1. Einführung mit Fragen, Aufgaben, einer Fallstudie und Lösungen*, Schmidt Erich Verlag (2008)<br><br>• Haberstock, L.: *Kostenrechnung 2. (Grenz-)Plankostenrechnung*, Schmidt Erich Verlag (2008)<br><br>**Finanz- und Investitionswirtschaft:**<br><u>Pflichtlektüre:</u><br><br>• Perridion, L. et al.: *Finanzwirtschaft der Unternehmung*, Vahlen (2012)<br><br>• Spremann, K.: *Wirtschaft, Investition und Finanzierung*, Oldenbourg (2012)<br><br><u>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:</u><br><br>• Albrecht, P., Maurer, R.: *Investment- und Risikomanagement*, Schäffer-Poeschel (2008)<br><br>• Ernst, D. et al.: *Unternehmensbewertungen erstellen und verstehen*, Vahlen (2012)<br><br>• Götze, U.: *Investitionsrechnung*, Springer (2008)<br><br>• Hull, J.C.: *Risikomanagement. Banken, Versicherungen und andere Finanzinstitutionen*, Pearson Studium (2010)<br><br>• Kruschwitz, L.: *Investitionsrechnung*, Oldenbourg (2011)<br><br>• Pfeifer, A.: *Praktische Finanzmathematik*, Harri Deutsch (2009)<br><br>• Prexl, S. et al.: *Financial Modeling*, Schäffer- |

| | |
|---|---|
| | Poeschel (2010)<br><br>• Romeike, F.: *Erfolgsfaktor Risiko-Management 2.0. Methoden, Beispiele, Checklisten. Praxishandbuch für Industrie und Handel*, Gabler (2009)<br><br>• Wolke, T.: *Risikomanagement*, Oldenbourg (2008) |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Prozessmanagement |
| Semester oder Trimester | 3. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung<br>(Pflicht, Wahl etc.) | Pflicht |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | • **Marketing/Vertrieb**<br>• **Transportwirtschaft**<br>• **Material- u. Fertigungswirtschaft** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | 1x / Semester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | • Englisch<br>• Schulmathematik:<br>  ○ Kurvendiskussion – Extremwertbestimmung<br>  ○ Sicherer Umgang mit Operatoren aus Algebra (! Σ ⌈ ⌉ ⌊ ⌋ usw.) Logik (∧ ∨ ¬ ⇒ ∀ ∃ usw.) und Mengenlehre (⊂ ∈ ∪ / usw.) |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Grundlagenmodul |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche | Prof. Dr.-Ing. Kunze |
| Name der/des Hochschullehrer/s | • **Marketing/Vertrieb:** Dr. Ferdinand<br>• **Transportwirtschaft:** Prof. Dr.-Ing. Kunze/ Prof. Dr. Gutierrez (im Wechsel)<br>• **Material- u. Fertigungswirtschaft:** Prof. Dr. Distel |
| Lehrsprache | • **Marketing/Vertrieb:** Deutsch<br>• **Transportwirtschaft:** Englisch/Deutsch<br>• **Material- u. Fertigungswirtschaft:** Deutsch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 10 ECTS<br>• **Marketing/Vertrieb:** 4 ECTS<br>• **Transportwirtschaft:** 3 ECTS |

| | |
|---|---|
| | • **Material- u. Fertigungswirtschaft:** 3 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B. Selbststudium + Kontaktzeit) [6] | <u>Gesamtworkload: 300 Std., davon:</u><br>Präsenzzeit: 79 Std.<br>Selbststudium: 221 Std. |
| SWS | 7 SWS<br>• **Marketing/Vertrieb:** 3 SWS<br>• **Transportwirtschaft:** 2 SWS<br>• **Material- u. Fertigungswirtschaft:** 2 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | • Prüfungsvorleistung:<br>Bestehen von min. 7 von 9 Gruppenübungsblättern im Fach Transportwirtschaft<br><br>• Modulprüfung (schriftliche Prüfung, 120 Min.) über alle 3 Fächer |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 10 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | • durchgehendes Prozessverständnis der Value Chain: von „Beschaffung & Produktion“ über „Distribution & Transport“ bis hin zum „Marketing & Vertrieb“<br><br>• Fähigkeit zur Abstraktion und Modellierung von Echtwelt-Problemen<br><br>• Fähigkeit zur Lösung von komplexen Problemen mit Hilfe von quantitativen Methoden<br><br>• Fähigkeit, Prozesse zu verstehen und zu modellieren |
| Inhalte des Moduls[8] | **Marketing/Vertrieb:**<br>Die Studierenden werden in die Grundlagen des Marketingmanagements eingeführt.<br>Nach der Diskussion von Themen und Methoden der Marktforschung umfasst die Vorlesung eine Einführung in das strategische Marketing.<br>Ausführlich wird auf das operative Marketing eingegangen: Die Marketinginstrumente werden dargestellt und ihre Umsetzung in der Praxis – an aktuellen Übungen und Fallbeispielen – diskutiert. Die Vorlesung wird ergänzt durch ein Tutorium zur Besprechung der wöchentlichen |

| | |
|---|---|
| | Übungsblätter.<br><br><u>Gliederung:</u><br>Einleitung<br>• Situationsanalyse – Themen und Methoden der Marktforschung<br>  ○ Gegenstand der Marktforschung<br>  ○ Methoden der Marktforschung<br>  ○ Marktsegmentierung<br><br>• Marketingziele und -strategien<br>  ○ Marketingziele und -strategien<br><br>• Marketinginstrumente<br>  ○ Produktpolitik<br>  ○ Kommunikationspolitik<br>  ○ Preispolitik<br>  ○ Distributionspolitik<br><br>• Umsetzung des Marketing<br>  ○ Organisation, Budgetierung und Controlling<br><br>**Transportwirtschaft:**<br>• Processes and Process Modelling<br>• Intra logistics<br>• Extra logistics<br>• Problem modelling (OR) for selected problems<br>• Problem solving algorithms for selected problems<br>• Application of models and algorithms to different vertical industries<br>**Material- und Fertigungswirtschaft:**<br>• Grundlagen<br>  ○ Bedeutung der Materialwirtschaft im Unternehmen<br>  ○ Definition „Materialwirtschaft“<br>  ○ Objekte, Ziele und Aufgaben der Materialwirtschaft<br><br>• Standardisierung und Klassifizierung von Material<br>  ○ Nummerierung und Identifikation von Materialien<br>  ○ Normung von Materialien<br>  ○ Analyse der Bedeutung von Materialien für die Materialwirtschaft (ABC, XYZ, …) |

| | |
|---|---|
| | • Eigen- oder Fremdfertigung als grundlegende Entscheidung („Make or buy“)<br>  ○ Bedeutung und Varianten<br>  ○ Entscheidungskriterien<br>  ○ Entscheidungsinstrumente<br>  ○ Zusammenfassung: Pro und Contra<br><br>• Materialdisposition<br>  ○ Einführung zu Materialdisposition<br>  ○ Materialbedarfsermittlung – programmorientierte Verfahren<br>  ○ Materialbedarfsermittlung – verbrauchsorientierte Verfahren<br>  ○ Bestellrechnung<br>  ○ Bestellterminrechnung<br><br>• Materialbewirtschaftung und Materialbevorratung<br>  ○ Funktionen und Aufgaben der Lagerhaltung<br>  ○ Grundlegende Arten von Lagern<br>  ○ Materialrechnung (Erfassung des Materialverbrauchs)<br>  ○ Lagerbewertung (Bewertung des Materialverbrauchs)<br>  ○ Inventur<br><br>• Fertigungsswirtschaft<br>  ○ Aufgaben und Ziele der Produktionsplanung und Steuerung<br>  ○ Klassifikation von Produktionssystemen<br>  ○ Prozessanalyse in der Produktion (Beispiel)<br><br>• Controlling und Kostenmanagement in der Materialwirtschaft<br>  ○ Grundlagen<br>  ○ Kennzahlen in der Materialwirtschaft<br>  ○ Kennzahlensysteme |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | • Vorlesung<br>• Kleingruppenarbeit<br>• Tutor-Übungen<br>• selbstständiges Literaturstudium |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | • benotete Gruppenübungsblätter und begleitende Tutor-Übungen zur Vertiefung der Vorlesungsinhalte in Transportwirtschaft<br><br>• unbenotete Übungsblätter und begleitendes Tutorium zur Vertiefung der Vorlesungsinhalte in |

| | |
|---|---|
| | Marketing |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | **Marketing/Vertrieb:**<br>• Backhaus, K.: *Industriegütermarketing*, Vahlen (2007)<br>• Baumgarth, C.: *Markenpolitik*, Gabler (2004)<br>• Bruhn, M.: *Marketing*, Gabler (2009)<br><br>**Transportwirtschaft:**<br>• Neumann, K., Morlock, M.: *Operations Research*, Hanser, (1993 or newer edition)<br>• Domschke, W.: *Logistik. Transport*, Oldenburg (1995 or newer edition)<br><br>**Material- und Fertigungswirtschaft:**<br>• Arnolds, H., Heege, F., Röh, C., Tussing, W.: *Materialwirtschaft und Einkauf*, Gabler (2010)<br>• Schulte, G.: *Material und Logistikmanagement*, Oldenbourg (2001)<br>• Kummer, S. (Hrsg.): *Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik*, Pearson (2006) |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| | |
| | Unternehmensführung |
| Modul-Nr./ Code | 4. Semester |
| Modulbezeichnung | 1 Semester |
| Semester oder Trimester<br><br>Dauer des Moduls[1] | Pflicht |
| Art der Lehrveranstaltung<br>(Pflicht, Wahl etc.) | |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | jedes Semester |
| Häufigkeit des Angebots des | |
| Moduls[2]<br><br>Zugangsvoraussetzungen[3] | |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | |
| Modulverantwortlicher/Modulver antwortliche<br><br>Name der/des | Prof. Dr. Bildhäuser<br><br>**Teilgebiet: Strategisches Management:** |
| Hochschullehrer/s | Prof. Dr. Bernard Wagemann<br>**Teilgebiet: Internationales Management:** |
| | Prof. Dr. Dirk Bildhäuser |
| Lehrsprache | Deutsch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 8 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B.[6] Selbststudium + Kontaktzeit)<br><br>SWS | Gesamtworkload: 240 Std., davon:<br>Präsenzzeit: 45 Std. |
| | Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] |

| | | |
|---|---|---|
| Selbststudium: 195 Std. | SWS | |
| | schriftliche Prüfung (90 Min.) | |
| 4 | | |

| | |
|---|---|
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 8 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Verständnis für die markt- und ressourcenorientierte Weiterentwicklung eines Unternehmens, insbesondere in Zeiten raschen Wandels und einer globalen Wirtschaft<br><br>Vertrautheit mit themenspezifischen Methoden und Tools<br><br>Befähigung zur kritischen Beurteilung von wirtschaftlichen Optionen eines Unternehmens bei der Weiterentwicklung seiner Wettbewerbsstärken und ggf. ihrem weltweiten Einsatz<br><br>~~„TOPSIM Global Management":~~<br><br>Generelle Zielsetzung ist es, ein Gespür für die Komplexität von Managemententscheidungen eines Unternehmens im globalen Kontext zu entwickeln. Es ist dabei zu bemerken, dass es aufgrund des Schwierigkeitsgrades nahezu unmöglich ist, die innere Logik des Planspiels vollständig zu erfassen. Das ist jedoch systemimmanent: Auch in der Realität kann es nicht gelingen, sämtliche Aspekte der Außen- und Innenwelt eines Unternehmens ausreichend zu würdigen und die „richtigen" Entscheidungen zu treffen. Es geht vielmehr darum, eine bestimmte strategische Richtung einzuschlagen und diese regelmäßig in einem Trial-and-Error-Pfad zu überprüfen. Kernthema ist damit die Reflexion über die eigenen Entscheidungen im Lichte der Reaktionen der anderen Teilnehmer sowie die Fähigkeit, eine strategische Perspektive im eigenen Handeln einzunehmen. |
| Inhalte des Moduls[8] | ~~Strategisches Management:~~<br>Strategische Analyse<br><br>Strategieformulierung und -bewertung<br><br>Strategieumsetzung und -Controlling<br><br>~~„TOPSIM Global Management":~~ |

| | |
|---|---|
| | Mittels des Einsatzes des Planspiels „Global Management" wird hier Management „simuliert": Das Planspiel wurde von der Firma TOPSIM gemeinsam mit Infineon entwickelt. Es bildet damit einen Ausschnitt der Unternehmensrealität eines global agierenden Unternehmens in der Hightechbranche ab. Hintergrund für die Entwicklung von „Global Management" waren Bestrebungen von Infineon, sein mittleres Management für Top-Management-Positionen auszubilden bzw. im Rahmen von Assessments überhaupt auszuwählen. |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | Seminaristischer Unterricht<br><br>Übungen<br><br>Fallbeispiele<br><br>Zeitungs- und Zeitschriftenartikel<br><br>IT-basiertes Unternehmensplanspiel<br><br>~~„TOPSIM Global Management":~~<br><br>Computergestütztes Planspiel. Gespielt wird in 5 Gruppen über insgesamt 6 Perioden. Jede Gruppe stellt einen Player im Markt da (Ausgangssituation jeweils identisch). |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | ~~Pflichtlektüre:~~<br>Hungenberg, H.: *Strategisches Management in Unternehmen. Ziele - Prozesse - Verfahren*, Gabler (2010)<br><br>~~„TOPSIM Global Management":~~<br><br>Teilnehmerhandbücher zum Planspiel |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Praktikum |
| Semester oder Trimester | 6. Semester (Auch im 5. Semester möglich.) |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl etc.) | Pflicht |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | • **Praxisbegl. LV**<br>• **Praxisprojekt** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Semester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | Einhaltung der ECTS-Fristen nach § 14 (APO).<br>(Für die Praxisbegleitenden Blockveranstaltungen können teilweise Teilnehmerbeschränkungen gelten.) |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche | Praxisbeauftragter: Prof. Dr. Dirk Wohlert |
| Name der/des Hochschullehrer/s | Professoren der HNU (im semesterweisen Wechsel); im Sommersemester 2012 z. B.: Prof. Dr. Fabian, Prof. Dr. Marz, Prof. Dr. Thanner, Prof. Dr. Pätzmann u. a. |
| Lehrsprache | Deutsch (Bei Auslandspraktikum erfolgt das Praxisprojekt entsprechend in einer Fremdsprache.) |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 30 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B. Selbststudium + Kontaktzeit) [6] | Gesamtworkload: 900 Std., davon:<br>Präsenzzeit in der HNU: 67,5 Std.<br>Praktikum u. Selbststudium: 832,5 Std. |
| SWS | 6 SWS |

| | |
|---|---|
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | • Bericht<br>• Referat |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 30 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Ziel des praktischen Studiensemesters ist:<br><br>• die Anwendung der im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen in der jeweiligen fachlichen und betrieblichen Praxis,<br><br>• der Erwerb von Kenntnissen und Erfahrungen aus der jeweiligen fachlichen Praxis,<br><br>• das Erlernen und Erleben der Gesetzmäßigkeiten des wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Betriebsgeschehens sowie das Einüben von sozialen und Schlüsselkompetenzen.<br><br>Im Praxisprojekt sollen die Studierenden unter Anleitung eines im angestrebten Berufsfeld erfahrenen Betreuers Aufgabenstellungen bearbeiten, die für die von ihnen angestrebte Berufspraxis und -qualifikation typisch sind. |
| Inhalte des Moduls[8] | Das Bearbeiten von kaufmännischen Aufgaben soll vor Ort Einblick in den betriebswirtschaftlich-praktischen, organisatorischen Aufbau eines Unternehmens vermitteln und dazu beitragen, die wissenschaftlich erarbeiteten Kenntnisse und Kompetenzen praxisnah anzuwenden, betriebliche Zusammenhänge verstehen zu lernen und Einblicke in das wirtschaftliche, rechtliche und soziale Betriebsgeschehen vermitteln. Das Praxisprojekt hat dabei einen Umfang von 100 Präsenztagen (20 Wochen). |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | • Praxisprojekt<br>• begleitende Lehrveranstaltungen (Einführungs- und Abschlussblockveranstaltung) |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | Auch als Auslandspraktikum möglich. |
| Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | Je nach Blockveranstaltung verschieden. |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | Volkswirtschaftslehre II |
| Modulbezeichnung | 5. Semester |
| Semester oder Trimester | 1 Semester |
| Dauer des Moduls[1] | Pflicht |
| Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl etc.) | |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | |
| Häufigk[2]eit des Angebots des Moduls | jedes Semester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | Volkswirtschaftliche und mathematische Grundkenntnisse, wie sie z. B. in den Modulen der ersten Semester in „VWL I" und „Quantitative Methoden" vermittelt werden.<br>Durch das Studium der Pflichtlektüre ist eine Vorbereitung auf die wesentlichen Inhalte der Lehrveranstaltung möglich. |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Das Modul hat u. a. die Funktion, eine gesamtwirtschaftliche und wirtschaftspolitische Klammer einzelwirtschaftlicher Aktivitäten (z. B. Investitions- und Konsumentscheidungen, fiskalische Eingriffe, internationale Wirtschaftsbeziehungen) zu sein. In vielen gesellschafts- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen ist die Volkswirtschaftslehre (z. B. als Wirtschaftspolitik) ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung. |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche<br>Name der/des | Prof. Dr. Albert A. Müller<br>Prof. Dr. Sibylle Brunner |
| Hochschullehrer/s | Prof. Dr. Albert A. Müller<br>Prof. Dr. Markus Wilhelm |
| Lehrsprache | Deutsch |

| | |
|---|---|
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 12 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B.[6] Selbststudium + Kontaktzeit) | ~~Gesamtworkload: 360 Std., davon:~~<br>Präsenzzeit: 68 Std.<br>Selbststudium: 292 Std. |
| SWS | 6 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | schriftliche Prüfung (120 Min.) |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 12 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Die Studierenden können wirtschaftspolitische Ereignisse und Eingriffe in Kenntnis marktwirtschaftlicher Lösungen selbständig und kompetent beurteilen. Die Studierenden wissen, warum der Staat in einer grundsätzlich funktionierenden Volkswirtschaft wirtschaftspolitisch aktiv ist. Sie analysieren, wie und unter welchen Voraussetzungen einzelne wirtschaftspolitische Maßnahmen und Ereignisse wirken, und sie sind sich bewusst, welche grundsätzlichen Ziele, Probleme und Grenzen für die Wirtschaftspolitik relevant sind. Dazu werden sie jeweils durch empirisch gesicherte, modelltheoretische Vorstellungen methodisch befähigt, um als Manager zieladäquate Entscheidungen auf Basis eines mikro- und makroökonomischen Fachwissens zu treffen bzw. vorzubereiten. |
| Inhalte des Moduls[8] | **Funktionsweise „des Marktes"**<br>□ Überblick zur Funktionsweise und Kritik an der Marktwirtschaft<br>□ „Spielregeln" und Gefangenendilemma<br>□ Marktversagen und Regulierungspolitik<br>□ Fallstudien<br>**Gütermarkt und Haushaltspolitik**<br>□ Methoden, Instrumente, Annahmen und Folgen |

| | |
|---|---|
| | Konsum- und Sparfunktion (im einfachsten Fall)<br><br>(Erweiterungs-)Investitionen<br><br>Staatsausgaben und -einnahmen, Staatsverbrauch<br><br>Graphische, makroökonomische Zusammenfassung: IS-Kurve<br><br>**Geldmarkt und Geldpolitik**<br>Geld - Eigenschaften, Funktionen, Begriff und Substitute<br><br>Geldangebot<br><br>Geldnachfrage<br><br>Fallstudien<br><br>Graphische, makroökonomische Zusammenfassung: LM-Kurve<br><br>**Wirtschaftspolitische Ereignisse - kurzfristige Wirksamkeit**<br>IS-LM-Modell - Simultanes Gleichgewicht auf Güter- und Geldmarkt<br><br>Fallstudien<br><br>Gesamtwirtschaftliche Nachfrage (AD-Kurve)<br><br>**Arbeitsmarkt und gesamtwirtschaftliche Angebot**<br>Arbeitsangebot und -nachfrage aus mikro- und makroökonomischer Sicht<br><br>Produktionsfunktion und gesamtwirtschaftliches Güterangebot (AS-Kurve)<br><br>**Wirtschaftspolitische Ereignisse - langfristige Wirksamkeit auf Güter-, Geld- und Arbeitsmarkt**<br>Gesamtwirtschaftliches Angebots- und Nachfragemodell (AD-AS-Modell)<br><br>Fallstudien<br><br>**Wirtschaftspolitische Ereignisse in der offenen Volkswirtschaft** |

| | |
|---|---|
| | Devisenmärkte, Zahlungsbilanz und Währungspolitik<br><br>AD-AS-Modell in der offenen Volkswirtschaft bei unvollkommener Kapitalmobilität<br><br>Fallstudien<br><br>**Grundsätzliche Ziele, Probleme und Grenzen der Wirtschaftspolitik**<br>Wirtschaftspolitische Ziele vor dem Hintergrund marktwirtschaftlicher Lösungen<br><br>Finanzierung öffentlicher Aufgaben<br><br>Grenzen der Besteuerung<br><br>**Fallstudien** |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | In Vorlesungen mit seminaristischen Unterrichtsteilen werden Inhalte theoretisch und empirisch gestützt vorgestellt. Am wirtschaftspolitischen Geschehen ausgerichtete Fallbeispiele vertiefen die Inhalte und wenden sie auf aktuelle Themen an. Die Studierenden üben die vermittelten Techniken in kleineren Projektarbeiten (vorzugsweise als Arbeitsgruppe) selbstständig ein. |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | Aktuelle wirtschaftspolitisch relevante Themen werden in der Veranstaltung laufend aufgegriffen und in die Inhalte integriert. |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | ~~Pflichtlektüre:~~<br><br>Auszüge aus der mit * gekennzeichneten Literatur<br><br>~~Zur Ergänzung empfohlene Literatur:~~ (jeweils Auszüge)<br><br>Ahrns, H.-J., Feser, H.-D.: *Wirtschaftspolitik. Problemorientierte Einführung*, Oldenbourg, ab der 7. Aufl.<br><br>Altmann, J.: *Wirtschaftspolitik*, UTB, ab der 7. Aufl.<br><br>Blanchard, O., Illing, G.: *Makroökonomie*, |

| | |
|---|---|
| | Pearson Studium, 5. Aufl. (2009)<br><br>- Branson, W.: *Makroökonomik. Theorie und Politik*, Oldenbourg, ab der 4. Aufl.<br><br>- Baßeler, U. et al.: *Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft*, Schäffer-Poeschel (2002)*<br><br>- Berg, H. et al.: *Theorie der Wirtschaftspolitik*, in: *Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik*, Bd. 2, Vahlen (2003)<br><br>- Brümmerhoff, D.: *Finanzwissenschaft*, Oldenbourg (2001)<br><br>- Brunner, S., Kehrle, K.: *Volkswirtschaftslehre*, Vahlen, 2. Aufl. (2011)*<br><br>- Cassel, D., Thieme, H.-J.: *Stabilitätspolitik*, in: *Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik*, Bd. 2, Vahlen (2003)<br><br>- Felderer, B., Homburg, S.: *Makroökonomik und neue Makroökonomik*, Springer, ab der 7. Aufl.<br><br>- Franz, W.: *Arbeitsmarktökonomik*, Springer, ab der 5. Aufl.<br><br>- Issing, O.: *Einführung in die Geldpolitik*, Vahlen, ab der 6. Aufl.<br><br>- Issing, O.: *Einführung in die Geldtheorie*, Vahlen, ab der 12. Aufl.<br><br>- Jarchow, H.-J.: *Theorie und Politik des Geldes*, UTB, ab der 11. Aufl.<br><br>- Kerber, W.: *Wettbewerbspolitik*, in: *Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik*, Bd. 2, Vahlen (2003)<br><br>- Krugman, P., Wells, R.: *Volkswirtschaftslehre*, Schäffer-Poeschel (2010)<br><br>- Mankiw, N.G.: *Makroökonomik*, Schäffer-Poeschel (2000)<br><br>- Nienhaus, V.: *Strukturpolitik*, in: *Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und* |

| | |
|---|---|
| | *Wirtschaftspolitik*, Bd. 2, Vahlen (2003)<br><br>- Schumann, J. et al.: *Grundzüge der mikroökonomischen Theorie*, Springer, ab der 7. Aufl.<br><br>- Siebert, H.: *Weltwirtschaft*, UTB (1997)<br><br>- Smeets, H.-D.: *Währung und Internationale Finanzmärkte*, in: *Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik*, Bd. 1, Vahlen (2003)<br><br>- Sohmen, E.: *Allokationstheorie und Wirtschaftspolitik*, Verlag J.C.B. Mohr, 2. Aufl. (1976)<br><br>- *SourceOECD* (Zugriff über die Bibliothek bzw. über das Intranet unter: Medienzentrum\Bibliothek\Datenbanken)<br><br>Diverse Veröffentlichungen, v. a. folgender wirtschaftswissenschaftlicher Institutionen, werden in der Veranstaltung bekannt gegeben:<br><br>- Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Deutsche Bundesbank, EZB, OECD, Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Wirtschaftsforschungsinstitute (insbesondere DIW, HWWI, ifo, IfW, IWH, RWI, ZEW), Bundesministerien, Statistisches Bundesamt, Europäische Kommission und IWF |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Quantitative Methoden im Management |
| Semester oder Trimester | ab 4. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.) | Pflicht |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | Jedes Semester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | Kenntnisse aus den Modulen der ersten drei Fachsemester werden vorausgesetzt.<br>Das Modul baut insbesondere auf das Modul „Quantitative Methoden“ (mit den Units Mathematik und Statistik) im ersten Semester auf. Für Gasthörer oder Quereinsteiger sollten die Kompetenzen aus einem Leistungskurs Mathematik vorhanden sein, um dem Kurs folgen zu können. |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Das Fach kann auch als Wahlpflichtfach von anderen Studiengängen gewählt werden. |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche | Professor Dr. Michael Grabinski |
| Name der/des Hochschullehrer/s | Das Modul wird derzeit von verschiedenen Dozenten gelehrt:<br>Professor Dr. Grabinski und Professor Dr. Gutierrez<br>Die jeweilige Person für das nächste Semester ist jeweils über die E-Learning-Plattform Moodle ersichtlich. |
| Lehrsprache | Deutsch o d e r Englisch (wird vom jeweiligen Dozenten festgelegt) |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 6 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) [6] | 33,75 Stunden Kontaktzeit (3 x 15 x 0,75)<br>146,25 Stunden Selbststudium |

| | |
|---|---|
| SWS | 3 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | Modulprüfung (schriftliche Einzelprüfung) |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 6 / 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, mathematische Modelle der Wirtschaftswissenschaften zu verstehen und anzuwenden, weiterzuentwickeln, oder selbst neue (einfache) Modelle zu entwickeln.<br>Ferner sollen die Studierenden im Bereich der quantitativen Methoden ausreichende Kompetenzen bekommen, um sich für Masterstudiengänge der Wirtschaftswissenschaften zu qualifizieren. |
| Inhalte des Moduls[8] | • **Mathematische Grundlagen:** Analysis, Statistik, Gleichungen (und Lösungen), Differentialgleichungen (und Lösungen) und Anderes je nach den Detailinhalten<br>• **Anwendungen:** Hier sollen aus möglichst vielen Gebieten der Wirtschaftswissenschaften Modelle untersucht werden. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit und nur beispielhaft seien die folgenden Gebiete in alphabetischer Reihenfolge genannt: Aktuelle Beispiel aus der Forschung, Demographische Modelle, Finanzmodelle, Logistik, Mikro- und Makroökonomie, Marktforschung, Planungsmodelle, Systemtheorie u. v. a. |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | • Seminaristischer Unterricht unter Einbeziehung von Praxisbeispielen und ggf. numerischen Lösungsverfahren am PC<br>• Hausarbeiten<br>• Selektiver Einsatz von E-Learning (Moodle) im Rahmen des didaktischen Gesamtkonzeptes |
| Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.) | |
| Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | **Pflichtlektüre:** Skript des jeweiligen Dozenten eingestellt auf Moodle |

| | |
|---|---|
| | **Ergänzungsmaterial:**<br>Grabinski, M., Management Methods and Tools, Gabler (2007) |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Financial Decision Making |
| Semester oder Trimester | 5. Semester (kann ab dem 4. Fachsemester besucht werden) |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.) | Pflicht |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | Jedes Semester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | Kenntnisse aus den Modulen der ersten drei Fachsemester werden vorausgesetzt.<br>Das Modul ist für Studierende mit betriebswirtschaftlichen Vorkenntnissen konzipiert und baut insbesondere auf dem Modul „Controlling und Finanzmanagement“ auf. Durch das Studium der Pflichtlektüre ist eine Vorbereitung auf die wesentlichen Inhalte der Lehrveranstaltung möglich. |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Das Modul vermittelt wesentliche Einblicke in das entscheidungsorientierte Finanzmanagement. Es ergibt sich insbesondere eine Komplementarität zu finanzwirtschaftlichen Inhalten anderer Studiengänge (v.a. WIL / WIN) und könnte dort als Wahlpflichtfach dienen. |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche | Das Modul wird vom jeweiligen Dozenten verantwortet. |
| Name der/des Hochschullehrer/s | Das Modul wird von verschiedenen Dozenten gelehrt; die jeweilige Person für das nächste Semester ist jeweils über die E-Learning-Plattform Moodle ersichtlich. |
| Lehrsprache | Deutsch o d e r Englisch (wird vom jeweiligen Dozenten festgelegt) |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 6 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammen-setzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) [6] | 33,75 Stunden Kontaktzeit (3 x 15 x 0,75)<br>146,25 Stunden Selbststudium |

| | |
|---|---|
| SWS | 3 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | Modulprüfung (schriftliche Einzelprüfung) |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 6 / 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, eigenständig vielschichtige Finanzprobleme zu lösen. Die Komplexität ergibt sich daraus, dass die behandelten Themen jeweils mehrere finanzwirtschaftliche Teilbereiche umfassen. Der Schwerpunkt liegt deshalb insbesondere auf Methodenkompetenz und Transferübungen. |
| Inhalte des Moduls[8] | • **Finanzanalyse:** Analyse und Interpretation von Jahresabschlussdaten<br>• **Rating:** Darstellung wie Finanzratings entstehen und welche Bedeutung sie haben<br>• **Finanzplanung:** Erstellung einer integrierten Finanzplanung auf ein- und mehrjähriger Basis<br>• **Risikomanagement:** Messung von und Umgang mit wichtigen Risikogrößen im Finanzbereich einer Unternehmung (z. B. Wechselkursrisiken, Rohstoffpreisrisiken …) |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | • Seminaristischer Unterricht unter Einbeziehung von Praxisbeispielen<br>• Bearbeitung von Case Studies, Übungen, Gruppenarbeiten, Hausarbeiten<br>• Präsentation und Diskussion von Ergebnissen im Plenum<br>• Selektiver Einsatz von E-Learning (Moodle) im Rahmen des didaktischen Gesamtkonzeptes |
| Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.) | In die Vorlesung können gut Praxisbesuche oder Gastvorträge von Finanzpraktikern eingebaut werden; evtl. auch selektiver Einsatz eines Planspiels |
| Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | **Pflichtlektüre:**<br><br>Die prüfungsrelevante Pflichtliteratur legt der jeweilige |

| | |
|---|---|
| | Dozent fest. Als Anhaltspunkte können folgende Werke dienen.<br><br>Gleißner / Füser (2014): Praxishandbuch Rating und Finanzierungen: Strategien für den Mittelstand<br><br>Ernst / Schneider / Thielen (2012): Unternehmensbewertungen erstellen und verstehen: Ein Praxisleitfaden; Verlag Vahlen<br><br>Vanini (2012): Risikomanagement: Grundlagen - Instrumente – Unternehmenspraxis; Verlag Schäffer-Poeschel<br><br>Palepu / Healy / Peek (2013): Business Analysis and Valuation; Cengage Learning<br><br>Koller / Goedhart (2010): Valuation: Measuring and Managing the Value of Companies; John Wiley & Sons |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Bachelorarbeit |
| Semester oder Trimester | 7. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl etc.) | Pflicht |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | ☐ **Seminar**<br>☐ **Schriftl. Arbeit** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Semester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | Die Prüfungsleistungen der ersten drei Lehrplansemester sollen erfolgreich abgelegt und das Praktische Studiensemester erfolgreich absolviert sein (vgl. Allgemeine Prüfungsordnung (APO) § 17 Abs. 2). Zu den Voraussetzungen für die Anmeldung der Bachelorarbeit gemäß § 17 Abs. 2 zählt zudem, dass die Modulprüfungsleistungen Unternehmensführung und Volkswirtschaftslehre II erfolgreich abgelegt sein müssen. |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche | Professoren der Hochschule Neu-Ulm |
| Name der/des Hochschullehrer/s | Die Bachelorarbeit wird von Professoren der Hochschule Neu-Ulm betreut und bewertet. |
| Lehrsprache | Deutsch oder Englisch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 14 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B.[6] Selbststudium + Kontaktzeit) | Gesamtworkload: 420 Std., davon:<br>Präsenzzeit: 22,5 Std.<br>Selbststudium: 397,5 Std. |

| | |
|---|---|
| SWS | 2 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | Bachelorarbeit,<br>Mündliche Prüfung |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 14 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Generelles Ziel der Bachelorarbeit ist es, zu zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, eine dem Abschluss angemessene betriebswirtschaftliche Problemstellung - in der Regel aus der Unternehmenspraxis - auf wissenschaftlicher Grundlage mit angemessenem und begrenztem Zeitaufwand selbstständig und organisatorisch effizient zu bearbeiten, mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten.<br><br>Die Teilnehmer sollen:<br><br>□ ein inhaltlich anspruchsvolles und komplexes betriebswirtschaftliches Thema selbstständig und fachlich kompetent erarbeiten,<br><br>□ dabei die erlernten Methoden wissenschaftlichen Arbeitens richtig einsetzen,<br><br>□ dabei gleichzeitig den praktischen Anwendungsbezug des gewählten Themas - häufig handelt es sich um einen konkreten Unternehmensbezug - in den Vordergrund der Erarbeitung stellen,<br><br>□ die erlernten organisatorischen Fertigkeiten zur erfolgreichen Umsetzung von Projekten zur effizienten und zeitgerechten Bewältigung des Projektes „Bachelorarbeit" einsetzen. |
| Inhalte des Moduls[8] | □ forschungsrelevante und literaturbasierte Themen mit betriebswirtschaftlichem Bezug sowie mit einem inhaltlichen Anspruch und einer Komplexität, die den Einsatz der Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens rechtfertigen und erfordern<br><br>□ praxisbezogene oder experimentelle Themen aus |

| | |
|---|---|
| | der Betriebswirtschaft mit einem inhaltlichen Anspruch und einer Komplexität, die den Einsatz der Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens sowie die Kooperation mit einem konkreten Unternehmen rechtfertigen und erfordern |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | ☐ Einführendes Seminar<br><br>☐ Aufzeigen der Kriterien für Begutachtung und Benotung der Bachelorarbeit durch den jeweiligen Dozenten<br><br>☐ intensive Coaching-Gespräche mit den Studierenden zu Strukturierung und inhaltlicher Konzipierung sowie begleitend zur Erstellung der Bachelorarbeit<br><br>☐ Feedback zum jeweiligen Status der Arbeit<br><br>☐ Begutachtung und Erstellung eines schriftlichen Gutachtens zur Benotung der Arbeit<br><br>☐ nach der Begutachtung: Durchsprechen der begutachteten Arbeit und Feedback zu positiven und negativen Aspekten in inhaltlicher wie formaler Hinsicht |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | Als Zweitbetreuer sind auch externe Betreuer aus Unternehmen möglich. |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | Pflichtlektüre:<br><br>keine<br><br>Empfohlene Literatur:<br><br>je nach Themenbereich |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Schwerpunkt: Corporate Finance |
| Semester oder Trimester | 4. – 7. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung<br>(Pflicht, Wahl etc.) | Wahlpflicht/Schwerpunkt |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | • **Bankwirtschaft**<br>• **Versicherungswirtschaft**<br>• **Finanzwirtschaftliches DV-Projekt**<br>• **Unternehmensbewertung und Investitionsrechnung**<br>• **Seminar in Corporate Finance** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Semester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Verwendbarkeit innerhalb des Studiengangs:<br>• Ergänzend zum anderen Schwerpunkten als Wahlpflichtfach (z.B. als Ergänzung zu Controlling, Jahresabschluss, Consulting,…)<br>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:<br>• Geeignet als Wahlpflichtfach in anderen Studiengängen |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche | Prof. Dr. Erik Rederer |
| Name der/des Hochschullehrer/s | • **Bankwirtschaft:** Prof. Dr. Elmar Steurer<br>• **Versicherungswirtschaft:** Prof. Dr. Erik Rederer<br>• **Finanzwirtschaftliches DV-Projekt:** Prof. Dr. Erik Rederer<br>• **Unternehmensbewertung und Investitionsrechnung:** Prof. Dr. Erik Rederer |

| | |
|---|---|
| | • **Seminar in Corporate Finance:** Prof. Dr. Erik Rederer |
| Lehrsprache | Deutsch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 16 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B. Selbststudium + Kontaktzeit) [6] | <u>Gesamtworkload: 480 Std., davon:</u><br>Präsenzzeit: 135 Std.<br>Selbststudium: 345 Std. |
| SWS | 12 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | • Modulprüfung **Corporate Finance I** (schriftliche Prüfung mit einer Dauer von 120 Minuten) bestehend aus den folgenden Units:<br>○ Versicherungswirtschaft<br>○ Finanzwirtschaftliches DV-Projekt<br>○ Unternehmensbewertung und Investitionsrechnung<br>• Modulprüfung Corporate Finance II (Seminararbeit mit Präsentation / Referat)<br>○ Seminar in Corporate Finance<br>○ Bankwirtschaft |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 16 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Die Studenten sollen jene fachlichen Kenntnisse erwerben, welche für eine anspruchsvolle Tätigkeit im Finanzbereich einer Unternehmung, in einer Bank oder Versicherung oder in bestimmten Bereichen der Wirtschaftsprüfung (z.B. Unternehmensbewertung) notwendig sind. Die erlernten Kenntnisse sind nicht nur theoretischer Natur, denn durch die vielen Übungsbeispiele und Fallstudien (viele davon in Excel) werden auch wertvolle praxisnahe Fähigkeiten erworben.<br><br><u>Kompetenzorientierte Beschreibung</u> |

| | |
|---|---|
| | Die Studierenden sollen:<br><br>• Verständnis für die Funktionsweise von Finanzmanagementabteilungen, Banken und Versicherungen gewinnen<br><br>• Die institutionellen Grundlagen von Banken, Versicherungen und Finanzmärkten verstehen<br><br>• Eigenständig Lösungsansätze für Fragestellungen im Bereich Corporate Finance entwickeln und umsetzen können<br><br>• Die Grundelemente von Finanzinstrumenten verstehen<br><br>• Eigenständig eine Finanzplanung erstellen und Investitionsrechnungen sowie einfache Unternehmensbewertungen durchführen können |
| Inhalte des Moduls[8] | Der Studienschwerpunkt Corporate Finance an der Hochschule Neu-Ulm umfasst folgende Lehrveranstaltungen:<br><br>• **Bankwirtschaft:**<br>Im Rahmen der Vorlesung Bankwirtschaft werden die Studierenden mit Bankdienstleistungen, Kreditwürdigkeitsprüfungen, dem Bankmanagement und -controlling, der Bankpolitik sowie der Gesamtbanksteuerung vertraut gemacht. Die Veranstaltung richtet sich nicht nur an Studierende, die später in der Bankbranche arbeiten möchten, sondern an alle Studierenden mit Interesse an Themen aus dem Bereich Finanzmanagement.<br><br>• **Versicherungswirtschaft:**<br>Neben den Grundlagen der Versicherungswirtschaft lernen die Studierenden verschiedene Versicherungsarten, die Prämienkalkulation sowie die Risikopolitik kennen.<br><br>• **Finanzwirtschaftliches DV-Projekt:**<br>In dieser Veranstaltung übernehmen die Studenten die Führung einer fiktiven Versicherungsunternehmung und müssen Entscheidungen aus den Bereichen Versicherungswirtschaft und Asset Management treffen. |

| | |
|---|---|
| | • **Unternehmensbewertung und Investitionsrechnung:**<br>In dieser Veranstaltung werden zunächst anspruchsvolle Themen aus dem Bereich Investitionsrechnung behandelt. Anschließend erlernen die Studenten anhand von Theorie und praxisnahen Fallstudien wie eine Unternehmensbewertung durchgeführt wird<br><br>• **Seminar in Corporate Finance:**<br>Aus einer vorgegebenen Liste von Referatsthemen wählt jeder Student ein Seminararbeitsthema. Dabei werden auch Vortrags-, Diskussions- und Moderationstechniken besprochen und geübt. |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | • Seminaristischer Unterricht mit Diskussionen von Praxisbeispielen<br>• Bearbeitung von Case Studies, Übungen, Gruppenarbeiten, Hausarbeiten<br>• Präsentation und Diskussion von Ergebnissen im Plenum<br>• selektiver Einsatz von E-Learning (z.B. Moodle) im Rahmen des didaktischen Gesamtkonzeptes |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | Im Rahmen des Schwerpunktes Corporate Finance werden mehrere Referenten aus der Praxis eingeladen. |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | **Bankwirtschaft:**<br><u>Pflichtlektüre:</u><br><br>• Auszüge aus: Schierenbeck, H.: *Ertragsorientiertes Bankmanagement (Band I bis III)*, Springer Verlag (2014)<br><br><u>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:</u><br><br>• Hartmann-Wendels, T. et. al.: *Bankbetriebslehre*, Springer (2014)<br><br>**Versicherungswirtschaft:**<br><u>Pflichtlektüre:</u><br><br>• Führer, C., Grimmer, A.: *Versicherungs-betriebslehre*, Kiehl Verlag (2009)<br><br><u>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:</u><br><br>• diverse Publikationen der Swiss RE zum Thema |

| | |
|---|---|
| | Versicherungswesen und Rückversicherung (werden den Studierenden als pdf zur Verfügung gestellt)<br><br>**Finanzwirtschaftliches DV-Projekt:**<br><br><u>Pflichtlektüre:</u><br><br>• Teilnehmerhandbuch des Planspiels „TOPSIM Insurance“<br><br><u>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:</u><br><br>• keine<br><br>**Unternehmensbewertung und Investitionsrechnung:**<br><u>Pflichtlektüre:</u><br><br>• Ernst, D., Schneider, S., Thielen, B.: *Unternehmensbewertungen erstellen und verstehen*, Vahlen (2012)<br><br><u>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:</u><br><br>• Koller, T., Goedhart, M., Wessels, D.: *Valuation. Measuring and Managing the Value of Companies*, Wiley (2012)<br><br>• Peemöller, V. (Hrsg.): *Praxishandbuch der Unternehmensbewertung*, NWB (2009)<br><br>• Drukarczyk, J., Schüler, A.: *Unternehmensbewertung*, Vahlen (2015)<br><br>**Seminar in Corporate Finance:**<br><br>• Abhängig vom gewählten Seminararbeitsthema |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Schwerpunkt: Business Information Systems |
| Semester oder Trimester | 4. - 7. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung<br>(Pflicht, Wahl etc.) | Wahlpflicht/Schwerpunkt |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | **Strategic Information Management**<br>**e-Business and Internet Applications**<br>**Business Process Management**<br>**Enterprise Applications**<br>**Databases and Business Intelligence**<br>**IT Infrastructure Management** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Sommersemester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | Modul IT-Management erfolgreich absolviert |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Auch für folgende Studiengänge denkbar:<br>Wirtschaftsinformatik<br>Informationsmanagement und Unternehmenskommunikation |
| Modulverantwortlicher/Modulver antwortliche | Prof. Dr. Philipp Brune |
| Name der/des Hochschullehrer/s | **Strategic Information Management:**<br>Prof. Dr. Klaus Lang<br>**e-Business and Internet Applications:**<br>Prof. Dr. Philipp Brune<br>**Business Process Management:**<br>Prof. Dr. Jörg Vogt<br>**Enterprise Applications:**<br>Prof. Dr. Heiko Gewald<br>**Databases and Business Intelligence:**<br>Prof. Dr. Thomas Bauer<br>**IT Infrastructure Management:** |

| | |
|---|---|
| | Prof. Dr. Philipp Brune |
| Lehrsprache | Englisch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 16 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B.[6] Selbststudium + Kontaktzeit) | Gesamtworkload: 480 Std., davon:<br>Präsenzzeit: 135 Std.<br>Selbststudium: 345 Std. |
| SWS | 12 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | **Strategic Information Management:** schriftliche Prüfung (90 Min.; 3 ECTS)<br>**e-Business and Internet Applications:** Studienarbeit (2 ECTS)<br>**Business Process Management:** schriftliche Prüfung (90 Min.; 2 ECTS)<br>**Enterprise Applications:** Studienarbeit (3 ECTS)<br>**Databases and Business Intelligence:** Studienarbeit (3 ECTS)<br>**IT Infrastructure Management:** schriftliche Prüfung (90 Min.; 3 ECTS) |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 16 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Die Teilnehmer sollen:<br>die Aufgaben und Ziele des strategischen Informationsmanagements verstehen und die zugehörigen Instrumente und Methoden anwenden können,<br>die im e-Business relevanten Geschäftsmodelle verstehen, analysieren und vergleichen können,<br>die technologischen Grundlagen und aktuellen Trends im Bereich von Internet-Anwendungen und mobilen Endgeräten verstehen und bewerten sowie die Methoden zur Auswahl, Implementierung und Einführung solcher Anwendungen einsetzen können,<br>die Aufgaben und Ziele des Geschäftsprozess-managements verstehen, die wichtigsten Methoden und Werkzeuge zur |

| | |
|---|---|
| | Geschäftsprozessmodellierung, -optimierung und des Geschäftsprozessmanagements anwenden und bewerten können,<br>Funktionsweise und Einsatzgebiete von Unternehmensanwendungen, aktuelle Trends und Marktentwicklungen in diesem Bereich sowie die Einbettung in die Unternehmensorganisation und die Interdependenzen mit dem Benutzerverhalten verstehen, bewerten und Handlungsvorschläge daraus ableiten können,<br>die Grundkonzepte von relationalen und multi-dimensionalen Datenmodellen und Datenbanksystemen verstehen und diese anwenden können,<br>die wichtigsten Konzepte von analytischen Informationssystemen (Business Intelligence) verstehen und auf betriebliche Situationen anwenden können,<br>die Aufgaben und Ziele des IT-Infrastruktur-managements sowie dessen Einordnung in das IT-Management verstehen, die relevanten IT-Infrastrukturkomponenten bewerten und die zugehörigen Instrumente und Methoden anwenden können. |
| Inhalte des Moduls[8] | siehe Zielsetzung (Qualifikationsziele) |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | Seminaristischer Unterricht<br>Übungen<br>Seminar |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | Über Gastvorträge von erfahrenen Praktikern sowie über Exkursionen wird der Praxisbezug sichergestellt und die Relevanz der Lerninhalte vermittelt. Der gezielte Einsatz von Fallstudien und Blended Learning ermöglicht selbstgesteuertes Lernen. |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | ~~Pflichtlektüre:~~<br>keine<br>~~Zur Ergänzung empfohlene Literatur:~~<br>Turban, E., Volonino, L.: *Information Technology for Management. Transforming Organizations in the Digital Economy*, (International Student Version), Wiley (2010) |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Schwerpunkt: Consulting |
| Semester oder Trimester | 4. - 7. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung<br>(Pflicht, Wahl etc.) | Wahlpflicht/Schwerpunkt |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | ☐ **Schritt für Schritt durch den Beratungsprozess**<br>☐ **Systematische Interventionen in der Beratung**<br>☐ **Fallstudien und Projekte**<br>☐ **Seminar Unternehmensberatung** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Wintersemester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | keine |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Der Schwerpunkt orientiert sich weniger an inhaltlichen als vielmehr an prozessualen Aspekten. Inhalt ist damit zumeist die Metaebene des Beratungsprozesses. Mit dieser Perspektive eignet sich das Modul sehr gut zur Übertragung dieses Prozessgedankens auf andere Anwendungsbereiche. |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche | Prof. Dr. D. Bildhäuser |
| Name der/des Hochschullehrer/s | ☐ **Schritt für Schritt durch den Beratungsprozess:**<br>Prof. Dr. Dirk Bildhäuser<br>☐ **Systemische Interventionen in der Beratung:**<br>Prof. Dr. Dirk Bildhäuser<br>☐ **Fallstudien und Projekte:**<br>Prof. Dr. Dirk Bildhäuser<br>☐ **Seminar Unternehmensberatung:**<br>Prof. Dr. Dirk Bildhäuser |
| Lehrsprache | Deutsch |

| | |
|---|---|
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 16 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B.[6] Selbststudium + Kontaktzeit) | Gesamtworkload: 480 Std., davon:<br>Präsenzzeit: 135 Std.<br>Selbststudium: 345 Std. |
| SWS | 12 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | Schritt für Schritt durch den Beratungsprozess: schriftliche Prüfung (90 Min.; 3 ECTS)<br>Systemische Interventionen in der Beratung: schriftliche Prüfung (90 Min.; 5 ECTS)<br>Fallstudien und Projekte: schriftliche Prüfung (90 Min.; 5 ECTS)<br>Seminar Unternehmensberatung: Studienarbeit (3 ECTS) |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 16 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Im Mittelpunkt des Schwerpunkts steht das bedeutendste Instrument des Beraters: die Beraterpersönlichkeit. Es ist damit Ziel, über die Auseinandersetzung mit den Modulen (hier insbesondere mit dem Modul „Fallstudien und Projekte") einen andauernden Reflexionsprozess über die eigene Persönlichkeit im Kontext der Auseinandersetzung mit der relevanten Umwelt einzuleiten, der weit über die zeitliche Dauer des Schwerpunkts hinausgeht. |
| Inhalte des Moduls[8] | **Schritt für Schritt durch den Beratungsprozess:**<br>zeigt die verschiedenen Phasen eines Beratungsprojekts auf und gibt damit einen Rahmen für das Modul Fallstudien und Projekte.<br><br>**Systemische Interventionen in der Beratung:**<br>vermittelt die methodischen Grundlagen der Unternehmensberatung sowie die bei der Berater-Klienten-Beziehung bedeutendsten psychologischen und kommunikativen Herausforderungen für den Berater.<br><br>**Fallstudien und Projekte:**<br>Es werden Beratungsbeispiele in Form von Projekten oder Fallstudien behandelt. Die zuvor in den anderen Modulen auf einer Metaebene behandelten Inhalte und Methoden werden hier |

| | |
|---|---|
| | praxisnah angewandt.<br><br>**Seminar Unternehmensberatung:**<br>□ Das Seminar hat die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Unternehmensberatung zum Thema. Die Studierenden fertigen dazu eine Seminararbeit an und halten ein entsprechendes Referat. |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | □ Seminaristischer Unterricht<br>□ Übungen<br>□ Seminar |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | Durchführung von „realen" Beratungsprojekten in der Praxis; Einsatz des computergestützten Planspiels „Change Management". |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | **Worum geht es eigentlich?**<br>□ Kotter, J.: *Our Iceberg Is Melting. Changing and Succeeding Under Any Conditions*, Palgrave Macmillan (2006), Im Starterpaket (#2)<br><br>**Schritt für Schritt durch den Beratungsprozess:**<br>□ Stroh, L., Johnson, H.: *The Basic Principles of Effective Consulting*, Lawrence Erlbaum Assoc (2006) Im Starterpaket (#3)<br><br>**Systemische Interventionen in der Beratung:**<br>□ Königswieser, R., Hillebrand, M.: *Einführung in die systemische Organisationsberatung*, Carl-Auer-Systeme Verlag (2008) Im Starterpaket (#4)<br><br>□ König, E., Volmer, G.: *Handbuch Systemische Organisationsberatung*, Beltz (2008)<br><br>**Fallstudien und Projekte:**<br>□ Königswieser, R., Exner, A.: *Systemische Intervention. Architekturen und Designs für Berater und Veränderungsmanager*, Schäffer-Poeschel (2006) Im Starterpaket (#5)<br><br>□ Rauen, C. (Hrsg.): *Coaching-Tools. Erfolgreiche Coaches präsentieren 60 Interventionstechniken aus ihrer Coaching-Praxis*, Managerseminare Verlag (2004)<br><br>□ Rauen, C. (Hrsg.): *Coaching-Tools II. Erfolgreiche* |

| | |
|---|---|
| | *Coaches präsentieren Interventionstechniken aus ihrer Coaching-Praxis*, Managerseminare Verlag (2007)<br><br>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:<br>- Straß, U.: *Hilfreiches Fragen. Praxishandbuch für hilfreiche Gespräche in Lern- und Veränderungsprozessen*, Books on Demand (2007)<br><br>- Patrzek, A.: *Fragekompetenz für Führungskräfte. Handbuch für wirksame Gespräche mit Mitarbeitern*, Rosenberger Fachverlag (2008)<br><br>**Was sonst noch hilfreich ist:**<br>- Varga von Kibéd, M.: *Theoretische Grundlagen systemischen Denkens* (CD), auf Wunsch Kopie über USB<br><br>- Selbstreflexion |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Schwerpunkt: Controlling |
| Semester oder Trimester | 4. - 7. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung<br>(Pflicht, Wahl etc.) | Wahlpflicht/Schwerpunkt |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | **Controlling**<br>**IT-Anwendungen im Controlling**<br>**Seminar im Controlling** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Semester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | Abgeschlossene erste Hälfte des Bachelorstudienganges (die ersten 3 Semester); insbesondere gute Leistungen im Modul Controlling und Finanzmanagement. |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Als betriebliche Querschnittsaufgabe kann das Modul mit allen anderen Schwerpunkten gut kombiniert werden, insbesondere mit den Modulen: Jahresabschluss, Bilanzierung, Logistik, Personalwesen und Arbeitsrecht, Transport, Umwelt und International Management and Leadership. |
| Modulverantwortlicher/Modulver antwortliche | Prof. Dr. Thomas Hänichen |
| Name der/des Hochschullehrer/s | **Controlling:**<br>Prof. Dr. Hänichen, Prof. Dr. Demmel<br>**IT-Anwendungen im Controlling**<br>Prof. Dr. Welte<br>**Seminar im Controlling**<br>Prof. Dr. Hänichen, Prof. Dr. Demmel |
| Lehrsprache | Deutsch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 16 ECTS |

| | |
|---|---|
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B.[6] Selbststudium + Kontaktzeit) | Gesamtworkload: 480 Std., davon:<br>Präsenzzeit: 135 Std.<br>Selbststudium: 345 Std. |
| SWS | 12 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | **Controlling:**<br>schriftliche Prüfung<br>**IT-Anwendungen im Controlling:**<br>schriftliche Prüfung, praktische Prüfung am PC<br>**Seminar im Controlling:**<br>Seminararbeit |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 16 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Die Teilnehmer werden befähigt, die Aufgaben und Fragestellungen im modernen Controlling wahrzunehmen.<br>Generelles Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden neben den verschiedenen Funktionen des Controllings, die Grundlagen des operativen und des strategischen Controllings zu vermitteln und sie in die Lage zu versetzen, spezifische Controlling-Konzepte entwickeln zu können.<br><br>Zudem sollen die Studierenden anhand der Aufgaben die Charakteristika der verschiedenen Controlling-Instrumente und -Methoden erkennen und kritisch beurteilen können, in welchen Situationen welches Instrument zur Lösung der jeweiligen Fragestellung geeignet ist. Darüber hinaus soll eine Einschätzung des IT-Bezuges der Thematik erzielt werden.<br><br>Die Teilnehmer sollen:<br><br>das Controlling als Teilbereich des betrieblichen Informationssystems erkennen und als Steuerungsinstrument begreifen,<br><br>wesentliche, in der Praxis angewandte Methoden des Controllings kennen und anwenden können,<br><br>Praktische IT-Umsetzungskompetenz für Controlling-Methoden entwickeln,<br><br>den Einfluss „weicher Faktoren" nicht aus den Augen verlieren. |

| | |
|---|---|
| Inhalte des Moduls[8] | Der Studienschwerpunkt Controlling umfasst folgende Lehrveranstaltungen:<br><br>**Controlling:**<br>□ Strategisches Controlling<br><br>□ Operatives Controlling<br>○ Ergebnisorientiertes Controlling<br>– Plankostenrechnung<br>– Abweichungsanalyse – GuV nach GKV / UKV<br>○ Liquiditätsorientiertes Controlling<br>– Cash-Flow Rechnung<br>– Entwicklung des Nettoumlaufvermögens<br>– Planung Investitionen/Desinvestiton<br>○ Wertorientiertes Controlling<br>– EVA<br>– WACC<br><br>□ Risikomanagement<br><br>□ Kennzahlen und Kennzahlensysteme<br><br>(Je nach Dozenten variiert die Gewichtung der einzelnen Themen.)<br><br>**IT-Anwendungen im Controlling:**<br>□ MS-Project:<br>○ Bearbeitung einer Fallstudie zum Termin- und Kostencontrolling<br>○ Diskussion der wesentlichen Begriffe und Methoden<br><br>□ SAP-ERP (R/3):<br>○ Integrationskonzept: Zusammenspiel der Module innerhalb SAP-ERP Modul CO<br>○ Betriebswirtschaftliche Methoden zur Abbildung eines Kostencontrollings<br><br>□ MS-Excel:<br>○ Bearbeitung von zahlreichen Aufgaben z. B. zu Investitionscontrolling, Liquiditätscontrolling, Break-Even<br>○ Vertiefte Excel Funktionen z. B. zu |

| | |
|---|---|
| | Solver, Zielwertsuche, Pivot-Tabelle, MS-Query, VBA, Diagramme<br><br>**Seminar Controlling:**<br>Im Rahmen des Seminars bearbeiten die Studierenden ausgewählte Fragestellungen in Form einer Seminararbeit und diskutieren diese anschließend im Rahmen einer Präsentation. |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | Vorlesungen<br>Diskussionen<br>Gruppenarbeiten<br>Selbststudium<br>Literaturarbeit<br>Präsentationen<br>Planspiele |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | Exkursionen und Gastvorträge |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | Pflichtlektüre:<br><br>-<br><br>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:<br>Deimel, K., Isemann, R., Müller, S.: *Kosten- und Erlösrechnung*, Pearson Studium (2006)<br><br>Müller, W.: *Integrierte Erfolgs- und Finanzplanung*, Shaker Verlag (2004)<br><br>Mensch, G.: *Finanz-Controlling. Finanzplanung und -kontrolle*, Oldenbourg (2008) |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Schwerpunkt: Informationssystemmanagement |
| Semester oder Trimester | 5. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl etc.) | Wahlpflicht/Schwerpunkt |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | ☐ **IT-Strategien und Informationsmanagement**<br>☐ **IT-Projektmanagement**<br>☐ **Management der Informatik**<br>☐ **Geschäftsprozesse und IT-Anwendungen in Industrie und Handel**<br>☐ **Technologische Grundlagen und Netzwerktechnik**<br>☐ **Seminar zum Informationsmanagement** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | Das Modul wird im Wintersemester angeboten. |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | Nach dem Praktikum. |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | |
| Modulverantwortlicher/Modulver antwortliche | Prof. Dr. Olaf Jacob |
| Name der/des Hochschullehrer/s | Prof. Dr. Klaus Lang<br>Prof Dr. Achim Dehnert<br>Prof. Dr. Philipp Brune<br>Prof. Dr. Harald Gerlach<br>Prof. Dr. Olaf Jacob |
| Lehrsprache | Deutsch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 16 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B.[6] Selbststudium + Kontaktzeit) | Gesamtworkload: 480 Std., davon:<br>Präsenzzeit: 135 Std.<br>Selbststudium: 345 Std. |

| | |
|---|---|
| SWS | 12 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | Für die Vergabe der Leistungspunkte sind schriftliche Prüfungen in Form einer Klausur (90 Min.) vorgesehen. Die Dozenten behalten sich vor, zusätzliche Lernkontrollen, z. B. durch Bearbeitung eines Aufgabenkatalogs und einer Probeklausur, einzuführen. Der Schwerpunkt wird von einem Seminar (Seminar zum Informationsmanagement) begleitet. Jeder Teilnehmer muss eine Seminararbeit zu einem vom Dozenten vorgeschlagenen Thema schreiben und die Ergebnisse präsentieren. |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 16 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Heute ist der Einsatz der IT zur Optimierung von Prozessen in Unternehmen nicht mehr wegzudenken. Fach- und Führungskräfte aller Abteilungen stehen heute vor der Herausforderung, ihre Aufgaben mit Unterstützung der IT effektiver, konsistenter und qualitativ hochwertiger zu erfüllen. Das Modul vermittelt theoretisches und praktisches Grundwissen über den Aufbau und die Funktionsweise von IT-Systemen. Die Teilnehmer lernen den Nutzen von IT-Systemen für das Unternehmen kennen und ergänzen ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse um informationstechnologisches Grundlagenwissen, ohne dass sie selbst programmieren müssen. Sie lernen zudem, wie sie das Potenzial von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) erkennen und für die Gestaltung und Optimierung von Geschäftsprozessen nutzen können. |
| Inhalte des Moduls[8] | **IT-Strategien und Informationsmanagement (IM):**<br>□ Einführung in das Konzept des IM als gesamt-unternehmerische Planung der Ressource Information<br>□ Vermittlung der Ziele, Aufgaben und Rahmenbedingungen für das Informationsmanagement im Unternehmen<br>□ Berufsbild des Chief Information Officers<br>□ Ableitung der Informatikstrategie aus der |

| | |
|---|---|
| | Unternehmensstrategie<br><br>Informatik-Leitbild<br><br>Begriff der „IS-Architektur" bzw. des „IT-Bebauungsplans"<br><br>Weg vom IT-Leitbild zum Projekt und zur konkreten Anwendung; Methoden der Informatisierungsplanung<br><br>**IT-Projektmanagement:**<br>Projektdefinition<br><br>Richtlinien, Methoden und Vorgehensweisen für IT-Projekte<br><br>Vorgehensmodelle und Projektphasen<br><br>Projektteamorganisation; ergebnisorientiertes Vorgehen<br><br>Dokumentationsstandards für Methoden und Tools zum Projektmanagement<br><br>Beherrschung von Veränderungsprozessen in Unternehmen (Change Management)<br><br>Qualitätssicherung<br><br>**Management der Informatik:**<br>Berufsbilder in der Informatik bzw. im Umfeld des I<br><br>Aufgaben in der Informatik wie Toolauswahl, Sicherheitsmanagements, Hotline, RZ-Betrieb etc.<br><br>Systemplanung, Organisation und Aufgaben in der Informatikabteilung eines Unternehmens<br><br>Budgetierung und Verrechnung von Informatikleistungen in einem Unternehmen<br><br>Servicemanagement<br><br>Referenzmodelle zur Gestaltung |

| | |
|---|---|
| | serviceorientierter IT-Prozesse (ITIL)<br><br>**Geschäftsprozesse und IT-Anwendungen in Industrie und Handel:**<br>- Geschäftsprozesse und Geschäftsprozessmanagement<br>- Tools zu GPM, z. B. Aris<br>- Darstellung der wichtigsten Geschäftsprozesse eines Industriebetriebs (Einkauf, Verkauf, Logistik; Produktion, Marketing; Kostenrechung/ Controlling)<br>- IT-Anwendungen in Industrie und Handel (CRM, ERP, DW etc.)<br>- Logistikprozesse im SAP R/3 und Hands-on-Übungen am R/3<br><br>**Technologische Grundlagen und Netzwerktechnik:**<br>- Rechnerarchitektur und Rechnertechnik<br>- Grundlagen der Datenübertragung und Rechner-kommunikation<br>- Grundlagen und Typologie von LANs<br>- Rechnernetzwerkkonzepte und Protokolle<br>- Netzwerkadministration, Client-/Server-Architektur<br>- Aufbau des Internets |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | Mischung aus dozentenzentrierten und interaktiven Lehrstrategien sowie studentenzentrierten Lernstrategien. Seminaristischer Unterricht, Praxisbeispiele; kleinere Fallstudien in „Break out groups"; „Best Practice"-Material; Diskussion und Moderation; Übungsaufgaben;<br>Gruppenarbeit; Einsatz von Videofilmen |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | Praxisbesuch (Besichtigungen bei Unternehmen, Gastvorträge und begleitendes Tutorium mit PC-Einsatz)<br><br>Die Lehrveranstaltungen bereiten die Teilnehmer auf |

| | |
|---|---|
| | die weltweit anerkannten Zertifikatsprüfungen „ITIL V3" und „Projektmanagement nach PMI" vor. |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | Lernmaterialien, relevante Literatur und Fallbeispiele werden rechtzeitig von den Dozenten zur Verfügung gestellt. |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Schwerpunkt: International Business Administration |
| Semester oder Trimester | 4. – 7. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl etc.) | Wahlpflicht/Schwerpunkt |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | • **The Process of Internationalisation**<br>• **International Accounting**<br>• **International Controlling**<br>• **International Finance and Risk Management**<br>• **International Taxation**<br>• **International Value Chain Management** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Wintersemester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | Kenntnisse aus den ersten 3 Studiensemestern (Belegung des Schwerpunkts erst ab dem 4. Studiensemester möglich) |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche | Prof. Dr. W. Thanner |
| Name der/des Hochschullehrer/s | • **The Process of Internationalisation:** Prof. Dr. Walter Thanner<br>• **International Accounting:** Prof. Dr. Christian Joos<br>• **International Controlling:** Prof. Dr. Julia Künkele<br>• **International Finance and Risk Management:** Dr. Reinhard Lahusen - LB (Prof. Dr. Erik Rederer)<br>• **International Taxation:** RA Christian Langbein LL.M. (M&A) - LB (Prof. Dr. Kai-Thorsten Zwecker)<br>• **International Value Chain Management:** Prof. Dr. Thomas Wunder |

| | |
|---|---|
| Lehrsprache | Englisch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 16 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B. Selbststudium + Kontaktzeit) [6] | <u>Gesamtworkload: 480 Std.</u><br>Präsenzzeit: 135 Std.<br>Selbststudium: 345 Std. |
| SWS | gesamt: 12 SWS<br>(je Lehrveranstaltung: 2 SWS) |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | • **The Process of Internationalisation:** schriftliche Prüfung und mündliche Präsentation (2 ECTS)<br>• **International Accounting:** schriftliche Prüfung (3 ECTS)<br>• **International Controlling:** schriftliche Prüfung (3 ECTS)<br>• **International Finance and Risk Management:** schriftliche Prüfung (3 ECTS)<br>• **International Taxation:** schriftliche Prüfung (3 ECTS)<br>• **International Value Chain Management:** schriftliche Prüfung (2 ECTS)<br><br>Die Note für die Bildung der Gesamtnote aus den Notengewichten setzt sich zu 50% aus den Prüfungen und zu 50% aus den endnotenbildenden studienbegleitenden Leistungsnachweisen zusammen. |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 16 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Ziel des Schwerpunkts ist es, die Studierenden auf die Aufgaben einer durch Internationalisierung und Globalisierung geprägten Geschäftstätigkeit adäquat vorzubereiten.<br><br>Die Teilnehmer sollen:<br>• die Relevanz sowie die wichtigsten Strategien der Internationalisierung/Globalisierung der Unternehmenstätigkeit verstehen,<br>• die Konsequenzen dieser Prozesse für Unternehmen analysieren und kritisch beurteilen |

| | |
|---|---|
| | können,<br>• die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken erkennen und auf dieser Basis in ihren zukünftigen Unternehmen erfolgreich agieren können,<br>• Methoden und Instrumente der internationalen Finanzierung und des Risikomanagements, des internationalen Controllings, des Rechnungswesens, der Besteuerung und des Value Chain Managements beherrschen und bei ihrer späteren Tätigkeit anwenden können,<br>• wirtschaftliche Zusammenhänge sach- und fachgerecht in englischer Sprache präsentieren und Gespräche und Verhandlungen führen können. |
| Inhalte des Moduls[8] | **The Process of Internationalisation:**<br>• The concept of internationalisation/globalisation<br>• "Traditional" models of the internationalization process versus born globals<br>• The New Global Challengers from Rapidly Developing Economies<br>• Driving forces of internationalisation/globalisation<br>• Internationalisation as a strategic decision<br>• Selection of target markets (countries and market segments)<br>• Strategies of market entry and market development<br>• Timing of market entry<br>• Scale of market entry<br>**International Controlling:**<br>• Conceptual Basics of International Controlling<br>• Objectives of International Controlling<br>• Contents of Management Accounting |

| | |
|---|---|
| | • Analysis of Financial Statements<br>• Budgeting Process<br>• Cost Management Approaches<br>**International Accounting:**<br>• International Accounting Standards Committee Foundation<br>• Basics of Financial Reporting<br>• Recognition and Measurement of Assets and Liabilities<br>• Income statement<br>• Cash flow statement<br>• Notes (including Related party disclosures)<br>• Segment reporting (Introduction)<br>• Earnings per share (Introduction)<br>• Share-based payments (Introduction)<br>• Leasing (Introduction)<br>• Income taxes<br>• Financial Instruments (Introduction)<br>• Consolidation (Introduction)<br>• First-time-adoption of IFRS<br>**International Finance and Risk Management:**<br>• Multinational financial management<br>• International financial corporations: characteristics, management styles, risks & opportunities compared with corporations operating on a domestic scale<br>• International business theories & methods<br>• International flow of funds, balance of payments, factors affecting international investments, |

| | |
|---|---|
| | institutions facilitating international flows of funds (IMF, World Bank)<br><br>• International financial markets: f/x market, money market, credit market, bond and stock markets<br><br>• Exchange rate determination: Measurement of exchange rate movements, various factors affecting the equilibrium of exchange rates<br><br>• Risk management via futures & options: Long and short positions in futures, calls, and puts; European and American options; currency derivatives<br><br>• Various practical examples and case studies<br><br>**International Taxation:**<br>• Comprehensive case study of cross-border licensing and intercompany transaction<br><br>• Corporate law<br><br>• German tax law<br>  ○ Income tax<br>  ○ Corporation tax<br><br>• Double Taxation Agreements – “Exemption Method”, “Credit Method”<br>  ○ Influence of European law, e.g. EC-Treaty<br><br>**International Value Chain Management:**<br>• Laying the groundwork: Value chain<br><br>• Expanding abroad: motivation, means and mentalities<br><br>• Understanding the international context: Responding to conflicting environmental forces<br><br>• Developing transnational strategies: Building layers of competitive advantage<br><br>• Developing a transnational organisation: Managing integration, responsiveness, and flexibility<br><br>• Creating worldwide innovation and learning: |

| | |
|---|---|
| | Exploiting cross-border knowledge management<br>• Engaging in cross-border collaboration: Managing across corporate boundaries<br>• Transnational management: Building multidimensional capabilities<br>• Selected value chain activities: International marketing<br>• Selected value chain activities: International production & sourcing and R&D<br>• Creating alignment: Describing and aligning transnational priorities<br>• Make it happen: Measuring and managing transnational performance |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | • Seminaristischer Unterricht<br>• Case Studies<br>• Gruppenarbeit<br>• Projektarbeit<br>• Hausarbeiten<br>• Präsentation und Diskussion der Ergebnisse im Plenum |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | hoher Anteil ausländischer Studierender (i. d. R. ca. 50 %) durch ERASMUS-Studierende sowie Studierende von ausländischen Partnerhochschulen |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | <u>Pflichtlektüre:</u><br>• Hill, Ch.: *International Management*, Mcgraw-Hill (2005)<br>• Luthans, F., Doh, J.: *International Management*, Mcgraw-Hill (2009)<br><u>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:</u><br>• Czinkota, M. R., Ronkainen, I. A., Moffett, M. H.: *International Business*, Cengage Learning Emea (2002)<br>• Friedman, T. L.: *Hot, Flat, and Crowded. Why We Need a Green Revolution. And How It Can* |

| | |
|---|---|
| | *Renew America*, Farrar Straus & Giroux (2008)<br><br>• McDonald, F., Mayer, M., Buck, T. (Hrsg.): *The Process of Internationalization. Strategic, Cultural and Policy Perspectives*, Palgrave Macmillan (2004)<br><br>**International Controlling:**<br>• Belkaoui, A.: *Multinational Management Accounting. Vol. 1 of: International Business Enterprises*, Dryden Press (1991)<br><br>• Drury, C.: *Management Accounting for Business*, Cengage Learning Emea, 4th Edition (2009)<br><br>• Feldman, M., Libman, A.: *Crash Course in Accounting and Financial Statement Analysis*, John Wiley & Sons, 2nd Edition (2007)<br><br>• Horngren, C., Harrison, W., Oliver, M.: *Accounting*, Pearson, 8th Edition (2009)<br><br>• Ould, J., Plumb, R.: *Controlling Subsidiary Companies*, Woodland Faulkner (1991)<br><br>• Radebaugh, L., Gray, S.: *International Accounting and Multinational Enterprises*, John Wiley & Sons, 4th edition (1997) |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| | |
| Modul-Nr./ Code | Schwerpunkt: International Management and Leadership |
| Modulbezeichnung | 4. - 7. Semester |
| | 1 Semester |
| Semester oder Trimester<br><br>Dauer des Moduls[1] | Wahlpflicht/Schwerpunkt |
| Art der Lehrveranstaltung<br>(Pflicht, Wahl etc.)<br><br>Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | ☐ **International Human Resource Management**<br>☐ **International Marketing**<br>☐ **International Case Studies** |
| | ☐ **International Management**<br>☐ **Intercultural Management**<br>☐ **International Business Law** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2]<br><br>Zugangsvoraussetzungen[3] | jedes Sommersemester<br><br>☐ Kenntnisse aus den ersten 3 Studiensemestern |
| | (Belegung erst ab dem 4. Studienstemester möglich)<br>☐ Beherrschung des Englischen in Wort und Schrift |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | |
| Modulverantwortlicher/Modulver antwortliche<br><br>Name der/des Hochschullehrer/s | Prof. Dr. Thomas Wunder<br><br>☐<br>☐<br>☐<br>☐<br>☐ |

**International Human Resource Management:**
Prof. Dr. Thomas Bayer

**International Marketing:**
Prof. Dr. Thomas Wunder

**International Case Studies:**
Prof. Dr. Thomas Wunder

**International Management:**
Prof. Dr. Walter Thanner

**Intercultural Management:**

| | |
|---|---|
| | Prof. Dr. Thomas Bayer<br>- **International Business Law:**<br>RA Christian Langbein<br>(LB - Prof. Dr. Kai-Thorsten Zwecker) |
| Lehrsprache | Englisch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 16 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B.[6] Selbststudium + Kontaktzeit) | Gesamtworkload: 480 Std., davon:<br>Präsenzzeit: 135Std.<br>Selbststudium: 345Std. |
| SWS | gesamt: 12 SWS<br>(je Lehrveranstaltung: 2 SWS) |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | - **International Human Resource Management:** schriftliche Prüfung (90 Min.; 2 ECTS)<br>- **International Marketing:** schriftliche Prüfung (90 Min.; 2 ECTS)<br>- **International Case Studies:** Präsentation/Referat und schriftliche Arbeit (4 ECTS)<br>- **International Management:** schriftliche Prüfung (90 Min.; 3 ECTS)<br>- **Intercultural Management:** schriftliche Prüfung (90 Min.; 2 ECTS)<br>- **International Business Law:** schriftliche Prüfung (90 Min.; 3 ECTS)<br><br>Die Note für die Bildung der Gesamtnote aus den Notengewichten setzt sich zu 50 % aus den Prüfungen und zu 50 % aus den endnotenbildenden studienbegleitenden Leistungsnachweisen zusammen. |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 16 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Ziel des Schwerpunktes ist es, die Studierenden adäquat auf die Management-Aufgaben in multinationalen Unternehmen vorzubereiten.<br><br>Die Teilnehmer sollen:<br><br>- die Schlüsselprozesse und speziellen |

| | |
|---|---|
| | betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Anforderungen des Managements im internationalen Umfeld verstehen,<br><br>□ relevante Analyse- und Beurteilungsmethoden für unterschiedliche Situationen anhand von Fallbeispielen und dazu geeigneten Praxiswerkzeugen anwenden können,<br><br>□ Instrumente des internationalen HR-Managements, des internationalen Marketings, des internationalen Managements sowie des interkulturellen Managements beherrschen und bei ihrer späteren Tätigkeit - vor dem Hintergrund der rechtlichen Rahmenbedingungen im internationalen Kontext - anwenden können,<br><br>□ betriebswirtschaftliche Zusammenhänge sach- und fachgerecht in englischer Sprache präsentieren und Argumentationen führen können.<br><br>Die Studierenden vertiefen ausgewählte Themengebiete durch umfangreichere Fallbeispieleoder ein Praxisprojekt im Rahmen von „International Case Studies" sowiein einzelnen Fachveranstaltungen. Die jeweiligen Ergebnisse werden in einer schriftlichen Arbeit elaboriert und vor den anderen Studierenden auf Englisch vorgetragen. |
| Inhalte des Moduls[8] | **International Human Resource Management:**<br>□ Key elements and challenges of IHRM<br><br>□ Organizational and strategic management context of IHRM<br><br>□ Key processes of IHRM (Staffing, Recruitment, Selection, Training, Compensation, Performance management)<br><br>□ Special topics in IHRM (Outsourcing, HRM in international mergers & acquisitions)<br><br>**International Marketing:**<br>□ Scope and challenge of international marketing |

| | |
|---|---|
| | ☐ Impact of culture on international marketing<br><br>☐ Assessing international market opportunities<br><br>☐ Developing international marketing strategies<br><br>☐ Implementing international marketing strategies<br><br>**International Case Studies:**<br>☐ Vertiefung ausgewählter Themengebiete durch umfangreichere Fallbeispiele oder ein Praxisprojekt<br><br>☐ Anfertigen einer schriftlichen Arbeit<br><br>☐ Englische Präsentation und Diskussion der Ergebnisse<br><br>**International Management:**<br>☐ What is international management?<br><br>☐ Relevance of internationalization/ globalization<br><br>☐ Driving forces of internationalization/globalization<br><br>☐ Internationalization as a strategic decision<br><br>☐ "Traditional" model of the internationalization process<br><br>☐ Born Globals<br><br>☐ The New Global Challengers from Rapidly Developing Economies<br><br>☐ Decisions in the internationalization process (case example)<br><br>**Intercultural Management:**<br>☐ Culture models and culture dimensions<br><br>☐ Communication & language challenges<br><br>☐ Managing international staff members andintercultural teams<br><br>☐ Cultural differences and organizational structures |

| | |
|---|---|
| | Leadership and leadership development in different cultures<br><br>**International Business Law:**<br>Overview and basic knowledge of international and European business law, i.e. UN Law, European law, Anglo-American law, dealing with business issues<br><br>Ability to work with legal templates used in international business transactions,such as, but not limited to,(1) Confidentiality Agreements, (2) Letters of Intent, Memorandums of Understanding, (3) Transaction Agreements, e.g. License-, Supply- and Cooperation-Agreements<br><br>Increased sensitivity to (1) legal risks and liabilities and (2) cultural differences when establishing, negotiating and concluding international business contracts<br><br>International business practices and industry standards: European-, UN- and Anglo-American law (International contract law, liability law, IP law, product liability and warranty law, logistics law, Incoterms, dispute resolution law: court trial vs. arbitration law, EC-Treaty, UN Convention on the International Sale of Goods) |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | Seminaristischer Unterricht |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | ~~Pflichtlektüre:~~<br>Dowling, P.J., Festing, M., Engle, A.D.: *International Human Resource Management*, South Western Educ Pub (2008)<br><br>Ghauri, P.N., Cateora, P.R.: *International Marketing*, Mcgraw-Hill (2010)<br><br>Luthans, F., Doh, J.P.: *International Management*, Mcgraw Hill (2009)<br><br>Hill, Ch.: *International Management*, Mcgraw- |

| | |
|---|---|
| | Hill(2005)<br><br>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:<br>- Edwards, T., Rees, C.: *International Human Resource Management*, Financial Times Prentice Hall (2011)<br><br>- Cateora, P.R., Gilly, M.C., Graham, J.L.: *International Marketing*, Mcgraw-Hill (2009)<br><br>- Luthans, F., Doh, J.P.: *International Management*, Mcgraw Hill (2009)<br><br>- Blom, H., Meier, H.: *Interkulturelles Management*, NWB Verlag (2002)<br><br>- Jacob, N.: *Intercultural Management*, Kogan Page (2003)<br><br>- Lewis, R.D.: *When Cultures Collide*, Nicholas Brealey Publishing (2008)<br><br>- Blom, H., Meier, H.: *Interkulturelles Management*, NWB Verlag (2002) |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Schwerpunkt: Jahresabschluss |
| Semester oder Trimester | 4. - 7. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung<br>(Pflicht, Wahl etc.) | Wahlpflicht/Schwerpunkt |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | ☐ **Bilanzierung und Bilanzanalyse**<br>☐ **Konzernrechnungslegung**<br>☐ **Internationale Bilanzierung**<br>☐ **Seminar in Bilanzierung** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | Wintersemester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | Die ersten drei Semester sollten erfolgreich abgeschlossen sein. |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Das Modul bildet einen Teil des Rechnungswesens eines Unternehmens ab. Damit ist es in allen Studiengängen einsetzbar, die sich speziell mit dem Rechnungswesen auseinandersetzen.<br>Im Studiengang Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen kann es innerhalb der Wahlpflichtfächer angerechnet werden. |
| Modulverantwortlicher/Modulver antwortliche | Prof. Dr. Hermann Demmel |
| Name der/des Hochschullehrer/s | ☐ **Bilanzierung und Bilanzanalyse:**<br>Prof. Dr. Demmel<br>☐ **Konzernrechnungslegung:**<br>Prof. Dr. Demmel<br>☐ **Internationale Bilanzierung:**<br>Prof. Dr. Joos<br>☐ **Seminar in Bilanzierung:**<br>Prof. Dr. Demmel |
| Lehrsprache | Deutsch |

| | |
|---|---|
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 16 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B.[6] Selbststudium + Kontaktzeit) | Gesamtworkload: 480 Std., davon: <br>Präsenzzeit: 135 Std.<br><br>Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit: 100 Std.<br><br>Erstellung von Präsentationen (Bilanzanalyse, Seminar): 50 Std.<br><br>Selbststudium (Vorbereitung und Nacharbeit der Veranstaltungen sowie Prüfungsvorbereitung): 195 Std. |
| SWS | 12 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | Modulprüfung (schriftliche Prüfung), Seminararbeit |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 16 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Der anonyme Kapitalmarkt, an dem sich sowohl mittelständische als auch große Unternehmen mit den erforderlichen Finanzmitteln versorgen, hat sich in den vergangenen Jahren enorm ausgeweitet. In gleichem Umfang erhöhte sich die Bedeutung des externen Rechnungswesens, dessen Aufgabe es ist, die Eigen- und Fremdkapitalgeber mit Informationen über die Entwicklung des Unternehmens zu versorgen.<br><br>Ziel des Studiums ist es, den Studierenden einen umfassenden Einblick in das Problemfeld der Bilanzierung zu ermöglichen. Neben der Vertiefung des Stoffes steht die Vermittlung der Vorgehensweise innerhalb der Unternehmenspraxis zur Lösung komplexer bilanzieller Einzelfragen im Mittelpunkt des Moduls.<br><br>Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls Jahresabschluss sollten die Studierenden in der Lage sein, selbstständig einzelne Sachverhalte innerhalb des Jahresabschlusses zu lösen und nach einer angemessenen Einarbeitungszeit einen |

| | |
|---|---|
| | Jahresabschluss zu erstellen. Ein bevorzugtes Einsatzfeld findet sich innerhalb der Wirtschaftsprüfung oder im Rechnungswesen eines Unternehmens. |
| Inhalte des Moduls[8] | Der Studienschwerpunkt Jahresabschluss an der Hochschule Neu-Ulm umfasst folgende Lehrveranstaltungen:<br><br>**Internationale Bilanzierung:**<br>Im Rahmen der Veranstaltung werden die bedeutendsten internationalen Bilanzierungsregelwerke (IAS und US-GAAP) einer intensiven Auseinandersetzung unterzogen.<br><br>**Bilanzierung und Bilanzanalyse:**<br>In dieser Lehrveranstaltung vertiefen die Studierenden anhand von Fallstudien Kenntnisse in der Bilanzierung und erarbeiten eine Bilanzanalyse für ein ausgewähltes Unternehmen.<br><br>**Konzernrechnungslegung:**<br>Wie wird eine Weltbilanz erstellt, die sich aus der Zusammenfassung der Einzelbilanzen eines Konzerns ergibt? Die Studierenden behandeln neben der Technik der Kapitalkonsolidierung die Themen Schuldenkonsolidierung, Zwischenerfolgseliminierung sowie Aufwands- und Ertragseliminierung. Außerdem werden das Problemfeld der Währungsumrechnung und die Equity-Methode erläutert.<br><br>**Seminar Externes Rechnungswesen:**<br>Die Studierenden erarbeiten ausgewählte Probleme aus dem externen Rechnungswesen in Form einer Seminararbeit und diskutieren diese anschließend im Plenum. Insgesamt wird die Vertiefung von Sachverhalten, die sich an der Unternehmenspraxis orientieren, gegenüber theoretischen Überlegungen in den Vordergrund gestellt. |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | Seminaristischer Unterricht sowie Präsentationen im Team und die Anfertigung einer formal exakten wissenschaftlichen Arbeit. |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | Innerhalb des Moduls findet regelmäßig eine Exkursion zu einer bedeutenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaft statt. Außerdem wird |

| | |
|---|---|
| | Wert darauf gelegt, dass sich Experten aus der Wirtschaftsprüfung an der Veranstaltung beteiligen. |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | Pflichtlektüre:<br><br>- Buchholz, R.: *Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS*, Vahlen (2011)<br><br>- Coenenberg, A., Haller, A., Schultze, W.: *Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse*, Schäffer-Poeschel (2009)<br><br>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:<br><br>- IdW (Hrsg.): *WP-Handbuch*, Idw-Verlag (2012)<br><br>- Baetge, J., Kirsch, H.-J., Thiele, S.: *Bilanzen*, Idw-Verlag (2011)<br><br>- Baetge, J., Kirsch, H.-J., Thiele, S.: *Konzernbilanzen*, Idw-Verlag (2011)<br><br>- Küting, K., Weber, C.-P.: *Konzernabschluss*, Schäffer-Poeschel (2010)<br><br>- Hommel, M., Rammert, S., Wüstemann, J.: *Konzernbilanzierung case by case*, Verlag Recht und Wirtschaft (2011)<br><br>- Pellens, B., Fülbier, R., Gassen, J., Sellhorn, T.: *Internationale Rechnungslegung*, Schäffer-Poeschel (2011) |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Schwerpunktmodul: Markeninstrumentarien und Innovationsmanagement |
| Semester oder Trimester | 4. – 7.Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl etc.) | Wahlpflicht/Schwerpunkt |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | • **Strategische Markenführung und Markeninstrumentarium**<br>• **Kreative Ideenfindung und Innovationsmanagement** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Wintersemester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | Kenntnisse der Vorlesung Marketing;<br>Bei mehr als 30 Interessierten findet die Auswahl per Eignungstest statt.<br>Zur Vorbereitung sollte die Pflichtlektüre gelesen werden. |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Keine Verwendbarkeit für andere Studiengänge. Im Rahmen des Studienganges BWL (Bachelor) bildet dieses Modul zusammen mit dem Modul Markenkonzepte und Markenführung den Schwerpunkt Marketing-Kommunikation. Es bietet sich insbesondere eine Kombination mit folgenden Schwerpunkten an: Strategisches Markt- und Vertriebsmanagement, Marktforschung, Mediendesign, International Management and Leadership, Personal, Controlling und Wirtschaftsrecht an. Die Reihenfolge der Schwerpunkte ist frei wählbar. |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche | Prof. Dr. Jens U. Pätzmann |
| Name der/des Hochschullehrer/s | Prof. Dr. Pätzmann |

| | |
|---|---|
| Lehrsprache | Deutsch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 6 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B. Selbststudium + Kontaktzeit) [6] | Gesamtworkload: 180 Std., davon:<br>Präsenzzeit: 50 Std.<br>Selbststudium: 130 Std. |
| SWS | 4 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | Schriftliche Prüfung |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 6 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Die Studierenden erwerben fundierte theoretische Fachkenntnisse wie unter Inhalte geschildert. |
| Inhalte des Moduls[8] | Zu den wichtigsten Aufgaben eines Unternehmens gehören die strategische Markenführung und die zielgerichtete Entwicklung von Innovationen. Noch vor 20 Jahren verstand man unter Markenführung das Entwickeln eines Logos und die Kreation eines Namens. Inzwischen werden in die Markenführung alle Bereiche eines Unternehmens einbezogen, weil die Steuerung des Markenwerts zu einem der Erfolgsfaktoren eines Unternehmens gehört.<br><br>Im nationalen wie im internationalen Markenmanagement stellen sich Fragen nach den Bedürfnissen der Verbraucher und den daraus abzuleitenden Innovationen, nach den Anforderungen an die Kommunikation, um Verbraucher in gesättigten Märkten effizient zu erreichen und nach der Umsetzung einer konsistenten Markenführung. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, das Verhalten der Kunden und Wettbewerber zu analysieren und die eigenen Aktivitäten entsprechend auf die Marktanforderungen einzustellen.<br><br>Im Einzelnen umfasst das Modul „Markeninstrumentarien und Innovationsmanagement“ an der Hochschule Neu-Ulm folgende Lehrveranstaltungen: |

| | |
|---|---|
| | **Strategische Markenführung und Markeninstrumentarium:**<br>Im ersten Teil (Strategische Markenführung) werden die Studierenden mit den relevanten Methoden der modernen Markenführung konfrontiert (z. B. Konzept der Marke, Markenpositionierung, kommunikative Wettbewerbsanalyse, Markenpersönlichkeit, Markenarchitektur).<br>Im zweiten Teil (Markeninstrumentarium) lernen die Studierenden den markenbezogenen Marketing-Mix kennen und anzuwenden (z. B. Integrierter Creative Brief, Claim und Schlüsselbild, integrierte Kommunikation, klassische Kommunikation, Internet, Verkaufsförderung, Dialogmarketing, Public Relations (PR), Sponsoring, Ambient Media).<br><br>**Kreative Ideenfindung und Innovationsmanagement:**<br>In dieser Veranstaltung lernen die Studierenden die wissenschaftlichen Grundlagen des kreativen Prozesses kennen. Darüber hinaus wenden sie die wichtigsten Methoden der Kreativität an und übertragen diese auf den Produkt-, Marken- und Kommunikationsentwicklungsprozess im Unternehmen.<br><br>• Kreativität und Ideenfindung<br>  ○ Was ist Kreativität?<br>  ○ Die kreative Persönlichkeit<br><br>• Methoden der Ideenfindung<br>  ○ Grundlagen der Methoden zur Ideenfindung<br>  ○ Systematisch-analytische Methoden der Ideenfindung<br>  ○ Intuitiv-kreative Methoden der Ideenfindung<br><br>• Praxis der Ideenfindung<br>  ○ Ideenfindung und Produktentwicklung<br>  ○ Ideenfindung und Markenentwicklung<br>  ○ Ideenfindung und Kommunikationsentwicklung |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | Seminaristischer Unterricht |

| | |
|---|---|
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | <u>Pflichtliteratur:</u><br><br>• Bruhn, M. (Hrsg.): *Handbuch Markenführung*, Gabler (2004)<br><br>• Dru, J.-M.: *Disruption. Regeln brechen und den Markt aufrütteln*, Campus (1997)<br><br>• Esch, F.-R., Rempel, J. E., Wicke, A. (Hrsg.): *Moderne Markenführung*, Gabler (2005)<br><br>• Gaede, W.: *Abweichen von der Norm*, Wirtschaftsverlag Langen-Müller/Herbig (2002)<br><br>• Meffert, H., Burmann C., Koers, M. (Hrsg.): *Markenmanagement. Identitätsorientierte Markenführung und praktische Umsetzung*, Gabler (2005)<br><br><u>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:</u><br><br>• Aaker, D. A.: *Brand Portfolio Strategy. Creating Relevance, Differentiation, Energy, Leverage, and Clarity*, Free Press (2004)<br><br>• Dru, J.-M.: *Beyond Disruption. Changing the rules in the marketplace*, Wiley & Sons (2002)<br><br>• Dunn, M., Davis, S. M.: *Building the Brand-Driven Business*, Jossey-Bass (2002)<br><br>• Esch, F.-R.: *Strategie und Technik der Markenführung*, Vahlen (2010)<br><br>• Gaede, W.: *Vom Wort zum Bild*, Wirtschaftsverlag Langen-Müller/Herbig (1992)<br><br>• Göttgens, O., Gelbert, A., Böing, C. (Hrsg.): *Profitables Markenmanagement*, Gabler (2003)<br><br>• Hatch, S., Tayler, J.: *Rigorous Magic. Communication ideas and their applications*, Wiley & Sons (2007)<br><br>• Homburg, C., Krohmer, H.: |

| | |
|---|---|
| | *Marketingmanagement*, Gabler (2011)<br><br>• Kapferer, J.- N.: *The New Strategic Brand Management. Creating and Sustaining Brand Equity Long Term*, Kogan Page (2008)<br><br>• Preiser, S., Buchholz, N.: *Kreativität. Ein Trainingsprogramm in sieben Stufen für Alltag und Beruf*, Asanger (2008)<br><br>• Riesenbeck, H., Perrey, J.: *Mega-Macht Marke. Erfolg messen, machen, managen*, Redline (2005)<br><br>• Schlicksupp, H.: *Kreativ-Workshop*, Vogel (1993)<br><br>• Schlicksupp, H.: *Ideenfindung*, Vogel (1998)<br><br>• Schmitt, B.H.: *Big think strategy. How to leverage bold ideas and leave small thinking behind*, Mcgraw-Hill, Boston (2007)<br><br>• Stamm, B.v.: *Managing innovation, design and creativity*, Wiley&Sons (2003)<br><br><u>Empfohlene Fachzeitschriften:</u><br>• *Absatzwirtschaft*<br>• *Harvard Business Manager*<br>• *Harvard Business Review*<br>• *Horizont*<br>• *Marketing Journal*<br>• *planung + analyse*<br>• *transfer werbeforschung + praxis*<br>• *W+V* |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Schwerpunktmodul: Markenkonzepte und Markenführung |
| Semester oder Trimester | 4. – 7.Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl etc.) | Wahlpflicht/Schwerpunkt |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | • **Marketing-Seminar / spezielle Aspekte der Markenführung**<br>• **Konzeptions-Seminar / Strategie und Umsetzung von Markenkonzepten** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Wintersemester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | Kenntnisse der Vorlesung Marketing;<br>Bei mehr als 30 Interessierten findet die Auswahl per Eignungstest statt.<br>Zur Vorbereitung sollte die Pflichtlektüre gelesen werden. |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Keine Verwendbarkeit für andere Studiengänge. Im Rahmen des Studienganges BWL (Bachelor) bildet dieses Modul zusammen mit dem Modul „Markeninstrumentarien und Innovationsmangement“ den Schwerpunkt Marketing-Kommunikation. Es bietet sich insbesondere eine Kombination mit folgenden Schwerpunkten an: Strategisches Markt- und Vertriebsmanagement, Marktforschung, Mediendesign, International Management and Leadership, Personal, Controlling und Wirtschaftsrecht an. Die Reihenfolge der Schwerpunkte ist frei wählbar. |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche | Prof. Dr. Jens U. Pätzmann |
| Name der/des Hochschullehrer/s | Prof. Dr. Pätzmann |

| | |
|---|---|
| Lehrsprache | Deutsch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 9 ECTS, davon:<br>Konzeptionsseminar: 6 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B. Selbststudium + Kontaktzeit) [6] | Gesamtworkload: 270 Std., davon:<br>Präsenzzeit: 85 Std.<br>Selbststudium: 185 Std. |
| SWS | 8 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | • **Marketing-Seminar / spezielle Aspekte der Markenführung:**<br>Seminararbeit<br>• **Konzeptions-Seminar / Strategie und Umsetzung von Markenkonzepten:**<br>3 schriftliche Ausarbeitungen |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 9 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Die Studierenden lernen, ihr theoretisches Wissen auf Aufgabenstellungen aus dem Unternehmens-kontext anzuwenden und zu erweitern.<br><br>Die Studierenden sind am Ende des Moduls in der Lage, vor Firmenvertretern professionell und überzeugend aufzutreten und eigene Ideen zu präsentieren.<br><br>Die Studierenden werden in die wissenschaftliche Arbeitsweise eingeführt. Sie lernen insbesondere, Literatur on- und offline zu recherchieren, zu beschaffen und auszuwerten sowie Fachartikel auf ihren Informationsgehalt zur Beantwortung der selbst formulierten Forschungsfrage kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden trainieren ihre Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu gliedern und sich verständlich und wissenschaftlich schriftlich auszudrücken. |
| Inhalte des Moduls[8] | Im Einzelnen umfasst das Modul „Markenkonzepte und Markenführung“ an der Hochschule Neu-Ulm folgende Lehrveranstaltungen:<br><br>**Seminar: Spezielle Aspekte der Markenführung:** |

| | |
|---|---|
| | Im Rahmen eines Marketing-Seminars präsentieren die Studierenden eigenständig ein aktuelles Thema der Markenführung und schreiben eine Seminararbeit. Die<br>Seminararbeit wird nach wissenschaftlichen Maßstäben geschrieben, so dass das Anfertigen einer Bachelorarbeit (von der wissenschaftlichen Form her) kein Problem mehr darstellen sollte.<br><br>Oft entstehen aus den Seminararbeiten Ideen für Bachelorarbeiten, von denen besonders gute in der kompetenzzentrumseigenen Fachzeitschrift „Plan C – Zeitschrift für Markenführung/Journal of Brand Management“ veröffentlicht werden.<br><br>**Konzeptionsseminar:**<br>Dieses Seminar bildet das Kernstück des Schwerpunktes Marketing-Kommunikation. Die Studierenden setzen hier um, was sie in den anderen Veranstaltungen gelernt haben. In diesem Seminar zählt nur die Praxis, deshalb werden pro Semester drei Referenten aus der Praxis eingeladen, die den studentischen Teams (in der Regel zwischen 8 und 10) Aufgaben aus der Praxis stellen, die dann innerhalb von drei Wochen gelöst werden müssen. Die Präsentationen finden meistens bei den Unternehmen statt. |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | Projektarbeit<br>Selbststudium<br>Coaching |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | Enge Zusammenarbeit mit Experten aus der Praxis in den Konzeptionsseminaren. |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | <u>Pflichtliteratur:</u><br><br>• Bruhn, M. (Hrsg.): *Handbuch Markenführung*, Gabler (2004)<br><br>• Dru, J.-M.: *Disruption. Regeln brechen und den Markt aufrütteln*, Campus (1997)<br><br>• Esch, F.-R., Rempel, J. E., Wicke, A. (Hrsg.): *Moderne Markenführung*, Gabler (2005)<br><br>• Gaede, W.: *Abweichen von der Norm*, |

| | |
|---|---|
| | Wirtschaftsverlag Langen-Müller/Herbig (2002)<br><br>• Meffert, H., Burmann C., Koers, M. (Hrsg.): *Markenmanagement. Identitätsorientierte Markenführung und praktische Umsetzung*, Gabler (2005)<br><br><u>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:</u><br><br>• Aaker, D. A.: *Brand Portfolio Strategy. Creating Relevance, Differentiation, Energy, Leverage, and Clarity*, Free Press (2004)<br><br>• Dru, J.-M.: *Beyond Disruption. Changing the rules in the marketplace*, Wiley & Sons (2002)<br><br>• Dunn, M., Davis, S. M.: *Building the Brand-Driven Business*, Jossey-Bass (2002)<br><br>• Esch, F.-R.: *Strategie und Technik der Markenführung*, Vahlen (2010)<br><br>• Gaede, W.: *Vom Wort zum Bild*, Wirtschaftsverlag Langen-Müller/Herbig (1992)<br><br>• Göttgens, O., Gelbert, A., Böing, C. (Hrsg.): *Profitables Markenmanagement*, Gabler (2003)<br><br>• Hatch, S., Tayler, J.: *Rigorous Magic. Communication ideas and their applications*, Wiley & Sons (2007)<br><br>• Homburg, C., Krohmer, H.: *Marketingmanagement*, Gabler (2011)<br><br>• Kapferer, J.- N.: *The New Strategic Brand Management. Creating and Sustaining Brand Equity Long Term*, Kogan Page (2008)<br><br>• Preiser, S., Buchholz, N.: *Kreativität. Ein Trainingsprogramm in sieben Stufen für Alltag und Beruf*, Asanger (2008)<br><br>• Riesenbeck, H., Perrey, J.: *Mega-Macht Marke. Erfolg messen, machen, managen*, Redline (2005)<br><br>• Schlicksupp, H.: *Kreativ-Workshop*, Vogel (1993) |

| | |
|---|---|
| | • Schlicksupp, H.: *Ideenfindung*, Vogel (1998)<br><br>• Schmitt, B.H.: *Big think strategy. How to leverage bold ideas and leave small thinking behind*, Mcgraw-Hill, Boston (2007)<br><br>• Stamm, B.v.: *Managing innovation, design and creativity*, Wiley&Sons (2003)<br><br><u>Empfohlene Fachzeitschriften:</u><br>• *Absatzwirtschaft*<br>• *Harvard Business Manager*<br>• *Harvard Business Review*<br>• *Horizont*<br>• *Marketing Journal*<br>• *planung + analyse*<br>• *transfer werbeforschung + praxis*<br>• *W+V* |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Schwerpunkt: Mediendesign |
| Semester oder Trimester | 4. - 7. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung<br>(Pflicht, Wahl etc.) | Wahlpflicht/Schwerpunkt |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | **Grundlagen der Gestaltung**<br>**Kommunikationsdesign**<br>**Medientechnik**<br>**Mediendesign**<br>**Projektseminar zum Mediendesign** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Wintersemester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | In der Regel das erfolgreiche Bestehen der Veranstaltungen der ersten drei Semester im Studiengang BW. |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | BWL-Studiengänge mit Schwerpunkt Medien / Marketing |
| Modulverantwortlicher/Modulver antwortliche | Prof. Dr. M. Caspers |
| Name der/des Hochschullehrer/s | **Grundlagen der Gestaltung:** Prof. Dr. M. Caspers<br>**Kommunikationsdesign:** Prof. A. Kimpflinger / Opp Lehrbeauftragter<br>**Medientechnik:** Prof. Dr. H. Gerlach<br>**Mediendesign:** Prof. Dr. M. Caspers<br>**Projektseminar zum Mediendesign:** Prof. Dr. M. Caspers / Opp Lehrbeauftragter |
| Lehrsprache | Deutsch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 16 ECTS |

| | |
|---|---|
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B.[6] Selbststudium + Kontaktzeit) | <u>Gesamtworkload: 480 Std., davon:</u><br><br>□ **Grundlagen der Gestaltung:** Workload: 90 Std., davon: Präsenzzeit: 22,5 Std.<br>Selbststudium: 67,5 Std.<br><br>□ **Kommunikationsdesign:** Workload: 90 Std., davon: Präsenzzeit: 22,5 Std.<br>Selbststudium: 67,5 Std.<br><br>□ **Medientechnik:** Workload: 90 Std., davon:<br>Präsenzzeit: 22,5 Std.<br>Selbststudium: 67,5 Std.<br><br>□ **Mediendesign:** Workload: 90 Std., davon:<br>Präsenzzeit: 22,5 Std.<br>Selbststudium: 67,5 Std.<br><br>□ **Projektseminar zum Mediendesign:** Workload: 120 Std., davon:<br>Präsenzzeit: 45 Std.<br>Selbststudium: 75 Std. |
| SWS | 12 SWS<br>□ **Grundlagen der Gestaltung:** 2 SWS<br>□ **Kommunikationsdesign:** 2 SWS<br>□ **Medientechnik:** 2 SWS<br>□ **Mediendesign:** 2 SWS<br>□ **Projektseminar zum Mediendesign:** 4 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | □ **Grundlagen der Gestaltung:** schriftliche Prüfung (90 Min.; 3 ECTS)<br>□ **Kommunikationsdesign:** schriftliche Prüfung (90 Min.; 3 ECTS)<br>□ **Medientechnik:** Studienarbeit (3 ECTS)<br>□ **Mediendesign:** schriftliche Prüfung (90 Min.; 3 ECTS)<br>□ **Projektseminar zum Mediendesign:** Studienarbeit (4 ECTS) |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 16 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Die Teilnehmer sollen:<br><br>□ Design als Formgebung von intendierten Inhalten begreifen, |

| | |
|---|---|
| | Grundkenntnisse im Umgang mit rechnerbasierten Gestaltungsprogrammen erwerben,<br><br>medienspezifische Gestaltungs- und Produktionsprozesse verstehen,<br><br>Überblick über die aktuellen medientechnischen Systeme und handelsüblichen Geräte sowie die Fähigkeit erhalten, fachlich fundiert eine Geräteauswahl durchführen und diese im Berufsalltag zielgerichtet einsetzen zu können. Weiterhin sollen sie Grundlagen zur Theorie der Ton- und Bildverarbeitung und deren Kompressions- und Datenformate besitzen,<br><br>Positionierung, Branding sowie die Zielsetzungen der Corporate Identity kennen, verstehen und anwenden können,<br><br>für die Marktkommunikation mögliche Medien und ihre Werbeformen kennen und fähig sein, diese entsprechend der Kommunikationsziele auszuwählen und in einen Mediaplan einzubinden,<br><br>erlernte Kenntnisse des Mediendesigns im Projektseminar praktisch anwenden können. |
| Inhalte des Moduls[8] | **Grundlagen der Gestaltung:**<br>Der Begriff Gestaltung; Wahrnehmung und Sehen; Basale Gestaltung<br><br>Farbe in der Physiologie und Physik<br><br>Gestaltungsprinzipien: Teilungen, Raster<br><br>Werkzeuge digitaler Gestaltung<br><br>Adobe Creative Suite: InDesign, Photoshop, Illustrator, Acrobat Pro<br><br>Typografische Grundlagen<br><br>Information - Design<br><br>Zeichen - Form und Inhalt<br><br>Semiotik: Bedeutung nonverbaler Kommunikation |

| | |
|---|---|
| | als gesellschaftliche Realität<br><br>□ Geschichte der industriellen Gestaltung von 1900 bis heute<br><br>**Kommunikationsdesign:**<br>□ Positionierung<br><br>□ Branding<br><br>□ Corporate Identity<br><br>□ Kommunikationskanäle und Kommunikationsmix (Anzeigen, Out-of-Home, www etc.)<br><br>**Medientechnik:**<br>□ Gerätekunde (z. B. Monitor, Grafikkarte, Drucker, Scanner, Beamer u. a. m.)<br><br>□ Kodierungs- und Komprimierungsverfahren (verlustfreie und verlustbehaftete Komprimierungstechniken, Bild-, Video- und Audio-Formate, A/D-Wandler, Audio- und Videomedien)<br><br>□ Copyright (gesetzliche Grundlagen, Integritätssicherung, Sicherung der Urheberschaft, Digitales Wasserzeichen, Steganografie, Digital Rights Management)<br><br>**Mediendesign:**<br>□ Funktion, Ausdehnung, Nutzung, Intention und Technik von Medien<br><br>□ Flächen aufteilen und gestalten: Editorial Design / Web Design<br><br>□ Typografische Anwendungen: Styleguide<br><br>□ Medienproduktion: Konzept und Aufbau nach Briefing-Vorgaben<br><br>□ Werkzeuge digitaler Gestaltung: InDesign, Photoshop, Acrobat, Dreamweaver<br><br>□ Produktionsabläufe Print und Web<br><br>□ Produktionsverfahren Print und Web |

| | |
|---|---|
| | **Projektseminar zum Mediendesign:**<br>- Konzeption und Entwicklung einer Webplattform für eine Institution oder einen Verein anhand einer konkreten Aufgabenstellung aus der Praxis; Beispiele bisheriger Projekte: Donau-Frauennetzwerk, Europäischer Journalistenverband, Stadt Neu-Ulm |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | - Seminaristischer Unterricht<br>- Übungen<br>- Seminar |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | <u>Pflichtlektüre:</u><br>- Aktuelles Skript/Vorlesungsunterlagen des jeweiligen Dozenten<br><br><u>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:</u><br>(Gestaltung / Mediendesign)<br>- Radtke, S.P., Pisani, P., Wolters, W.: *Handbuch visuelle Mediengestaltung*, Cornelsen (2009)<br>- Barthes, R.: *Elemente der Semiologie*, Suhrkamp (1983)<br>- Rüegg, R.: *Basic Typography*, ABC-Verlag (1990)<br><br>(Medientechnik)<br>- Tönnies, K.D.: *Grundlagen der Bildverarbeitung*, Pearson Studium (2005)<br>- Strutz, T.: *Bilddatenkompression*, Vieweg (2005)<br><br>(Kommunikationsdesign)<br>- Fill, C.: *Marketing-Kommunikation*, Pearson Studium (2001)<br>- Birkigt, K., Stadler, M., Funck, H. J.: *Corporate Identity*, Moderne Industrie (2002)<br>- Ries, A., Ries, L.: *Die zweiundzwanzig unumstößlichen Gebote des Branding*, Econ (1999) |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Schwerpunkt: Personalwesen- und Arbeitsrecht |
| Semester oder Trimester | 4. - 7. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung<br>(Pflicht, Wahl etc.) | Wahlpflicht/Schwerpunkt<br><br>(Die Veranstaltungen können von Studierenden mit einer anderen Schwerpunktwahl auch einzeln besucht werden.) |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | ☐ **Entgelt, Arbeitsbewertung und Arbeitszeit**<br>☐ **Personalentwicklung**<br>☐ **Kommunikation und Führung**<br>☐ **Arbeitsrecht**<br>☐ **Personalwirtschaftliches Seminar** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Sommersemester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | In der Regel das erfolgreiche Bestehen der Veranstaltungen der ersten drei Semester im Studiengang BW.<br><br>Dazu gehört insbesondere das Bestehen des Moduls Querschnittsfunktionen mit der Vorlesung "Personalmanagement" im dritten Semester, in dem grundlegende Kenntnisse vermittelt werden, sowie ein Einblick in wichtige personalpolitische Funktionen wie Aufgaben, Prozesse und Akteure des Personalmanagements, Betriebsrat und Mitbestimmung, Personalplanung, Personalbeschaffung, Personalauswahl, Personaleinsatz, Leistungsbeurteilung, Entgelt, Personalentwicklung und Personalstrategie. |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | |
| Modulverantwortlicher/Modulver antwortliche | Prof. Dr. Achim Weiand, Prof. Dr. Rupert Bardens |

| | |
|---|---|
| Name der/des Hochschullehrer/s | ☐ **Entgelt, Arbeitsbewertung und Arbeitszeit:** Prof. Dr. Weiand<br>☐ **Personalentwicklung:** Prof. Dr. Weiand<br>☐ **Kommunikation und Führung:** Prof. Dr. Weiand / Opp (Lehrbeauftragter Weiand)<br>☐ **Arbeitsrecht:** Schmid (Lehrbeauftragter Weiand)<br>☐ **Personalwirtschaftliches Seminar:** Prof. Dr. Bardens, Prof. Dr. Weiand |
| Lehrsprache | Deutsch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 16 ECTS<br>☐ **Entgelt, Arbeitsbewertung und Arbeitszeit:** 3 ECTS<br>☐ **Personalentwicklung:** 3 ECTS<br>☐ **Kommunikation und Führung:** 3 ECTS<br>☐ **Arbeitsrecht:** 4 ECTS<br>☐ **Personalwirtschaftliches Seminar:** 3 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B.[6] Selbststudium + Kontaktzeit) | ~~Gesamtworkload: 480 Std., davon:~~<br><br>☐ **Entgelt, Arbeitsbewertung und Arbeitszeit:** Workload: 90 Std., davon: Präsenzzeit: 22,5 Std. Selbststudium: 67,5 Std.<br><br>☐ **Personalentwicklung:** Workload: 90 Std., davon: Präsenzzeit: 22,5 Std. Selbststudium: 67,5 Std.<br><br>☐ **Kommunikation und Führung:** Workload: 90 Std., davon: Präsenzzeit: 22,5 Std. Selbststudium: 67,5 Std.<br><br>☐ **Arbeitsrecht:** Workload: 120 Std., davon: Präsenzzeit: 45 Std. Selbststudium: 75 Std.<br><br>☐ **Personalwirtschaftliches Seminar:** Workload: 90 Std., davon: Präsenzzeit: 22,5 Std. Selbststudium: 67,5 Std. |
| SWS | 12 SWS<br>☐ **Entgelt, Arbeitsbewertung und Arbeitszeit:** 2 SWS |

| | |
|---|---|
| | ☐ **Personalentwicklung:** 2 SWS<br>☐ **Kommunikation und Führung:** 2 SWS<br>☐ **Arbeitsrecht:** 4 SWS<br>☐ **Personalwirtschaftliches Seminar:** 2 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | ☐ **Entgelt, Arbeitsbewertung und Arbeitszeit:** P (1 K) [K = eine Klausurarbeit; 90 Min.]<br>☐ **Personalentwicklung:** (1 K)<br>☐ **Kommunikation und Führung:** (1 K)<br>☐ **Arbeitsrecht:** (1 K)<br>☐ **Personalwirtschaftliches Seminar:** P (1 Studienarbeit) |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 16 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Die Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital eines Unternehmens; Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor und nicht nur ein weiterer Kostenfaktor. Den Erfolg eines Unternehmens zu managen, heißt somit auch, die Mitarbeiter zu managen und personalpolitisch richtig zu betreuen. Im Schwerpunkt Personalwesen- und Arbeitsrecht werden den Studierenden die wichtigsten Qualifikationen zur Arbeit in einer Personalabteilung vermittelt. |
| Inhalte des Moduls[8] | **Personalentwicklung (PE):**<br>☐ Grundlegende Definitionen; der Zyklus der PE<br>☐ Die Bedarfsanalyse<br>☐ Entwicklungsmaßnahmen/Methoden der PE<br>☐ Konzeption von Seminaren und Kursen; Förderprogramme in Unternehmen<br>☐ Der Lern-Transfer<br>☐ Die Evaluation<br>☐ Anforderungen an einen Spezialisten für PE<br>**Entgelt, Arbeitsbewertung, Arbeitszeit:**<br>☐ gängige Formen der Arbeitsbewertung: summarische und analytische Verfahren (Rangfolge-Verfahren; Lohngruppen-Verfahren; Rangreihen-Verfahren; Stufenwertzahl- |

| | |
|---|---|
| | Verfahren)<br><br>- Exemplarisch: das Entgelt-Rahmen-Abkommen (ERA) mit Entgeltaufbau, Entgeltgruppen mit Niveaubeispielen, Formen des Leistungsentgelts Kennzahlenentgeltlinie<br><br>- Das ERA und Bewertung (Kennzahlen, Zielvereinbarung, Zeitentgelt mit Beurteilung); das Mitarbeitergespräch mit Zielvereinbarungen und Bewertung<br><br>- Die wichtigsten Lohnformen: Zeitlohn, Akkordlohn, Prämienlohn<br><br>- Arbeitszeit: rechtliche Grundlagen, Arbeitszeitmodelle<br><br>**Arbeitsrecht:**<br>- Individualarbeitsrecht:<br>o Begriff, Entstehung des modernen Arbeitsrecht<br>o Grundbegriffe und Rechtsnormen des Arbeitsrechts<br>o Rechtsprobleme vom Anbahnungsverhältnis bis zum Arbeitsvertrag<br>o Inhalte von Arbeitsverträgen, AGB-Recht, flexible Arbeitsbedingungen<br>o Einzelne Schutzgesetze - TzbfG, AGG, BurlG, EntfzG, SGB IX, ArbzG, KSchG, MSchG<br>o Rechte und Pflichten im Arbeitsverhältnis - Leistungsstörungsrecht<br>o Haftung im Arbeitsverhältnis<br>o System des Kündigungsschutzes inkl. Sonderkündigungsschutz<br>o Betriebsbedingte, Verhaltensbedingte, Personenbedingte Kündigung<br>o Rechtsprobleme nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses<br>o Zeugnisrecht, Arbeitspapiere u. a.<br><br>- Grundzüge des Kollektiven Arbeitsrechts:<br>o Recht der Arbeitsverbände<br>o Arbeitskampf (Aussperrung/Streik)<br>o Tarifvertragsrecht nach dem TVG<br>o Betriebsverfassungsrecht nach dem |

| | |
|---|---|
| | BetrVG<br><br>- Fallsammlung<br>  - Ausgewählte exemplarische Fälle angelehnt an die Rspr. des BAG<br><br>**Kommunikation und Führung:**<br>- Kommunikation:<br>  - Grundlagen zum Thema Kommunikation: Definitionen, Kommunikationsmodelle (Watzlawick, Schulz von Thun)<br>  - Grundlagen zum Thema Gesprächsführung (verbale und non-verbale Kommunikation, Missverständnisfallen u. v. a. m.); Gesprächstechniken (Ich-Botschaften, aktives Zuhören usw.)<br>  - Feedback geben und annehmen, schwierige Gespräche gestalten<br><br>- Führung:<br>  - Grundlagen zum Thema Führung: Definitionen, Führungstheorien, Führungsinstrumente<br>  - Persönlichkeitstypologie (z. B. Insights oder MBTI); Führen mit Persönlichkeitstypologien<br>  - Das Mitarbeitergespräch als Führungsinstrument (u. a. mit Rollenspielen)<br><br>**Personalwirtschaftliches Seminar:**<br>Im personalwirtschaftlichen Seminar halten die Studenten jeweils einen Vortrag mit anschließender Studienarbeit zu einer aktuellen personalpolitischen Thematik.<br><br>Themenstellungen für die Präsentationen und Studienarbeiten der Studierenden zu dem übergeordneten Thema „Personalauswahl" können z. B. sein: Bedeutung der Personalauswahl (PA), Prinzipien der PA, Träger der PA, rechtliche Rahmenbedingungen und Grundlagen für Stellenausschreibungen und Personalauswahlverfahren (z. B. AGG, SBG, BetrVG), Anforderungen an Personalauswahlverfahren: Validität, Reliabilität usw., Stellenbeschreibung/ Anforderungsprofil, |

| | |
|---|---|
| | Kompetenzen und Kompetenzmessung, Bewerbungsunterlagen und ihre Bewertung, Referenzen und Arbeitszeugnisse, Personalfragebogen/ Biografischer Fragebogen, Einstellungsinterview unter Berücksichtigung des multimodalen Ansatzes u. v. a. m. |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | In jeder Lehrveranstaltung werden unterschiedliche Lehrmethoden eingesetzt, um den Studierenden einen breiten Zugang zum Lernstoff zu bieten, der das aktive Lernen fördert.<br><br>☐ **Entgelt, Arbeitsbewertung und Arbeitszeit:** Vortrag des Lehrenden, Kleingruppen-Arbeit zu Übungsbeispielen, individuelle Vor- und Nachbereitung der Studierenden<br><br>☐ **Personalentwicklung:** Vortrag des Lehrenden, Kleingruppen-Arbeit zu Übungsbeispielen, Rollenspiele zur praktischen Anwendung des Lehrstoffes, individuelle Vor- und Nachbereitung der Studierenden<br><br>☐ **Kommunikation und Führung:** Vortrag des Lehrenden, Kleingruppen-Arbeit zu Übungsbeispielen, Rollenspiele zur praktischen Anwendung des Lehrstoffes, individuelle Vor- und Nachbereitung der Studierenden<br><br>☐ **Arbeitsrecht:** Vortrag des Lehrenden, Kleingruppen-Arbeit zu arbeitsrechtlichen Fallbeispielen, individuelle Vor- und Nachbereitung der Studierenden<br><br>☐ **Personalwirtschaftliches Seminar:** Vortrag des Lehrenden, Vorträge der Studierenden mit Feedback durch den Lehrenden an die Studierenden, Korrektur der Studienarbeiten mit Feedback an die Studierenden |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | Je nach aktueller Themenstellung und Verfügbarkeit der Gastvortragenden werden Gastvorträge in die Vorlesung eingebaut, bei denen Personalverantwortliche aus Unternehmen der Region ihre personalpolitischen Ansätze vorstellen und mit den Studierenden diskutieren. |

| | |
|---|---|
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | Pflichtlektüre:<br>- Aktuelles Skript / Vorlesungsunterlagen des jeweiligen Dozenten<br><br>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:<br>(Entgelt, Arbeitsbewertung und Arbeitszeit)<br>- Bröckermann, R.: *Personalwirtschaft*, Schäffer-Poeschel (2009)<br><br>- Scholz, C.: *Grundzüge des Personalmanagements*, Vahlen (2011)<br><br>(Personalentwicklung)<br>- Stiefel, R.T.: *Personalentwicklung in Klein- und Mittelbetrieben*, Rosenberger Fachverlag (2002)<br><br>- Becker, M.: *Systematische Personalentwicklung. Planung, Steuerung und Kontrolle im Funktionszyklus*, Schäffer-Poeschel (2005)<br><br>(Kommunikation und Führung)<br>- Schulz von Thun, F.: *Miteinander reden*, Rowohlt (1992)<br><br>- Daft, R.L.: *The Leadership Experience*, South-Western (2005)<br><br>- Kälin, K., Müri, P., Bernhardt, H.: *Sich und andere führen*, Ott Verlag (2000)<br><br>(Arbeitsrecht)<br>- *Arbeitsgesetze*, Deutscher Taschenbuch Verlag, 78. Auflage (2011)<br><br>- Schwabe, W.: *Lernen mit Fällen*, Boorberg (2009)<br><br>- Dütz, W., Thüsing, G.: *Arbeitsrecht*, C.H.Beck, 15. Auflage (2010)<br><br>(Personalwirtschaftliches Seminar)<br>Literatur wird in Abhängigkeit von der aktuellen Themenstellung des Semesters genannt.<br><br>Wichtigstes Personal-Nachschlagewerk:<br>- Gaugler, E., Oechsler, W.A., Weber, W. (Hrsg.): *Handwörterbuch des Personalwesens*, Schäffer- |

| | |
|---|---|
| | Poeschel (2004)<br><br>Wichtigste Personal-Zeitschrift:<br>Deutsche Gesellschaft für Personalführung (Hrsg.): *Personalwirtschaft*, Düsseldorf |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Schwerpunkt: Steuern |
| Semester oder Trimester | 4. - 7. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung<br>(Pflicht, Wahl etc.) | Wahlpflicht/Schwerpunkt |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | **Grundlagen der Besteuerung**<br>**Praxis der Besteuerung / Steuerpolitik**<br>**Seminar im Steuerrecht** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Wintersemester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | Die ersten drei Semester sollten erfolgreich abgeschlossen sein. |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Das Modul ist in allen Studiengängen einsetzbar, die sich mit dem Rechnungswesen bzw. dem Rechtswesen auseinandersetzen. |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche | Prof. Dr. Christian Joos |
| Name der/des Hochschullehrer/s | **Grundlagen der Besteuerung:**<br>Deinhart-Haug (LB Joos) / Schmid (LB Joos)<br>**Praxis der Besteuerung / Steuerpolitik:**<br>Prof. Dr. Joos<br>**Seminar im Steuerrecht:**<br>Prof. Dr. Joos |
| Lehrsprache | Deutsch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 16 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B.[6] Selbststudium + Kontaktzeit) | Gesamtworkload: 480 Std., davon:<br>Präsenzzeit: 135 Std.<br>Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit: 100 Std. |

| | |
|---|---|
| | Erstellung von Präsentationen (Steuerbilanzpolitik, Seminar): 50 Std.<br><br>Selbststudium (Vorbereitung und Nacharbeit der Veranstaltungen und Prüfungsvorbereitung): 195 Std. |
| SWS | 12 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | Modulprüfung (schriftliche Prüfung), Seminararbeit |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 16 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Ziel des Studienschwerpunkts ist es, den Studierenden einen umfassenden Einblick in das Problemfeld des Steuerrechts zu ermöglichen. Neben der Vertiefung des Stoffes steht die Vermittlung der Vorgehensweise innerhalb der Unternehmenspraxis zur Lösung komplexer steuerlichen Einzelfragen im Mittelpunkt des Moduls. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls Steuern sollte die Studierenden in der Lage sein, selbstständig einzelne Sachverhalte innerhalb des Steuerrechts zu lösen und nach einer angemessenen Einarbeitungszeit komplexe Sachverhaltungsgestaltungen zu erbringen. Ein bevorzugtes Einsatzfeld findet sich innerhalb der Steuerberatung, der Wirtschaftsprüfung oder im Rechnungswesen eines Unternehmens. |
| Inhalte des Moduls[8] | Der Studienschwerpunkt Steuern an der Hochschule Neu-Ulm umfasst folgende Lehrveranstaltungen:<br><br>**Grundlagen der Besteuerung:**<br>Zu den Grundlagen der Besteuerung gehören die Umsatzsteuer, das steuerliche Verfahrensrecht, die Gewerbesteuer und die Körperschaftssteuer.<br><br>**Praxis der Besteuerung und Steuerpolitik:**<br>Diese Veranstaltung beinhaltet Bilanzsteuerrecht und steuerliche Bilanzpolitik, internationales Steuerrecht, Sonderprobleme des Einkommenssteuerrechts und Sonderthemen wie Rechtsformwahl und Finanzierung. |

| | |
|---|---|
| | **Seminar im Steuerrecht:**<br>Im Rahmen einer Seminararbeit werden ausgewählte Probleme aus dem Steuerrecht bearbeitet und anschließend im Rahmen einer Veranstaltung diskutiert. Eine Exkursion an den Bundesfinanzhof nach München gibt einen hervorragenden Einblick in die Praxis eines unserer höchsten Gerichte. |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | Seminaristischer Unterricht sowie Präsentation im Team und die Anfertigung einer formal exakten wissenschaftlichen Arbeit. |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | Innerhalb des Moduls findet regelmäßig eine Exkursion an den Bundesfinanzhof nach München sowie zu einer bedeutenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaft statt. |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | ~~Pflichtlektüre:~~<br><br>Schmidt, L.: *Einkommensteuergesetz. Kommentar*, C.H.Beck (2009)<br><br>Wilke, K.-M.: *Lehrbuch Internationales Steuerrecht*, nwb (2010)<br><br>Scheffler, W.: *Besteuerung von Unternehmen*, C.F. Müller (2012)<br><br>~~Zur Ergänzung empfohlene Literatur:~~<br><br>Grefe, C.: *Unternehmenssteuern*, Kiehl Verlag (2011)<br><br>Wehrheim, M., Renz, A.: *Die Handels- und Steuerbilanz*, Vahlen (2011)<br><br>Falterbaum, H., Bolk, W., Reiß, W. et al.: *Buchführung und Bilanz*, Efv Erich Fleischer Verlag (2010)<br><br>Hidien, J.W., Pohl, C., Schnitter, G.: *Gewerbesteuer*, Efv Erich Fleischer Verlag (2009)<br><br>Jäger, B., Lang, F.: *Körperschaftsteuer*, Efv Erich Fleischer Verlag (2009)<br><br>Lammerding, J., Scheel, T., Brehm, B.: *Abgabenordnung und Finanzgerichtsordnung und* |

| | |
|---|---|
| | *Nebengesetze*, Efv Erich Fleischer Verlag (2012)<br><br>Lippross, O.-G.: *Umsatzsteuer*, Efv Erich Fleischer Verlag (2012) |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | **Schwerpunkt: Strategic Market Intelligence** |
| Semester oder Trimester | 4. – 7. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung<br>(Pflicht, Wahl etc.) | Wahlpflicht/Schwerpunkt |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | • **Grundlagen der Marktforschung**<br>• **Qualitative und quantitative Methoden der Marktforschung**<br>• **Marketingseminar: Preismanagement und Marktforschung**<br>• **Konzeptionsseminar: Praktische Umsetzung von Marktforschungsmethoden mit SPSS und Sawtooth Software** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | Jedes Sommersemester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | Keine besonderen Voraussetzungen |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Der Schwerpunkt liefert das Basiswissen für den Schwerpunkt International Brand and Sales Management im nicht konsekutiven Master-studiengang sowie für sonstige Masterstudiengänge in den Bereichen Marketing und Marktforschung |
| Modulverantwortlicher/Modulver antwortliche | Prof. Dr. S. G. Fabian |
| Name der/des Hochschullehrer/s | **Grundlagen der Marktforschung:**<br>Prof. Dr. Sascha G. Fabian<br>• **Qualitative und quantitative Methoden der Marktforschung:**<br>Prof. Dr. Sascha G. Fabian<br>• **Marketingseminar: Preismanagement und Marktforschung:**<br>Prof. Dr. Sascha G. Fabian<br>• **Konzeptionsseminar: Umsetzung von Marktforschungsmethoden mit SPSS:**<br>Prof. Dr. Sascha G. Fabian |
| Lehrsprache | Deutsch |

| | |
|---|---|
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 16 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B. Selbststudium + Kontaktzeit) [6] | <u>Gesamtworkload: 480 Std., davon:</u><br>Präsenzzeit: 135 Std.<br>Selbststudium: 345 Std. |
| SWS | 12 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | • **Grundlagen der Marktforschung:** Anwesenheitspflicht (3 ECTS)<br>• **Qualitative und quantitative Methoden der Marktforschung:** Prüfung der Fähigkeiten im Umgang mit SPSS sowie Sawtooth Software Programmen im Rahmen einer computergestützten Prüfung (erstellen eines Fragebogens sowie Auswerten von Daten mittels SPSS) (90 Min., 5 ECTS)<br>• **Marketingseminar: Preismanagement und Marktforschung:** Referat (15 Min.; 3 ECTS)<br>• **Konzeptionsseminar: Umsetzung von Marktforschungsmethoden:** Erarbeiten eines Konzepts für ein Problem, das von einem Industriepartner gestellt wurde. Außerdem: Präsentation des Lösungsansatzes vor den Unternehmensvertretern (5 ECTS) |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 16 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Die Studierenden bekommen einen Überblick über die Phasen und Schritte eines Marktforschungs-projekts und lernen die unterschiedlichen Methoden der Marktforschung kennen. Sie werden in die Lage versetzt, empirisch das Käufer-Kunden- sowie Konkurrenzverhalten zu analysieren, beschreiben und prognostizieren.<br>Ferner erlernen sie Methoden der empirischen Preisfindung. Darüber hinaus wird den Studierenden die Fähigkeit vermittelt, die theoretisch vermittelten Kenntnisse auf konkrete Fallbeispiele aus der Praxis zu übertragen.<br><br>Dabei fördert das Modul die Fachkompetenz, die Methodenkompetenz (i. e. S. Problemlösefähigkeit und Kreativität), Sozialkompetenz (i. e. S. die Kommunikationsfähigkeit und Teamfähigkeit) und Selbstkompetenz (i. e. S. Selbstständigkeit, |

| | |
|---|---|
| | Selbstbewusstsein und Reflexionsfähigkeit) der Studierenden. |
| Inhalte des Moduls[8] | **Grundlagen der Marktforschung:**<br>• Einführung in die MaFo<br>• Wahl der relevanten Untersuchungsgruppe<br>• Merkmale messbar machen<br>• Datenerhebung<br>• Gütekriterien von Messungen<br>• Induktive Statistik<br>• Grundlagen der deskriptiven Statistik<br>• Quantitative Standardtools (SPSS u. a.)<br>• Multivariate Verfahren (Varianz-, Faktoren-, Cluster-, Regressions-, Conjoint-Analyse, Multidimensionale Skalierung)<br>• Effizientes Reporting<br>**Qualitative und quantitative Methoden der Marktforschung:**<br>• SPSS: Umfangreiche Aufgabenstellungen/Musteraufgaben (Fälle auswählen, Mittelwert und Standardabweichung berechnen, grafische Darstellungen wie Boxplots u. a.)<br>• Sawtooth Software: Erstellen und Auswerten von Online-Fragebögen mittels SSiWeb, Conjoint-Analysen mittels ACA, CBC sowie ACBC; Simulation von Marktanteilsveränderungen bei Änderungen des Preises usw. mittels SMRT<br>**Marketingseminar: Preismanagement und Marktforschung:** Verschiedene Seminarthemen aus den Bereichen Pricing, Competitive Intelligence sowie quantitative und qualitative Marktforschung<br>**Konzeptionsseminar: Umsetzung von Marktforschungsmethoden mit SPSS:**<br>• Bearbeiten eines vom Industriepartner gestellten Projekts mittels der zuvor erlernten Kompetenzen; Beispielprojekte: Kundenzufriedenheitsmessung für einen Hersteller von Schmierstoffen; Schwachstellenanalyse für einen Grill der Firma Weber Stephen sowie Analyse einer internationalen Werbekampagne des Unternehmens, Analyse von Teilen der neuen Marketingkonzeption der Firma Seeberger u. v. a. m. |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | Die Vermittlung der Grundlagen der Marktforschung erfolgt durch Frontalunterricht (Vorlesung) in Verbindung mit ausführlichen Diskussionen mit den |

| | |
|---|---|
| | Studierenden.<br>Die Vermittlung der qualitativen und quantitativen Methoden der Marktforschung findet im Rahmen eines teilnehmeraktiven seminaristischen Unterrichts sowie auf der Grundlage von Beispielsfällen statt. Dabei werden die Studierenden mittels Coaching dazu befähigt, sich entsprechende Kompetenzen selbst zu erarbeiten. Die Lehrinhalte werden praxisorientiert und anwendungsbezogen vermittelt. Eine wissenschaftliche Vertiefung erfolgt im Marketingseminar und die Anwendung des Gelernten im Rahmen einer Projektarbeit (Konzeptionsseminar) in Kooperation mit einem Unternehmen aus der Wirtschaft. |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | Sporadische Gastvorträge durch Vertreter von Unternehmen wie GfK, TNS Infratest u. a.<br>Enge Zusammenarbeit mit Unternehmen im Rahmen der Konzeptionsseminare. Hierzu Besuch der jeweiligen Unternehmen sowie Besuch der Veranstaltung durch Vertreter des jeweiligen Unternehmens. |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | <u>SPSS (zur Auswahl empfohlene Lektüre):</u><br>• Janssen, J., Laatz, W.: *Statistische Datenanalyse mit SPSS für Windows*, Springer (2002)<br>• Field, A.: *Discovering Statistics Using SPSS*, Sage Publications (2009)<br>• George, D., Mallery, P.: *IBM SPSS Statistics 19 Step by Step*, Pearson (2011)<br><br><u>Market Research (zur Auswahl empfohlene Lektüre):</u><br>• Xu, J.: *Market Research Handbook*, iUniverse (2005)<br>• Cooper, D.R., Schindler, P.S.: *Marketing Research*, Irwin/Mcgraw-Hill (2005)<br>• Hague, P., Hague, N., Morgan, C.-A.: *Market Research in Practice*, Kogan Page (2004)<br><br><u>Pricing (zur Auswahl empfohlene Lektüre):</u><br>• Simon, H., Fassnacht, M.: *Preismanagement. Strategie – Analyse – Entscheidung – Umsetzung*, Gabler (2008)<br>• Diller, H.: *Preispolitik*, Kohlhammer (2007)<br>• MacDivitt, H., Wilkinson, M.: *Value-Based Pricing*, Mcgraw-Hill (2011)<br>• Nagle, T., Hogan, J., Zale, J.: *The Strategy and Tactics of Pricing*, Pearson (aktuellste Auflage) |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | **Schwerpunkt: Strategisches Markt- und Vertriebsmanagement**<br>Module: Vertriebskonzepte<br>Vertriebsmanagement |
| Semester oder Trimester | 4. – 7. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung<br>(Pflicht, Wahl etc.) | Wahlpflicht/Schwerpunkt |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | • **Strat. Vertriebsmanagement und Vertriebsinstrumentarium**<br>• **Vertriebstraining und Verhandlungstechnik**<br>• **Marketing-Seminar / spezielle Aspekte des Vertriebs**<br>• **Konzeptions-Seminar / Strategie und Umsetzung von Vertriebskonzepten** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Sommersemester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | Bestehen der Aufnahmekriterien |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Der Schwerpunkt liefert das Basiswissen für den nicht konsekutiven Masterstudiengang Brand and Sales Management sowie sonstige Masterstudiengänge in den Bereichen Marketing und Marktforschung |
| Modulverantwortlicher / Modul-verantwortliche | Prof. Dr. Alexander Kracklauer |
| Name der/des Hochschullehrer/s | Prof. Dr. Alexander Kracklauer |
| Lehrsprache | Deutsch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 15 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B. Selbststudium + Kontaktzeit) [6] | Gesamtworkload: 480 Std., davon:<br>Präsenzzeit: 135 Std.<br>Selbststudium: 345 Std. |

| | |
|---|---|
| SWS | 12 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | • **Strategisches Vertriebsmanagement und Vertriebsinstrumentarium:** Anwesenheitspflicht (3 ECTS)<br>• **Vertriebstraining und Verhandlungstechnik:** Präsentation (3 ECTS)<br>• **Marketing-Seminar:** Präsentation und Seminararbeit (3 ECTS)<br>• **Konzeptions-Seminar:** Erarbeitung eines Konzeptes für ein Problem, welches von einem Industriepartner gestellt wird. Außerdem Präsentation des Lösungsansatzes vor den Unternehmensvertretern (6 ECTS) |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 15 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Der Studienschwerpunkt strategisches Markt- und Vertriebsmanagement bereitet auf zwei Kernfunktionen in einem Unternehmen vor: Vertriebsmanagement und Management von Kundenbeziehungen. Die systematische Umsatzgenerierung und -sicherung unter Profitabilitätsgesichtspunkten stehen dabei im Vordergrund. Neben den theoretischen Kenntnissen erlangen die Studierenden die Fähigkeit, diese auf konkrete Fallbeispiele aus der Praxis zu übertragen. Ferner fördert das Modul die Methodenkompetenz (i. e. S. Problemlösefähigkeit und Kreativität), die Sozialkompetenz (i. e. S. Kommunikationsfähigkeit und Teamfähigkeit) sowie die Selbstkompetenz (i. e. S. Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und Reflexionsfähigkeit). |
| Inhalte des Moduls[8] | Der Studienschwerpunkt strategisches Markt- und Vertriebsmanagement an der Hochschule Neu-Ulm umfasst folgende Lehrveranstaltungen:<br>• **Strategisches Vertriebsmanagement und -instrumentarium:**<br>Diese Vorlesung behandelt die Grundlagen des modernen Vertriebsmanagements und des Customer Relationship Managements (CRM).<br>• **Vertriebstraining und Verhandlungstechniken:** Hier lernen die Studierenden effektiv zu präsentieren, zu verhandeln und Vertriebsprozesse zu gestalten.<br>• **Marketing-Seminar / Spezielle Aspekte des** |

| | |
|---|---|
| | **Vertriebs:**<br>Das Seminar ermöglicht die Vertiefung eines selbst gewählten Themas aus dem Vertriebs- oder CRMBereich.<br>• **Konzeptionsseminar / Strategie und Umsetzung von Vertriebs- und Customer-Relationship-Konzepten:**<br>In diesem Seminar stellen zwei Experten aus der Praxis den Studierenden Aufgaben aus ihrer eigenen beruflichen Praxis. |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | Die Vorlesung (klassischer Frontalunterricht) vermittelt zentrale theoretische Kenntnisse und Best-Practices. Das wissenschaftliche Seminar befähigt zur selbstständigen Vertiefung eines wissenschaftlichen Themas. Das Verhandlungstraining dient der praktischen Erprobung des Verhandlungsgeschicks und führt in die Grundlagen der Verhandlungstheorie ein. Das Konzeptionsseminar, welches in Kooperation mit Praxispartnern durchgeführt wird, befähigt zur Teamarbeit und konzeptionellen Arbeit. Der Transfer der in der Vorlesung vermittelten theoretischen Erkenntnisse auf ein Praxisproblem steht hierbei im Fokus. |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | Es besteht eine enge Verzahnung mit der Wirtschaft. Einsatz der Lernplattform Moodle. |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | <u>Pflichtlektüre:</u><br><br>Siehe Moodle<br><br><u>Empfohlene Literatur:</u><br><br>Siehe Moodle |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | Schwerpunkt: Supply Chain Management |
| Modulbezeichnung | 4. - 7. Semester |
| Semester oder Trimester | 1 Semester |
| Dauer des Moduls[1] | Wahlpflicht/Schwerpunkt |
| Art der Lehrveranstaltung<br>(Pflicht, Wahl etc.)<br><br>Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | ☐ **Logistik**<br>☐ **Operations Management**<br>☐ **Instrumente und Methoden des Supply Chain Management**<br>☐ **Logistik und Supply Chain Management** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2]<br><br>Zugangsvoraussetzungen[3] | jedes Sommersemester<br><br>Abgeschlossene erste Hälfte des Bachelorstudienganges (die ersten drei Semester); insbesondere gute Leistungen im Modul Prozessmanagement. |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Als betriebliche Querschnittsaufgabe kann das Modul mit allen anderen Schwerpunkten gut kombiniert werden, insbesondere mit den Modulen: Controlling, Marketing-Kommunikation, Strategisches Markt- u. Vertriebsmanagement, Personalwesen und Arbeitsrecht, Transport, Umwelt und internationale Logistik, International Business Administration, Consulting, International Management and Leadership, Business Information Systems, Informationssystemmanagement. |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche<br><br>Name der/des Hochschullehrer/s | Prof. Dr. Stefan Distel<br><br>☐ **Logistik:**<br>Prof. Dr. Stefan Distel<br>☐ **Operations Management:**<br>Oliver Herkommer (LB Grabinski) |

- **Instrumente u. Methoden des Supply Chain Management:**

| | |
|---|---|
| | Prof. Dr. Stefan Distel<br>□ **Logistik und Supply Chain Management:**<br>Prof. Dr. Stefan Distel |
| Lehrsprache | Deutsch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 16 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B.[6] Selbststudium + Kontaktzeit) | Gesamtworkload: 480 Std., davon:<br>Präsenzzeit: 135 Std.<br>Selbststudium: 345 Std. |
| SWS | 12 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | Modulprüfung (schriftliche Prüfung), Seminararbeit |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 16 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Die Teilnehmer werden befähigt, die Aufgaben und Fragestellungen in der modernen betrieblichen Logistik und dem Management von Supply Chains wahrzunehmen.<br><br>Insbesondere lernen die Teilnehmer:<br><br>□ Prozesse in Transport, Umschlag und Lager aufzubauen, zu steuern und zu optimieren,<br><br>□ tiefgreifendes Verständnis und einen klaren Blick auf die Material- und Informationsflüsse in und zwischen Unternehmen zu entwickeln,<br><br>□ Probleme und Herausforderungen in Logistik und Supply Chain Management frühzeitig zu erkennen, zu verändern und zu beseitigen,<br><br>□ Moderne Instrumente, Verfahren und Methoden des Supply Chain Management zu bewerten und zielgerichtet einzusetzen,<br><br>□ Controlling-Instrumente in Logistik und Supply Chain Management einzusetzen und entsprechende Steuerungsmaßnahmen |

| | |
|---|---|
| | abzuleiten. |
| Inhalte des Moduls[8] | **Logistik:**<br>□ Einführung: Entwicklung, Verständnis und aktuelle Trends der Logistik<br>□ Prozesse als System verstehen und optimieren<br>□ Transportsysteme und Logistikdienstleistung<br>□ Lager-, Umschlags- und Kommissioniersysteme<br>□ Beschaffungs- und Bestandsmanagement<br>□ Produktionsmanagement<br>□ Distributionsmanagement<br>□ Logistik Controlling<br>**Operations Management:**<br>□ Grundlagen des Operations Management<br>□ Management- und Führungssysteme<br>□ Arbeitsorganisation und Entgeltsysteme<br>□ Planung und Steuerung der Produktion - PPS-Systeme<br>**Instrumente und Methoden des Supply Chain Management:**<br>□ Einführung: Herausforderungen des Supply Chain Management<br>□ IT-Unterstützung in Logistik und SCM<br>□ Kanban - Selbststeuerung und Pull-Prinzip<br>□ Wertstromdesign - Fließprinzip<br>□ übergreifende Strategien des Supply Chain Management<br>□ SCOR-Modell<br>□ Telematik |

| | |
|---|---|
| | e-Logistics im Transport<br><br>SAP - Grundlagen und Erfahrungen<br><br>**Logistik und Supply Chain Management:** Bearbeitung, Präsentation und Diskussion aktueller Themen aus der Logistik und dem Supply Chain Management |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | Vorlesungen, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Selbststudium, Literaturarbeit, Präsentationen, Planspiele und Simulationen |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | Exkursionen und Gastvorträge |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | ~~Pflichtlektüre:~~<br><br>Alicke, K.: *Planung und Betrieb von Logistiknetzwerken. Unternehmensüber-greifendes Supply Chain Management*, Springer (2005)<br><br>Becker, T.: *Prozesse in Produktion und Supply Chain optimieren*, Springer (2008)<br><br>Gleißner, H., Femerling, C.: *Logistik*, Gabler (2008)<br><br>~~Zur Ergänzung empfohlene Literatur:~~<br><br>Klaus, P.: *Die dritte Bedeutung der Logistik*, Deutscher Verkehrs-Verlag (2002)<br><br>Klaus, P., Kille, C.: *Die Top 100 der Logistik*, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, Ausgabe 2010/2011 (2010)<br><br>Rother, M., Shook, J.: *Sehen lernen*, Lean Management Institut (2006)<br><br>Schönsleben, P.: *Integrales Logistikmanagement. Planung und Steuerung von umfassenden Geschäftsprozessen*, Springer (2002)<br><br>Schulte, C.: *Logistik. Wege zur Optimierung der Supply Chain*, Vahlen (2005)<br><br>Suzaki, K.: *Modernes Management im* |

| | |
|---|---|
| | *Produktionsbetrieb*, Carl Hanser Verlag (1989)<br><br>Werner, H.: *Supply Chain Management. Grundlagen, Strategien, Instrumente und Controlling*, Gabler (2008) |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Schwerpunkt: International Logistics, Transport & Environment / Transport, Umwelt & Internationale Logistik |
| Semester oder Trimester | 4. - 7. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung<br>(Pflicht, Wahl etc.) | Wahlpflicht/Schwerpunkt |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | ☐ **Transport, Economy, Ecology**<br>☐ **Production and Warehouse Logistics**<br>☐ **International Project Management**<br>☐ **International Logistics** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Wintersemester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | Grundlagenmodul Prozessmanagement (oder vergleichbare Vorleistungen) |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Die einzelnen Fächer des Moduls sind bei Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen und nach Absprache mit der jeweiligen PK auch als Wahlpflichtfächer für Studierende der Studiengänge:<br>☐ Wirtschaftsingenieurwesen Logistik,<br>☐ Wirtschaftsingenieurwesen,<br>☐ Informations- & Kommunikationsmanagement und für<br>☐ internationale Austauschstudierende belegbar. |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche | Prof. Dr.-Ing. Kunze |
| Name der/des Hochschullehrer/s | ☐ **Transport, Economy, Ecology:** Prof. Dr.-Ing. Kunze<br>☐ **Production and Warehouse Logistics:** Prof. Dr.-Ing. Kunze<br>☐ **International Project Management:** Prof. Dr. Bayer |

| | |
|---|---|
| | ▯ **International Logistics:** Prof. Dr.-Ing. Kunze |
| Lehrsprache | Englisch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 16 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B.[6] Selbststudium + Kontaktzeit) | ~~Gesamtworkload: 480 Std., davon:~~<br>Präsenzzeit: 135 Std.<br>Selbststudium: 345 Std. |
| SWS | 12 SWS<br>▯ **Transport, Economy, Ecology:** 3 SWS<br>▯ **Production and Warehouse Logistics:** 3 SWS<br>▯ **International Project Management:** 3 SWS<br>▯ **International Logistics:** 3 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | Modulprüfung bestehend aus:<br><br>▯ **Transport, Economy, Ecology (4 ECTS):**<br>○ 3 Hausaufgaben und<br>○ 1 Literatur-Research Project und<br>○ mündliche Prüfung (15 Min.)<br>▯ **Production and Warehouse Logistics (4 ECTS):**<br>○ schriftliche Prüfung (90 Min.)<br>▯ **International Project Management (4 ECTS):**<br>○ Hausaufgaben (wöchentliche Fallbearbeitung)<br>○ schriftliche Prüfung (90 Min.)<br>▯ **International Logistics (4 ECTS):**<br>○ Seminararbeit |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 16 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | **Transport, Economy, Ecology:**<br>▯ Umsetzen von theoretischen Ansätzen in praktischen Anwendungsfällen unter Einsatz von Optimierungssoftware (in Übungen)<br><br>▯ Erlernen von Methoden zur selbständigen Wissensaneignung für neue, unbekannte Probleme aus dem Gebiet Transportlogistik [Literaturrechercheprojekt]<br><br>~~**Production and Warehouse Logistics:**~~ |

| | |
|---|---|
| | Beherrschen ausgewählter quantitativer Optimierungsansätze in der Lagerlogistik (input, output, throughput)<br>[Labor-Übungen]<br><br>Beherrschen ausgewählter quantitativer Optimierungsansätze in der Produktionslogistik (Warteschlangentheorie, MRP, KANBAN)<br>[Labor-Übungen]<br><br>**International Project Management:**<br>Erlernen von Projektmanagement-Methoden<br><br>Verstehen der Prinzipien der Führung von Mitarbeitern und Teams<br><br>Erlernen von Methoden des Projekt-Controllings<br><br>Verstehen der Besonderheiten beim Management internationaler Projekte<br><br>**Seminar on International Logistics:**<br>Verstehen der Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens (nach Karl Popper)<br><br>Anwenden des Gelernten in einer eigenständigen wissenschaftlichen Untersuchung zu einem Thema aus dem Gebiet Internationale Logistik |
| Inhalte des Moduls[8] | Der Studienschwerpunkt „International Logistics, Transport & Environment" umfasst folgende Lehrveranstaltungen:<br><br>**Transport, Economy, Ecology:**<br>In dieser Veranstaltung stehen die internationale Transportlogistik (Extra-Logistik), ihre ökonomischen Optimierungsnotwendigkeiten und -methoden sowie die entsprechenden ökologischen Auswirkungen im Mittelpunkt.<br><br>**Production and Warehouse Logistics:**<br>In dieser Veranstaltung stehen ausgewählte Planungsaufgaben und -methoden im Bereich Produktion- und Lagerlogistik (Intra-Logistik) im Mittelpunkt.<br><br>**International Project Management:**<br>Dieser Kurs verbindet die beiden Aspekte |

| | |
|---|---|
| | Projektmanagement und Arbeiten im internationalen Kontext.<br><br>□ **Seminar on International Logistics:**<br>In einem Seminar bearbeiten die Studierenden ein Problem aus der internationalen Logistik selbstständig nach den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens nach Karl Popper und präsentieren das Ergebnis ihrer Untersuchung. |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | □ Vorlesung<br>□ selbstständige Literaturrecherche<br>□ Übungen<br>□ Seminararbeit |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | □ Berg-Exkursion im Fach „transport, economy, ecology" (TEE)<br><br>□ Übungen im Logistik-Labor des Kompetenzzentrums Logistik (Übungen an HW-Modellen und SW-Übungen) |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | <u>Pflichtlektüre:</u><br>□ Feige, D., Klaus, P.: *Modellbasierte Entscheidungsunterstützung in der Logistik*, Deutscher Verkehrs-Verlag (2008)<br><br>□ Hillier, F.S., Liebermann, G.J.: *Introduction to Operations Research*, Mcgraw-Hill (2004)<br><br>□ Larson, E.W., Clifford, F.G.: *Project Management*, Mcgraw-Hill (2010)<br><br>□ Popper, K.: *All life is problem solving*, Routledge (2001) |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Schwerpunkt: Treasury |
| Semester oder Trimester | 4. - 7. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung<br>(Pflicht, Wahl etc.) | Wahlpflicht/Schwerpunkt |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | ☐ **Kapitalmarkttheorie**<br>☐ **Portfolio- und Assetmanagement**<br>☐ **Treasury-Aktivitäten mit Finanzinnovationen**<br>☐ **Seminar in Treasury** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | Jedes Semester; ein tatsächliches Zustandekommen hängt jedoch von der entsprechenden Anzahl der Teilnehmer ab. |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | Verwendbarkeit innerhalb des Studiengangs:<br><br>☐ ergänzend zum Studienschwerpunkt Controlling, insbesondere bei Fragestellungen zum Risikomanagement und der Bewertung von Finanzprodukten<br><br>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:<br><br>☐ generell auch gut in Weiterbildungsstudiengängen der HNU für Nicht-Betriebswirte (Ärzte, Ingenieure etc.) denkbar, bspw. beim Thema Finanzinstrumente |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche | Prof. Dr. Stefan R. Mayer |
| Name der/des Hochschullehrer/s | ☐ **Kapitalmarkttheorie:** Prof. Dr. Rederer<br>☐ **Portfolio- und Assetmanagement:** Prof. Dr. Mayer<br>☐ **Treasury-Aktivitäten mit Finanzinnovationen:** Prof. Dr. Wohlert |

| | |
|---|---|
| | ☐ **Seminar in Treasury:** Prof. Dr. Mayer |
| Lehrsprache | Deutsch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 16 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B.[6] Selbststudium + Kontaktzeit) | ~~Gesamtworkload: 480, davon:~~<br>Präsenzzeit: 135 Std.<br>Selbststudium: 345 Std. |
| SWS | 12 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | Modulprüfung (schriftliche Prüfung)<br>Referat<br>Seminararbeit |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 16 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Die Hauptaufgabe des Treasury-Bereichs eines Unternehmens ist die Sicherung seiner jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Kernelemente der Treasury-Aktivitäten sind die Kapitalbeschaffung zur Finanzierung der Investitionstätigkeiten, die Liquiditätssicherung, zum Beispiel mittels kurzfristiger Finanzierungsmaßnahmen, die Pflege der Beziehungen zu den Kapitalgebern, die Überwachung des Forderungs- und Kreditbestands sowie die unternehmensübergreifende Überwachung und -koordination von Finanzbeteiligungen.<br><br>~~Kompetenzorientierte Beschreibung:~~<br><br>Die Studierenden sollen:<br><br>☐ Verständnis für finanzwirtschaftliche Zusammenhänge gewinnen,<br><br>☐ Methoden- und Problemlösungskompetenz erlangen,<br><br>☐ finanzwirtschaftliche Fragestellungen lösen können. |
| Inhalte des Moduls[8] | Der Studienschwerpunkt Treasury an der Hochschule Neu-Ulm umfasst folgende Lehrveranstaltungen: |

| | |
|---|---|
| | **Kapitalmarkttheorie:**<br>Die Methoden und Prinzipien der Modernen Kapitalmarkttheorie (MKT) geben im Zusammenhang mit der Modernen Portfoliotheorie (MPT) konkrete Antworten auf Fragen der Konstruktion von Portfolios unter Ertrags- und Risikogesichtspunkten.<br><br>**Portfolio- und Asset-Management:**<br>Schwerpunkt ist die Darstellung jener Investmentprinzipien, Anlagestrategien und Methoden, die im Rahmen der Verwaltung großer Geldvermögen - institutionell wie privat - Anwendung finden.<br><br>**Treasury-Aktivitäten mit Finanzinnovationen:**<br>Hier stehen Einsatzmöglichkeiten von Derivaten und Derivatstrategien (Trading, Hedging, Spekulation) im Fokus.<br><br>**Seminar Treasury:**<br>Vertiefung aktueller Problemstellungen des Studienschwerpunkts in Form von Seminararbeiten und Referaten. |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | Seminaristischer Unterricht mit Diskussion von Praxisbeispielen<br><br>Bearbeitung von Case Studies, Übungen, Gruppenarbeiten, Hausarbeiten<br><br>Präsentation und Diskussion von Ergebnissen im Plenum<br><br>Selektiver Einsatz von E-Learning-Elementen im Rahmen des didaktischen Gesamtkonzeptes |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | Im Rahmen des Schwerpunktes Treasury werden u. a. Lösungsansätze direkt am Computer entwickelt. |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | **Kapitalmarkttheorie:**<br>~~Pflichtlektüre:~~<br>Copeland, T.E., Weston, J.F., Shastri, K.: *Financial Theory and Corporate Policy*, Addison-Wesley Longman (2003)<br><br>Spremann, K., Gantenbein, P.: *Kapitalmärkte*, UTB (2005) |

| | |
|---|---|
| | Zur Ergänzung empfohlene Literatur:<br>- Spremann, K.: *Finance*, Oldenbourg (2010)<br>- Sharpe, W.F.: *Portfolio Theory and Capital Markets*, Mcgraw-Hill (1999)<br>- McGuigan, J.R., Kretlow, W., Moyer, R.C.: *Contemporary Corporate Finance*, South-Western (2008)<br><br>**Portfolio- und Asset-Management:**<br>Pflichtlektüre:<br>- Spremann, K.: *Portfoliomanagement*, Oldenbourg (2006)<br>- Albrecht, P., Maurer, R.: *Investment- und Risikomanagement*, Schäffer-Poeschel (2008)<br><br>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:<br>- Deutsch, H.-P.: *Derivate und Interne Modelle*, Schäffer-Poeschel (2008)<br>- Elton, E.J. et al.: *Modern Portfolio Theory and Investment Analysis*, Wiley (2007)<br>- Fabozzi, F.J.: *Bond Markets, Analysis, and Strategies*, Pearson (2007)<br>- Fischer, B.R.: *Performanceanalyse in der Praxis*, Oldenbourg (2009)<br>- Haugen, R.A.: *Modern Investment Theory*, Prentice Hall (2000)<br>- Spremann, K.: *Finance*, Oldenbourg (2010)<br><br>**Treasury-Aktivitäten mit Finanzinnovationen:**<br>Pflichtlektüre:<br>- Hull, J.C.: *Options, Futures and Other Derivatives*, Pearson Studium (2009)<br>- Steiner, M., Bruns, C.: *Wertpapiermanagement*, Schäffer-Poeschel (2007)<br><br>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:<br>- Deutsch, H.-P.: *Derivate und Interne Modelle*, Schäffer-Poeschel (2008) |

| | |
|---|---|
| | **Seminar Treasury:**<br>Pflichtlektüre:<br>- Disterer, G.: *Studienarbeiten schreiben*, Springer (2009)<br>- Zelazny, G.: *Wie aus Zahlen Bilder werden. Der Weg zur visuellen Kommunikation*, Gabler (2005)<br><br>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:<br>- Theisen, M.R.: *ABC des wissenschaftlichen Arbeitens. Erfolgreich in Schule, Studium und Beruf*, dtv (2006) |

# Modulbeschreibung

| | |
|---|---|
| Modul-Nr./ Code | |
| Modulbezeichnung | Schwerpunkt: Wirtschaftsprivatrecht |
| Semester oder Trimester | 4. - 7. Semester |
| Dauer des Moduls[1] | 1 Semester |
| Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl etc.) | Wahlpflicht/Schwerpunkt |
| Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls | ☐ **Vertriebsrecht**<br>☐ **Fälle/Übungen Wirtschaftsprivatrecht**<br>☐ **Seminar Wirtschaftsprivatrecht**<br>☐ **Markenrecht und Wettbewerbsrecht** |
| Häufigkeit des Angebots des Moduls[2] | jedes Wintersemester |
| Zugangsvoraussetzungen[3] | |
| Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge[4] | |
| Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche | Prof. Dr. M. Marz |
| Name der/des Hochschullehrer/s | ☐ **Vertriebsrecht:**<br>Prof. Dr. Zwecker<br>☐ **Fälle/Übungen Wirtschaftsprivatrecht:**<br>Prof. Dr. Martin Marz<br>☐ **Seminar Wirtschaftsprivatrecht:**<br>Prof. Dr. Martin Marz<br>☐ **Markenrecht und Wettbewerbsrecht:**<br>Prof. Dr. Martin Marz |
| Lehrsprache | Deutsch |
| Zahl der zugeteilten ECTS-Credits[5] | 16 ECTS |
| Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B. | Gesamtworkload: 480 Std., davon:<br>Präsenzzeit: 135 Std. |

| | |
|---|---|
| Selbststudium + Kontaktzeit) [6] | Selbststudium: 345 Std. |
| SWS | 12 SWS |
| Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten[7] | **Vertriebsrecht:** schriftliche Prüfung (90 Min.)<br>**Fälle/Übungen Wirtschaftsprivatrecht:** Präsentation<br>**Seminar Wirtschaftsprivatrecht:** Seminararbeit<br>**Markenrecht und Wettbewerbsrecht:** schriftliche Prüfung (90 Min.) |
| Gewichtung der Note in der Gesamtnote | 16 von 210 ECTS |
| Qualifikationsziele des Moduls[8] | Generelles Ziel der Veranstaltung ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, die grundlegenden Regeln aus dem Bereich des Wirtschaftsprivatrechts, insbesondere des BGB, des HGB, des Wettbewerbsrechts, Markenrechts und Vertriebsrechts zu verstehen und Rechtsprobleme im Rechtsverkehr von Handel und Industrie, aber auch von Unternehmen gegenüber Verbrauchern zu erkennen. Zudem sind die Studierenden nach der Veranstaltung befähigt, das für den Beruf des Betriebswirts wichtige Grundlagenwissen im Bereich Recht zu beherrschen.<br><br>Die Studierenden sind nach der Veranstaltung befähigt:<br><br>Handelsrecht als Sonderprivatrecht der Kaufleute zu begreifen,<br><br>die Methodik der rechtswissenschaftlichen Fallbearbeitung im Bürgerlichen Recht und im Handelsrecht anwenden zu können,<br><br>eine Markenanmeldung durchführen zu können,<br><br>die wesentlichen Grundlagen des Wettbewerbsrechts zu verstehen,<br><br>die wesentlichen Grundlagen des Vertriebsrechts zu verstehen. |
| Inhalte des Moduls[8] | **Vertriebsrecht:**<br>Grundlagen:<br>Grundzüge der Vertragsgestaltung (Notwendigkeit |

| | |
|---|---|
| | der Vertragsgestaltung, Grundregeln der Vertragsgestaltung, Prozess der Vertragsgestaltung [Ermittlung gegenseitiger Wünsche und Möglichkeiten, Eintritt in die Vertragsverhandlungen, Entwurfsregie und Entwurfsherrschaft, Due Diligence]), Vertragsabschluss (Vertragsgegenstand, internationale Verträge), Besonderheiten (fremde Rechtstraditionen und Rechtsordnungen, Common Law versus Civil Law, internationale Regelungsbereiche, extraterritoriale Rechtsanwendung, fremde Sprachen, Prüfungsschema)<br><br>□ Wettbewerbsrecht:<br>Gegenstand des Wettbewerbsrechts, Wettbewerbshandlungen, Unlauterkeit, Bagatellklausel, Fälle unlauteren Wettbewerbs<br><br>□ Fallgruppen des § 4 UWG:<br>Irreführung, vergleichende Werbung, unzumutbare Belästigung, sonstige Regelungen, der relevante Markt, Ansprüche gegen Verletzer (Anspruchsgrundlagen, prozessuale Durchsetzung)<br><br>□ Vertriebskanäle:<br>Grundlagen, eigener Vertrieb (Außendienst, Filialsysteme, Direktvertrieb), Fremdvertrieb (Handelsvertreter, Vertragshändler, Franchisevertrag, Lizenzverträge)<br><br>□ Vertriebskartellrecht<br><br>**Fälle/Übungen Wirtschaftsprivatrecht:**<br>□ Das Rechts der Allgemeinen Geschäftsbedingungen<br><br>□ Die Stellvertretung im Bürgerlichen Recht und im Handelsrecht<br><br>□ Widerspruchsverfahren in Markenangelegenheiten<br><br>□ Gewährleistungsfälle in der Praxis<br><br>□ Methodenlehre in der Fallbearbeitung<br><br>□ Erarbeitung von Rechtsgutachten |

| | |
|---|---|
| | **Seminar Wirtschaftsprivatrecht:**<br>Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens<br><br>formelle Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten<br><br>Ausarbeitung eines aktuellen rechtswissenschaftlichen Themas in Form einer Seminararbeit<br><br>**Markenrecht und Wettbewerbsrecht:**<br>Grundlagen des Gewerblichen Rechtsschutzes<br><br>Markenformen<br><br>Markenanmeldeverfahren<br><br>Widerspruch gegen eine Markenanmeldung<br><br>Schutzdauer und Verlängerung von Marken<br><br>Lizenzvereinbarungen<br><br>Die EU-Gemeinschaftsmarke<br><br>Markenrecherche<br><br>Grundlagen des Wettbewerbsrechts<br><br>Verhältnis von Markenrecht und Wettbewerbsrecht<br><br>Internationale Abkommen im Bereich von Markenrecht und Wettbewerbsrecht |
| Lehr- und Lernmethoden des Moduls[9] | Seminaristischer Unterricht<br>Übungen/Case Study<br>Seminar<br>Methodik der juristischen Fallbearbeitung<br>Referate<br>Coaching |
| Besonderes (z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.) | Gastvorträge |
| Literatur<br>(Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur) | <u>Pflichtlektüre:</u><br>Skript |

| | |
|---|---|
| | BGB<br><br>HGB<br><br>~~Zur Ergänzung empfohlene Literatur:~~<br><br>Palandt, O.: *Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch*, C.H.Beck (2011)<br><br>Baumbach, A., Hopf, K.J.: *Kommentar zum Handelsgesetzbuch*, C.H.Beck (2010) |

## Fußnoten

**Definitionen/Vorgaben aus „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.09.2000 i. d. F. vom 22.10.2004)**"

[1] **Dauer der Module**
Die Dauer der Module ist festzulegen. Sie bestimmt den Studienablauf, die Prüfungslast im jeweiligen Semester und wirkt sich auf die Häufigkeit des Angebots aus. Nicht zuletzt beeinflusst sie die Mobilität der Studierenden.

[2] **Häufigkeit des Angebots von Modulen**
Es ist festzulegen, ob das Modul jedes Semester, jedes Studienjahr oder nur in größeren Abständen angeboten wird.

[3] **Voraussetzungen für die Teilnahme**
Für jedes Modul sind die Voraussetzungen für die Teilnahme zu beschreiben. Welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sind für eine erfolgreiche Teilnahme vorauszusetzen, welche Module müssen bereits erfolgreich absolviert sein? Außerdem soll beschrieben sein, wie der Studierende sich auf die Teilnahme an diesem Modul vorbereiten kann (u. a. Literaturangaben, Hinweise auf multimedial gestützte Lehr- und Lernprogramme).

[4] **Verwendbarkeit des Moduls**
Bei der Beschreibung des Moduls ist darauf zu achten, in welchem Zusammenhang das Modul mit anderen Modulen innerhalb desselben Studiengangs steht und inwieweit das Modul geeignet ist, in anderen Studiengängen eingesetzt zu werden. Dies gilt auch für weiterbildende Studien und postgraduale Studiengänge.

[5] **Leistungspunkte und Noten**
Leistungspunkte und Noten sind getrennt auszuweisen. […]

[6] **Arbeitsaufwand**
Für jedes Modul sind der Gesamtarbeitsaufwand und die Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte zu benennen.

[7] **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten**
Die studienbegleitenden Prüfungen, auf deren Grundlage Leistungspunkte erworben werden, sollen beschrieben sein. Sofern Module Prüfungsvorleistungen vorsehen (Semesterarbeiten, Exkursionsberichte, Hausarbeiten u. a.), müssen diese nach Art und Umfang beschrieben sein. Für jede studienbegleitende Prüfung ist festzulegen, ob es sich um eine mündliche oder schriftliche Prüfung handelt, einen Vortrag oder eine Hausarbeit. Möglichkeiten der Kompensation innerhalb einer Modulprüfung, die sich aus mehreren Prüfungsleistungen zusammensetzt, sind in der Prüfungsordnung zu regeln.

[8] **Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls**
Welche fachlichen, methodischen, fachpraktischen und fächerübergreifenden Inhalte sollen vermittelt werden, welche Lernziele sollen erreicht werden? Welche Kompetenzen (fachbezogene, methodische, fachübergreifende Kompetenzen, Schlüsselqualifikationen) sollen erworben werden? Die Lern- und Qualifikationsziele sind an einer zu definierenden Gesamtqualifikation (angestrebter Abschluss) auszurichten.

## [9] Lehrformen

Im Modul sind die einzelnen Lehr- und Lernformen zu beschreiben (Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika, Projektarbeit, Selbststudium). Grundsätzlich sollen unterschiedliche Lehrveranstaltungen zum Erreichen eines Qualifikationszieles beitragen. Welche Veranstaltungen dies im konkreten Fall sind, ist jedoch eine nachrangige Frage. Während Vorlesungen eher einen Überblick vermitteln, dienen Übungen der Anwendung des Gelernten, Seminare eher der wissenschaftlichen Vertiefung usw. Unterschiedliche Veranstaltungen implizieren unterschiedliche methodische Ansätze, die sich gemeinsam einem thematischen Schwerpunkt widmen.